

# Der Bote aus dem Riesengebirge



„Gelesenste Tages-Zeitung“  
der schlesischen Gebirgskreise.

Schnelle und gewissenhafte Berichterstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Die Bezugsgebühren betragen bei  
Abholung von der Post (1/2-jährlich) M. 14.55,  
Zustellung durch die Post (1-jährlich) M. 15.45,  
monatlich M. 5.15. — Bei den Ausgabestellen  
in Hirschberg M. 4.80, auswärts M. 4.90.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 8318.

**Anzeigenpreis:**  
Die kleine Zeile oder deren Raum (39 mm) für Anzeigen  
aus den Kreisen Hirschberg, Schönau, Cöwenberg,  
Landeshut und Bolkowhain M. 1.—, für andere Kreise  
M. 1.25. Anzeigen vor dem Inseratenteil (98 mm) M. 3.—

**Nr. 152. — 108. Jahrgang.**

Hirschberg in Schlesien,

**Sonntag, 4. Juli 1920.**

Vertrieb: Geschäftsstelle Nr. 36.

Vertrieb: Schriftleitung Nr. 287.

## Der Steuerabzug.

In den Kreisen der Arbeiter und Angestellten hat die Durchführung der Bestimmungen über die Erhebung der Einkommensteuer in Form des zehnprozentigen Abzugs vom Arbeitsverdienst starke Mißstimmung hervorgerufen. Das ist begreiflich, denn Steuerzahlen hat noch niemals zu den besonderen Annehmlichkeiten im Leben des Staatsbürgers gerechnet, und ist es erst recht nicht in einer Zeit, wo neue Preissteigerungen zugleich mit einer völligen Stockung des Wirtschaftslebens die Spannung zwischen der Kaufkraft der Einnahmen und den Kosten des lebensnotwendigsten Unterhalts immer breiter Klassen lassen. Daß trotz alledem Steuern gezahlt werden müssen, und daß bei der Trostlosigkeit unserer finanziellen Lage auch die Schichten, die nicht gerade auf Rosen gebettet sind, dem Maße ihrer Leistungsfähigkeit entsprechend zu den Lasten des Reiches, der Länder und Gemeinden herangezogen werden müssen, ist eine Einsicht, der kein denkender Mensch sich verschließen sollte. Und wenn die Unabhängigen in Reden und Zeitungsartikeln die Arbeiterschaft gegen den Steuerabzug aufzupeitschen versuchen, so ist das nichts weiter als Demagogie, die jeden Verantwortungsgefühls bar Verheerung um jeden Preis betreibt. Die Unabhängigen, die grundsätzlich auf dem Boden progressiver direkter Steuern von Einkommen und Vermögen stehen, haben bei der Beratung des neuen Reichseinkommensteuergesetzes die Steuerpflicht auch der Arbeiter wiederholt anerkannt. Wenn sie jetzt gegen den Steuerabzug Sturm laufen, so betreiben sie damit lediglich die Geschäfte derer, die die direkten Steuern durch indirekte, das heißt durch die Mehrbelastung des Verbrauchs erheben wollen. Die Kampfgenossenschaft, in der sie sich daher wieder einmal mit den Deutschnationalen befinden, sollte ihnen doch eigentlich die Augen öffnen, wenn sie damit das Wasser auf die Mühlen treiben. Die Frage, ob in absehbarer Zeit, mit einer erheblich möglicheren Belastung der minderbemittelten Schichten gerechnet werden kann, beantwortete der „Vorwärts“ dieser Tage mit einem ehrlichen Nein. „Wir werden“, so schrieb das mehrheitssozialistische Zentralorgan, „noch mehr Steuern bekommen, aber keine bestehende Steuer abschaffen können, wie die steuerlosen Besitzenden hoffen. Die neuen Steuern werden in um so größerem Maße Steuern sein, die man „nicht merkt“, je mehr sich die Arbeiter gegen die Steuern, die man merkt, wehren. Wird das Einkommen des Arbeiters durch die Steuerlast so stark in Anspruch genommen, daß er nicht mehr auskommen kann, so muß er einen entsprechend höheren Lohn fordern. Einen solchen Durchausweg ist allerdings bei der heutigen Wirtschaftslage schwerer als noch vor einigen Monaten. Trotzdem aber darf die Arbeiterschaft nicht eine Steuer sabotieren, die auf dem gerechten Prinzip der Progression beruht, wenn sie nicht will, daß an die Stelle der Einkommensteuer, die den Arbeiter mit 10 bis 15 Prozent und den Millionär mit 50 bis 60 Prozent trifft, eine Konsumsteuer tritt, die den Millionär mit 10 und den Arbeiter mit 50 Prozent belastet.“ Merkwürdig genug ist es, daß es den Unabhängigen niemals eingefallen ist, gegen die Höhe der Steuerjähre zu protestieren. Sehen was sie jetzt kämpfen, ist nur die Technik der Steuer-

erhebung. Und diese stellt gerade für den Minderbemittelten eine wesentliche Erleichterung gegen früher dar. Bei der Höhe der Steuerschuld würde ihre quartalsweise Einziehung sicher gerade für den Arbeitnehmer, der von der Hand in den Mund lebt, mit weit mehr Unzuträglichkeiten verbunden sein, als die neue Form des direkten Abzugs vom Lohn, die es ihm ermöglicht, seine Steuern künftig in 52 statt, wie bisher, in 4 Jahresraten zu entrichten. Die Durchführung des Prinzips, das Einkommen unmittelbar da, wo es entsteht, d. h. an der Quelle, zu erfassen, ist durch die gleichmäßige Festsetzung des Lohnabzugs auf zehn v. H. allerdings wenig allfänglich erfolgt. Denn gerade bei den unteren Einkommensstufen wird dadurch in vielen Fällen mehr abgezogen als die Steuerschuld beträgt, und Unzählige, die überhaupt keine Steuer zu zahlen haben, müssen sich zunächst einmal den Abzug gefallen lassen. Und diese Härte wird durch die Verpflichtung der Steuerstellen, die zuviel einbehaltenen Beträge in bar zurückzuerstatten, nicht voll beseitigt. Denn von den Umständenlichkeiten eines solchen Rückerstattungsverfahrens abgesehen, hat doch gerade der Arbeiter und Angestellte wirklich kein Geld für zinslose Darlehen an den Fiskus übrig. Dazu kommen andere Schönheitsfehler, der unglückselige Termin, an dem das Gesetz in Kraft getreten ist, das Hin und Her wegen der Berechnung der Naturalvergütungen, heute Früh und morgen Gott, der Mangel an Steuerarten, die es auch dem Steuervilligsten unmöglich macht, seine Verpflichtungen zu erfüllen, und andere kleine Kergerlichkeiten mehr. Das soll man tügen, mit aller Schärfe sogar. Sie verursachen dem Steuerzahler unnötig Ärger und Verdruß, bringen aber, was noch schwerer wiegt, den gesunden Gedanken des Gesetzes in Verfall und erschüttern die wahrlich nicht festgefügte Autorität des Staates. Es kann der Steuerzahler bei Neuinführung einer Steuer oder Steuererhebungsform verlangen: daß die Behörden darauf vorbereitet sind und die Steuer wirklich wenigstens vor unnötigen Echerereien bewahrt werden. Wir glauben es gern, daß die Finanzämter überlastet sind und den einzelnen Beamten kein Vorwurf trifft. Aber wenn andere Steuerämter Zeit haben, monatelang die hunderte und tausende von kleinen Anzeigen im Boten durchzustudieren und jetzt — und noch bei der Papiernot! — mit großen umständlichen Fragebogen wegen der paar Pfennige Umsatzsteuer auf jeden Privatmann Jagd zu machen, der mal einen Ring, eine alte Geige, eine Kette, eine alte Unterhose oder ähnliches zum Kauf angeboten hat —, wir meinen, wenn zu einer solchen kräftevergebenden und geldverschlingenden Pfennigjagd Zeit und Menschen vorhanden sind, hätten sich auch die Kräfte zur behördlichen Vorbereitung des Steuerabzuges finden lassen müssen. Viel Ärger, viel Verdruß und eine erste Erschütterung der Staatsautorität wäre uns erspart geblieben. Schleunigst aber müssen die mancherlei Schönheitsfehler, von denen wir oben einige hervorgehoben haben, beseitigt werden. Das wird ja auch bereits in einem gemeinsam von den Regierungsparteien und den Mehrheitssozialisten eingebrachten Antrag gefordert. An der Grundlage des Gesetzes aber kann und darf nicht gerüttelt werden. Und so wird es auch mit anderen Steuergesetzen gehen. Es gibt da mancherlei an den Ausführungsbestimmungen und an Einzelheiten

zu bemängeln, aber selbst die Deutsche Volkspartei, die während des Wahlkampfes von dem Recht der Kritik so überreich Gebrauch gemacht hat, wird sich heute, da sie in der Regierung sitzt, hüten, unsere Steuergesetzgebung von Grund auf umzugestalten. Es nützt nun einmal nichts: wenn der gänzliche Zusammenbruch vermieden werden soll, müssen die Unsummen, die der Krieg verschlungen hat, irgendwie aufgebracht werden. Zu dem Zwecke aber muß jeder Steuer zahlen, und der Vorwärts hat schon Recht, wenn er die Arbeiter darauf aufmerksam macht, daß sie bei der direkten, durch Abzug vom Lohne aufzubringenden Einkommensteuer doch erheblich besser fahren, als bei der von der Rechten nicht ohne Vorbedacht geforderten Einführung von Verbrauchssteuern.

3 Berlin, 3. Juli. Die mehrheitssozialistische Fraktion des Reichstages hat sich für die Aufrechterhaltung des zehnprozentigen Steuerabzuges ausgesprochen. Sie wird gegen den die Aufhebung des 10 prozentigen Lohnabzuges fordernden Antrag der rechts stehenden Parteien im Plenum des Reichstages stimmen.

**Der Finanzminister über den Steuerabzug.**

Im Steuerauschuß des Reichstages gab der Reichsfinanzminister Dr. Wirth eingehende Erklärungen über den Steuerabzug ab. Von dem wohlgebräuteten Beschluß der Steuererhebung an der Quelle werde das Reich auch jetzt wohl nicht zurückgehen können, denn erstens würde ein Steuerausfall eintreten, der so erheblich ist, daß das Reich ihn einfach nicht tragen kann, und zweitens würde, wenn wir die Durchführung der Steuergesetze in diesem wichtigen Punkte durchbrechen, jetzt und in Zukunft mit gefährlichen Steuerfabotagen gerechnet werden müssen. Die erfolgreiche Sabotage der Steuer würde aber das Chaos bedeuten. Wird jetzt der Steuerabzug nicht durchgeführt so wäre für die nächste Zukunft der Hauptleidtragende nicht das Reich, sondern die Länder und Gemeinden. Die Bestimmungen über den Abzug von Naturallohn sind einstweilen ausgesetzt. Ferner ist dafür gesorgt, daß, wenn die endgültig zu zahlende Einkommensteuer geringer sein wird, eine sofortige Erstattung des zuviel erhobenen Betrages erfolgt. Eine Aufhebung des Steuerabzuges bedeutete, abgesehen von den nicht tragbaren Ausfällen für den Fiskus, einen Verzicht auf eine vollständige Erfassung des Arbeitseinkommens überhaupt. Die jetzige Bewegung im Lande gegen den Steuerabzug beruht zum größten Teil auf Mißverständnis der gesetzlichen Vorschriften, auf Unterschätzung der staatlichen Notwendigkeiten und auf einer völligen Verkennung der ungeheuren Tragweite, die eine Steuerfabotage gerade im gegenwärtigen Augenblick für den Bestand von Reich, Ländern und Gemeinden haben müßte. Der Minister schloß mit einem dringenden Appell an alle führenden Persönlichkeiten, auffärend und beruhigend einzuwirken, denn es handle sich um Sein oder Nichtsein des Reiches, um den Bestand von Ländern und Gemeinden.

**Teuerungsrundgebungen.**

3 Berlin, 3. Juli. (Draht.) Die Gewerkschaften berufen für kommenden Dienstag Massenrundgebungen der arbeitenden Bevölkerung gegen die Lebensmittelerhöhung ein. Es sind über 70 Versammlungen einberufen. Im Anschluß daran soll auf die Strafe gegangen werden. Die Arbeiter der Fabriken werden aufgerufen, vollständig an den Rundgebungen und den Umzügen teilzunehmen.

**Deutschlands Vertreter in Spa.**

An der Konferenz in Spa, die Montag ihre schicksalsschweren Beratungen beginnt, werden, wie nunmehr feststeht, von deutscher Seite folgende Persönlichkeiten teilnehmen: Der Reichskanzler mit dem Staatssekretär Albert, Reichsminister Wirth, Reichswirtschaftsminister Scholz, Reichsernährungsminister Dermes, der Leiter des Wiederaufbauministeriums Staatssekretär Müller, ferner vom Auswärtigen Amt Ministerialdirektor von Simson, die Geheimräte von Keller und Loehoeven, Legationsrat Fahr von der Presseabteilung, vom Reichsfinanzministerium Staatssekretär Schröder und Ministerialrat Bergmann, von den wirtschaftlichen Ressorts die Geheimräte Le Snippe, Mers und Koppel, Staatsrat von Meinel, Geheimrat Fellingner, vom Reichswehrministerium Major Michaelis, von Böttcher und Vogt. Es werden weiter eine Reihe von führenden deutschen Sachverständigen auf dem Gebiete der Wirtschaft und Finanzen nachreisen, falls es der Gang der Verhandlungen erforderlich machen sollte.

ab. Brüssel, 2. Juli. Der französische Ministerpräsident Millerand belaut Journalisten gegenüber: Die vollkommene enge Nebereinkommnung zwischen den Al-

liierten sei gegenwärtig die wichtigste Aufgabe. Diese Versicherung sei keine Banalität. Deutschland, so sagte Millerand, hätte vorzuziehen, nur da zu sehen, aber vor der felsenhaltigen der Alliierten wird es sich vom Segenteil überzeugen. Es hat alles Interesse an loyaler Ehrlichkeit. Ich hoffe, es wird verstanden.

**Vertrauensfundgebung des Reichstages für die Regierung Fehrenbach.**

3 Berlin, 3. Juli.

Eine Anfrage der demokratischen Abgeordneten Frau Brönnner wegen der widerrechtlichen Verhaftung der Deutschen Dr. v. Hofmann und Dr. Wagner gab in der Freitagssitzung des Reichstages dem Minister des Auswärtigen Dr. Simons

Gelegenheit, die unqualifizierbare Politik der polnischen Regierung vor aller Welt zu brandmarken. Der Minister stellte fest, daß nicht nur in den von den Fragestellern berührten Fällen, sondern auch bei der Behandlung der Abstimmungsberechtigten und der Deutschen im abgetretenen Gebiet die polnische Regierung einen Rechtsbruch an den anderen knüpft und den Beredsprechungen, die sie den Vertretern der Entente gibt, niemals die Tat folgen läßt. Mit großem Beifall wurde die Mitteilung des Ministers begrüßt, daß er dem polnischen Geschäftsträger in Berlin erklärt habe, so lange die polnische Regierung derartige Rechtsbrüche an Deutschen begeht, könne nicht von wirtschaftlichen Verhandlungen, sondern höchstens von Repressalien die Rede sein. Bei der Fortsetzung der Ansprache über das Ne-

**Reichsernährungsminister über unsere Ernährungsfrage.**

Sie ist nicht besonders günstig. Die Landwirtschaft braucht nach der Meinung des Ministers höhere Preise für ihre Produkte, weil vor allem die künstlichen Düngemittel eine gewaltige Preissteigerung erfahren haben und deshalb schon gar nicht mehr in der erforderlichen Menge abgenommen werden. Die Regierung will deshalb die Dingemittelpreise stabilisieren. Das Reich hat bereits über 10 Milliarden zur Verbilligung der Lebensmittelpreise ausgeben müssen. (Beifall.) Die Neuerschließung der Ackerflur hat zu einer Vermehrung der Anbaufläche geführt. Es ist die ernste Sorge der Regierung auf eine Verminderung der Produktionskosten hinzuwirken. Bei Brotgetreide bleiben wir auf die Einfuhr angewiesen selbst wenn wir die inländische Ernte möglichst vollständig erfassen. Die Frühbrunshürmen sind von gutem Erfolg gewesen. Damit die Reichsgetreidestelle nicht wieder von der Hand in den Mund lebt, haben wir Ueberwachungsstellen eingerichtet unter Hinzuziehung auch von Vertretern der Verbraucher. Trotdem sind ernste Störungen in der Brotversorgung im Süden und Westen eingetreten. Wir drängen deshalb auf mögliche Beschleunigung der Einfuhr und mögliche Erfassung der heimischen Ernte. Ueber die Kartoffelversorgung können wir endgültige Beschlüsse erst nach der Herbsternie fassen. Die Viehhandelsverbände sollen mit größter Beschleunigung verschwinden. (Beifall.) Die Produktion unserer Margarinesabriken muß tunlichst aufrecht erhalten werden. In diesem Jahr kann mit einer Steigerung der Anbaufläche von Futterrüben im Betrage von 10 bis 12 Prozent gerechnet werden. Die Auflösung der Kriegsgesellschaften wird mit besonderem Nachdruck durchgeführt. Ich habe energisch darauf hingewirkt, daß der Personalbestand der Reichsgetreidestelle auf die unbedingt nötigen Kräfte beschränkt wird. (Lebhafte Beifall.) Wir erwarten, daß die Landwirtschaft nunmehr ihre Ablieferungsfrist restlos erfüllt. Unter allen Umständen muß für eine gerechte Verteilung des vorhandenen gesorgt werden. Möge in Spa volles Verständnis dafür herrschen, daß alle Schwierigkeiten Deutschlands ihre Quelle in der schlechten Volksernährung haben und daß es Deutschland unmöglich sein wird, seinen Verpflichtungen nachzukommen, wenn das Ausland ihm nicht bei der Durchführung seiner Ernährungs-wirtschaft hilft. (Beifall.)

**Bei Fortsetzung der politischen Aussprache**

kam zunächst Herr Helfferich, der neugewählte deutsche nationale Abgeordnete zu Wort. Er wurde von den Unabhängigen mit großem Hallo begrüßt. Helfferich hatte den Anfang seiner Rede auf einen friedlichen Ton der Verständigung gestimmt, aber die lauten Jurse der Unabhängigen verließen ihn in die Rolle des Angeklagten, der sich verzweifelt gegen die immer wiederholten Vorwürfe wehrte, daß er durch seine leichtfertige Kriegsfinauzpolitik in erster Linie die traurigen Zustände verschuldet habe, für die er das neue Regime verantwortlich machen wollte. Seine Verteidigung wirkte wenig überzeugend und die Mehrheit des Reichstages teilte nicht den Schmerz des Redners darüber, daß die Deutschnationalen und vor allem Herr Helfferich selbst vom Regierungsstift ausgeschlossen sind. An erster Stelle kam es, als Herr Helfferich selbst als Ankläger gegen die Unabhängigen auftrat, die nach seiner Meinung durch

Ihre Propaganda für die Unterzeichnung des Versailler Friedensvertrages die Schuld an den unerträglichen Friedensbedingungen tragen. Die Unabhängigen protestierten förmlich gegen diesen Vortritt, und es gelang dem Präsidenten nur schwer, die Verhandlungen in ruhige Bahnen wieder zurückzuführen. Der Rundgebung der Koalitionsparteien für die Regierung wollen die Deutschnationalen nicht zustimmen, aber auch nicht dem Mißtrauensvotum der Unabhängigen. Helfferich kündigte einen besonderen Antrag seiner Fraktion an.

Der Reichsfinanzminister Wirth trat Helfferich energisch entgegen und zeigte unter der lebhaften Zustimmung des Hauses, daß die Ursachen der jetzigen Finanznot in die Zeit von Helfferichs Ministerkätigkeit zurückzuführen sind. Der Minister war entsetzt, 24 Stunden bevor wir nach Spa fahren, hier eine derartige Rede zu hören. (Sehr richtig! Lauts. Lärmender Widerspruch rechts.) Das kommerzielle ist, daß wir auf den Erlös einer vierjährigen Politik den jungen deutschen Volkstaat aufzubauen haben. 24 Stunden vor Spa die Brandstiftung der Wirtschaft in dieses Haus zu werfen, das geht nicht an. (Großer Lärm rechts.) Ich will keine Verschleierung, ich will auch kein Flasche wie damals mit dem Kriege. Das Unglück der Kriegsanwaltschaft war, daß alle Ausgaben auf die erwartete Kriegszuschüsse verbucht wurden.

Der Volksparteiler Dr. Weder wußte der Rede seines Parteifreundes Stresemann wenig hinzuzufügen. Er forderte ein energisches Vorgehen gegen die streikenden Landarbeiter. — Die Kommunistin Frau Clara Zetkin, die dann die Stellung ihrer kleinen Gruppe zum Regierungsprogramm darlegte, konnte sich über ihr Publikum nicht beklagen. Nicht gebrannt umlagerten vor allem die Unabhängigen die Tribüne, aber auch die bürgerlichen Abgeordneten hörten mit Aufmerksamkeit die Rednerin an, die trotz ihres hohen Alters mit ihrem besten Organ den Saal durchdrang und auf Zwischenrufe mit der Schlagfertigkeit der geübten alten Volkrednerin antwortete. Die Unabhängigen betonten ihre Gesinnungsgemeinschaft durch wiederholte Zustimmungsaussagen. Herr Ledebour setzte sich neben die Rednerin und unterstützte ihre Ausführungen, die in der Hauptsache eine enge Bundesgenossenschaft mit Sowjetrußland forderten. Immerhin kamen auch die unabhängigen Volksbeauftragten nicht gut in der Rede weg. Beide sozialistischen Fraktionen werden von den Kommunisten mehr oder minder scharf des Verrats an dem revolutionären Proletariat beschuldigt, weil sie sich dem bürgerlichen Parlamentarismus ergeben und das Ziel der Diktatur des Proletariats verraten haben. Als letzter Redner rechnete der demokratische Abgeordnete Petersen noch einmal äußerst wirksam mit Herrn Helfferich ab.

Schließlich wurde in der

#### Abstimmung

das Mißtrauensvotum der Unabhängigen mit 313 gegen 64 Stimmen abgelehnt, dagegen der Antrag der Koalitionspartei:

„Der Reichstag hat die Erklärungen der Reichsregierung vom 28. Juni 1920 zur Kenntnis genommen. Er erwartet von der Regierung, daß sie diesen Erklärungen entsprechend die Politik des Reichstages, insbesondere auch bei den bevorstehenden Verhandlungen in Spa führen wird“.

in namentlicher Abstimmung mit 263 gegen 62 Stimmen, bei 54 Stimmentzückungen angenommen. Dagegen stimmten die Unabhängigen. Die Deutschnationalen enthielten sich der Abstimmung.

#### Das Vertrauensvotum für die Regierung.

wb. Berlin, 3. Juli. (Draht.) Die gestern im Reichstage beendete politische Aussprache wird von den Blättern mit Befriedigung besprochen. Der Reichstag steht vollkommen hinter der Regierung, so betont das „Tageblatt“. Die „Germania“ schreibt, daß die Regierung eine Mehrheit von 253 Stimmen gefunden und damit den nötigen Rückhalt für Spa habe. — Der Antrag der Unabhängigen, so sagt der „Vorwärts“, der eine Sprengung der Regierung beabsichtigte, ist abgelehnt worden. Die Annahme des von der Mehrheit des Reichstages gestellten Antrages enthält zwar keine Vertrauensfundgebung für die Regierungserklärung, aber er drückt aber der Regierung den Reichstagsstempel auf, den sie für ihre Reise nach Spa braucht. — Auch die rechtsstehenden Blätter begrüßen den versöhnlichen Ausgang der Aussprache im Reichstage.

#### Wiedereinführung der Frühdruschprämien.

3 Berlin, 3. Juli. (Draht.) Durch eine sofort in Kraft getretene Verordnung vom 30. Juni hat der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft Preiszuschläge für Brotgetreide und Gerste in Höhe von 200 M. für die Lieferung bis 1. August und von 150 M. für die Lieferung bis 15. September festgesetzt, und zwar mit Rückwirkung auch für das vor Inkrafttreten der Verordnung gelieferte Getreide neuer Ernte.

#### Interfraktioneller Landwirtschaftsausschuß.

Die landwirtschaftlichen Abgeordneten sämtlicher bürgerlichen Reichstagsfraktionen haben sich, wie das „Berl. Tagebl.“ erzählt, zu einem interfraktionellen Landwirtschaftsausschuß zusammengeslossen, um gemeinsam die brennend gewordenen Fragen der Landwirtschaft zu beraten. Der Ausschuss hielt Donnerstag seine erste Sitzung ab, auf deren Tagesordnung die Frage des „Abbaues der Zwangsverpflichtung“ stand. Dem Ausschuss gehören Vertreter des Deutschen Bauernbundes, des Bundes der Landwirte, des Bayerischen Bauernbundes, des Hessischen Bauernbundes, der Christlichen Bauernvereine und der Bayerischen Volkspartei an.

geschlossen, um gemeinsam die brennend gewordenen Fragen der Landwirtschaft zu beraten. Der Ausschuss hielt Donnerstag seine erste Sitzung ab, auf deren Tagesordnung die Frage des „Abbaues der Zwangsverpflichtung“ stand. Dem Ausschuss gehören Vertreter des Deutschen Bauernbundes, des Bundes der Landwirte, des Bayerischen Bauernbundes, des Hessischen Bauernbundes, der Christlichen Bauernvereine und der Bayerischen Volkspartei an.

#### Landwirtschaft und Lebensmittelpreise.

Unlängst erregte eine Meldung nicht geringes Erstaunen, derzufolge die Landwirte in Lippe in einer Protestversammlung gegen den von der Reichsregierung festgesetzten Kartoffelpreis von dreißig Mark für den Zentner sich entschlossen haben, für ihre Kartoffeln der neuen Ernte nur einen Preis von zwölf Mark auf den Zentner zu nehmen. Dieser Fall ist aber nicht vereinzelt geblieben. Auch die bayerische Landwirtschaft hat im Einvernehmen mit dem bayerischen Landwirtschaftsministerium jetzt ihre Bereitschaft erklärt, beim Kartoffelpreis zehn Mark unter den vom Reichsernährungsminister in Aussicht genommenen Satz herunterzugeben. Weiter wünschen die bayerischen Landwirte durchaus, mit den Getreidepreisen unter den Vorschlägen des Reichsernährungsministeriums zu bleiben. Sie bitten ihre Regierung, beim Reich dahin zu wirken, daß der ursprünglich für Bayern vorgeschlagene Höchstpreis 350 Mark für den Ztr. Lebendgewicht Fleisch für das ganze Reich verbindlich gemacht wird, und sie erklären, auch bei Milch und Fett um 30—40 Pf. heruntergehen zu können, alles das unter der Voraussetzung, daß keine Sojnerhöhungen kommen.

#### Empfang des englischen Botschafters.

wb. Berlin, 3. Juli. (Draht.)

Nachdem sich vorgekern der neue französische Botschafter vorgestellt, hat der Reichspräsident gestern den neuernannten großbritannischen Botschafter Lord Abernethy zur Entgegennahme seines Beglaubigungsschreibens empfangen. Bei der Ueberreichung hielt der Botschafter eine Ansprache, in der er unter anderem sagte:

Die Lage, mit der die Welt heute rechnen muß, ist von bespielsloser Schwierigkeit. Die Weltreise kann erfolgreich nur durch allgemeine Zusammenarbeit überwunden werden. Die wesentliche Grundlage dafür ist für uns die feste und menschliche Erhaltung durchreisender Bündnisse und die genaue Ausführung der Verpflichtungen des Friedensvertrages. Der wirtschaftliche Wiederaufbau ist das gebietliche Erforderliche der Welt. Dieses kann nur erfüllt werden in einer Atmosphäre des Vertrauens. Falls durch lokale Verhandlungen das Vertrauen wieder hergestellt wird, sind die Nationen berechtigt, einander nicht mehr den Spielraum zur Entwicklung zu hemmen, sondern auch Beistand bei der Entwicklung zu leisten. Bei der Ausführung dieser Mission werde ich stets dessen eingedenk sein, daß Friede geschlossen worden ist.

Der Reichspräsident betonte in seiner Erwiderung, die deutsche Regierung und das deutsche Volk seien sich einig in dem ersten Entschluß, den übernommenen Verpflichtungen unter Ausbietung aller Kräfte bis an die Grenze der Möglichkeit gerecht zu werden. Deutschland wünsche aufrichtig, daß es dem guten Willen auf beiden Seiten gelingen möge, die stellenweise zurückgebliebenen Atmosphäre des Mißtrauens überall zu zerstreuen und durch Vertrauen und wahre Friedensstimmung zum Wohle aller Völker zu versehen.

#### Die Uebergriffe der Polen.

Wie die Abendblätter melden, werden die Nachrichten über die Abschickung deutscher Flugszeuge und die Zurückweisung deutscher Abstimmungsbeauftragter durch die Polen jetzt von amtlicher deutscher Seite bestätigt. Da die Bestimmungen über die Ausweisepapiere ausschließlich Angelegenheit der internationalen Kommissionen in Ost- und Westpreußen ist, und diese Kommissionen die ausgegebenen Ausweisepapiere als genügend ansehen, stellt die Zurückweisung der Aushaber dieser Ausweise durch die Polen eine grobe Rechtswidrigkeit dar. Die Entente hat bereits in Warschau gegen den polnischen Rechtsbruch Einspruch erhoben und einen englischen Kontrolloffizier nach Konig entsandt, um den ungeführdeten Durchgang der Abstimmungszüge durch den polnischen Korridor sicherzustellen. Die Polen fügen sich aber auch nicht den Anordnungen dieses Offiziers. Gegen die polnischen Uebergriffe haben überall im Deutschen Reich große Protestversammlungen stattgefunden.

#### Beruhigung in Italien.

Nach den heute vorliegenden Berichten hat die Beruhigung in Italien weitere Fortschritte gemacht. Die Ruhe ist wieder hergestellt und die Auswände sind zum größten Teil beigesetzt. Nur in zwei Provinzen freisen noch die Landarbeiter, doch kam es dort nicht zu Unruhen. In einem Teile der Landschaft Berteca wurde zum Generalstreik aufgerufen, an dem sich jedoch die Eisenbahner, Wälder und die Arbeiter in anderen lebenswichtigen Betrieben nicht beteiligten.

## Deutsches Reich.

**— Vereinfachung der Verwaltung.** Im Hauptausdruck haben die demokratischen Abgeordneten Delius, Dr. Bachme und Schindt den Antrag gestellt, einen Ausschuss einzusetzen, welcher zu prüfen hat, welche Reformen zum Zwecke der Vereinfachung und Verbilligung in den einzelnen Verwaltungszweigen vorzunehmen sind.

**— Kommunistische Unruhen** werden aus Darmstadt gemeldet. Kommunisten, denen sich zahlreiche andere Elemente angeschlossen hatten, machten den Versuch, mehrere kommunistische Führer zu befreien, die im Polizeigebäude interniert waren. Die Postleimannschaften und die Sicherheitswehr mußten von ihren Waffen Gebrauch machen, wobei mehrere Personen getroffen wurden. Auch ein Schutzmann wurde verwundet. Die Regierung hat einen Erlass herausgegeben, in dem sie die Bevölkerung ermahnt, sich nicht den Unruhestiftern anzuschließen und jede Straßenansammlung zu vermeiden. Der demokratische Staat lehne die Herrschaft der Straße ab. Die Regierung sei darauf bedacht, daß die für die Verabreichung der Lebensmittel nötigen Schritte baldmöglichst unternommen würden.

**— Die internationale Oberkommission** ist in Berlin zusammengetreten.

**— Die österreichische Regierungskrisis** ist abgeschlossen. Der Christlichsozialer Dr. Mayer übernimmt die Leitung in dem neuen Kabinett. Staatssekretär des Innern wird ein höherer Beamter. Das Justizamt übernimmt ein großdeutscher Wiener Universitätsprofessor. Der sozialdemokratische Staatssekretär Deutsch bleibt im Kabinett. Renner dürfte das Innenamt beibehalten, ebenso der Sozialdemokrat Samisch die soziale Verwaltung, während die Christlichsozialen die Ministerien für Ackerbau, Handel und Kunst besetzen. Die Sozialdemokraten erklären, daß sie für die bürgerlichen Staatssekretäre keine Mitverantwortung übernehmen und sich gegenüber der Gesamterregung vollkommene Freiheit wahren.

**— Streiks im Saargebiet.** In den Hüttenwerken des Saarreviers sind 10 000 Arbeiter wegen Lohnstreikaktionen in den Ausstand getreten.

**— Eine Anfrage über die Wirkung der Fernspreckgebühren.** Die demokratischen Abgeordneten Delius und Wieland haben folgende Anfrage eingebracht: Nach den Zeitungsnachrichten ist infolge des neuen Fernspreckgebühren-Gesetzes ein so verhältnismäßig starker Rückgang in der Zahl der Fernspreckanschlüsse zu verzeichnen, daß die erwarteten Mehreinnahmen ausbleiben. Ist das zutreffend? Beabsichtigt die Regierung, um einem Rückgang der Einnahmen aus den Fernspreckgebühren vorzubeugen, eine Änderung der Bestimmungen des Gesetzes, die eine überaus starke Belastung des Verkehrs bedeuten, vorzunehmen?

**— Im vorläufigen Reichswirtschaftsrat** traten am Donnerstag nachmittag der wirtschaftspolitische und der sozialpolitische Ausschuss zu einer gemeinsamen Sitzung zusammen, um die Verhandlungen über den Antrag Wiffel wegen der Stilllegung von Betrieben und des Ausbaues der Erwerbslosenfürsorge zu einer produktiven Erwerbslosenfürsorge vorzubereiten. Zunächst beschäftigten sich die Ausschüsse mit der Bildung eines Unterausschusses. Dieser wird seine Arbeiten am Sonnabend beginnen.

**— Das Tischloch der Deutschen und der Deutschnationalen Volkspartei** ist, wie der Abgeordnete Herat in der Staatspolitischen Arbeitsgemeinschaft feststellt, zerbrochen. Herat ist tief beklümmert darüber, daß die Deutsche Volkspartei die Deutschnationalen Volkspartei einfach hat sitzen lassen. Wie lange noch und die Deutsche Volkspartei wird sich alle die Liebenswürdigkeiten, wie Stellenjäger, Krieger und Kieber, mit denen sie die Demokraten so reichlich bedacht hat, selbst anhören müssen.

**— Das Telefon-Darlehen.** Im Haushaltsausschuss des Reichstages bemerkte Reichsminister Giesberts, daß die Verwaltung mit der deutschen Vollversicherungsgesellschaft in Verhandlungen stehe, nach deren Abschluss die Teilnehmer von Telefonausschlüssen den Tausendmark-Beitrag voraussichtlich als Anleihe erhalten können.

**— Die Generalkreisprobe.** Die vereinigten sozialistischen Parteien in Würzburg haben dem Regierungspräsidenten von Hänle die Aufhebung des Ausnahmezustandes, Zurückziehung der Reichswehr und den Eintritt von Arbeitern in die Einwohnerwehren abgefordert. Diese werden durch das gewerkschaftliche Komitee vorgeschlagen und dürfen eine rote Armbrunde anlegen. Eine große Anzahl von U. S. P.-Leuten ist auf diesem Umwege in die Einwohnerwehr eingetreten. Das wird von den Arbeitern als hoffnungsreicher Beginn einer Arbeiterwehr angesehen. Die Münchener Presse verlangt vom Ministerium rasches, entschiedenes Einschreiten gegen die in Würzburg sich entwickelnden Zustände.

**— Die Rechte der Freikantone.** Zwischen dem Reichsminister und dem Ministerpräsidenten sämtlicher deutscher Bundesstaaten hat heute eine Besprechung über die föderative Gestaltung des Reiches im Zusammenhang mit der Ernennung des Reichsministers im Regierungsprogramm darüber abgehalten, hat stattgefunden.

**— Die Fraktion der Deutschen Volkspartei** wählte einstimmig Dr. Strefemann zum Vorsitzenden.

**— Die Berliner Gewerkschaftskommission** hat beschlossen, eine dreigliedrige Studienkommission nach Sowjetrußland zu entsenden, um Gewissheit über die russischen Zustände zu erhalten.

**— Gegen den sozialistischen Landrat von Uesdom-Wollin** laufen die Unabhängigen Sturm. Eine Kreiskonferenz der Unabhängigen Wahlvereine hat folgende recht deutliche Entschliebung angenommen:

„Die Kreiskonferenz ist sich nach eingehender Prüfung dahin klar geworden, daß der kommissarische Landrat Herr Singer, nicht nur vom politischen Gesichtspunkt aus betrachtet, vollkommen verfaßt hat. Sein Lebenswandel ist besonders geeignet, den Ruf der Arbeiterklasse zu schädigen. Seinen Aufgaben auch sonst in keiner Weise gewachsen, ersuchen wir darum die preussische Regierung diesen kommunalen Beamten baldmöglichst abzuersetzen.“

**— Die Besoldung der Minister** beschäftigt den Verfassungsausschuss der preussischen Landesversammlung. Man kam überein, den Ministern Ruhegehalt und Hinterbliebenenversorgung, soweit sie nicht durch frühere Tätigkeit im Staatsdienst Anspruch darauf erworben haben, nicht zu gewähren.

## Ausland.

**— Regerkreis am Kongo.** In der belaischen Kammer machte Justizminister Vanderhelde Mitteilung von den ersten über die Lage im Kongo eingetroffenen Nachrichten. „Die Lage ist ernst“, erklärte der Minister, „ein aus Ubangi eingelaufenes Telegramm bezeugt, daß die Existenz der Kolonie selbst auf dem Spiele steht. Es wurden Maßnahmen getroffen, an allen Orten, wo Weiße inmitten einer Menge Schwarzer isoliert sind. Nur äußerste Entschiedenheit kann noch helfen.“ Der im Kongo ausgebrochenen Streibewegung des weißen Personals haben sich durchweg auch die schwarzen Lohnarbeiter angeschlossen. Die Regier haben in Europa allerhand gelernt!

**— Rußland lehnt die englischen Forderungen** ab. Die russische Regierung hat Krassin verständigt, daß die englischen Forderungen nicht bewilligt und die englischen Firmen für den Schaden, den sie durch die Revolution erlitten haben, nicht entschädigt werden können. Wenn die englische Regierung auf diesen Forderungen bestehe, soll Krassin die Verhandlungen abbrechen und nach Rußland zurückkehren.

**— Ein parlamentarischer Sieg Giolittis.** Die Regierung Giolitti trug im italienischen Abgeordnetenhaus ein doppeltes Vertrauensvotum davon. Der sozialistische Antrag auf sofortige Zurückziehung der italienischen Truppen aus Dalarna wurde von der ganzen Kammer gegen die Stimmen der Sozialisten in namentlicher Abstimmung abgelehnt. Bezüglich des Ammendements zur Haushaltsvorlage, die Gewährung der Mittel nur bis zum 31. Oktober zu gewähren, während Giolitti sie für ein halbes Jahr forderte, stellte Giolitti eine klare Vertrauensfrage. Die Kammer nahm die Regierungsgesaltung gegen die Stimmen der Sozialisten an.

**— Polen wünscht schnellsten Frieden.** Der polnische Ministerpräsident Strabski stellte am Donnerstag im polnischen Landtag im Namen des Staatsoberhaupts den Antrag, sofort eine Behörde zu schaffen, die über den Frieden entscheide. Ihre Bestimmungen sind unverzüglich durchzuführen. Die Wahl der Mitglieder ist sofort durchzuführen. Der Landtag beschloß einstimmig die Dringlichkeit.

**— Der Bällerbund** tritt am 27. Juli in San Sebastian zu seiner siebenten Sitzung zusammen.

**— Volkswirtschaftliche Organisation in Lettland.** In Riga wurden weiterentwickelte volkswirtschaftliche Organisationen aufgedeckt. In einer Nacht wurden zahlreiche Mitglieder der Organisation verhaftet. Aus den beschlagnahmten Schriftstücken geht hervor, daß in Lettland über 600 organisierte Kommunisten sich befinden, davon in Riga 200.

**— Staatliche Getreidebewirtschaftung in Frankreich.** Die französische Kammer genehmigte den Gesekentwurf, welcher der Regierung in der Ernte 1920 das ausschließliche Recht zum Ankauf einheimischen und zur Einfuhr ausländischen Getreides verleiht, sowie das Recht zur Beschlagnahme im Bedarfsfalle.

## Aus Stadt und Provinz.

Dirschberg, 4. Juli 1920.

### Wettervorauslage

der Wetterdienststelle Breslau für Sonntag:  
Teilweise heiter, warm, lokale Gewitterbildung möglich.

### Die Fleischversorgung im Kreise Dirschberg.

In einer Besprechung der Vertreter der Landwirte, des Kreiswirtschaftsverbandes, der Fleischer und der Gewerkschaften unter Vorsitz des Landrates wurde beschlossen, die vor 3 Wochen pro-

bisvorisch eingeführte Art der Viehaufbringung und Fleischverfor- gung vorläufig für den Monat Juli beizubehalten. Der Kreis- ausschuss wird Vieh auch im Juli nur zu den zwischen den Or- ganisationen der Landwirte und den Verbrauchern vereinbarten Preisen abnehmen. Die Vertreter des Kreiswirtschaftsverbandes und der Vieh-Bezugs- und Absatz-Genossenschaft haben sich bereit erklärt, das Vieh zu diesen Preisen zu liefern. Der Verkauf erfolgt durch die Genossenschaft bzw. deren Beauftragte. Jeder Fleischer darf soviel Vieh schlachten, als ihm vom Kreisausschuss seiner Kundenzahl entsprechend überwiesen wird. Der Fleisch- ver-kauf findet zur Erspargung von Kosten nur alle 14 Tage statt und zwar erstmalig in der Woche vom 4.—10. Juli 1926.ierzehntägig werden 250 Gramm Frischfleisch verkauft. Frisch- wurst (Blut- und Leberwurst) ist markenfrei, muß jedoch von den Fleischern der Kundenzahl entsprechend verteilt werden. Die Fleischverkaufspreise betragen bis auf weiteres 6,50 Mk. für Rindfleisch und 7,00 Mk. für Kalbfleisch. In den Städten Hirschberg und Schmiedeberg darf von den Fleischern zur Dedung der Unkosten der Schlachtungen ein Aufschlag von 25 Pfa. pro Pfund genommen werden. Die Wurstpreise dürfen für Leberwurst 8 Mk., für Blutwurst 6 Mk. nicht überschreiten. Die Gemeindevorsteher werden angewiesen, den Fleischver-kauf durch die Lebensmittelkommissionen bzw. Kontrollleure li b e r w a c h e n z u l a s s e n, damit eine unzulässige Verwendung von Fleisch und eine Ueberschneidung der Käufer unterbleibt. In den Wochen, in denen Frischfleisch nicht verkauft wird, werden, so- weit es die Eingänge erlauben, Corned-Beef oder amerikanische Fleischwaren verkauft werden, so daß die Bevölkerung allwöchent- lich abwechselnd Frischfleisch und Auslandsfleisch erhält. Diese Regelung wird, wie bereits erwähnt, zunächst bis Ende Juli durch- geführt werden. Von den Landwirten erwartet der Kreisausschuss, daß sie, den Zusicherungen ihrer Vertreter entsprechend, das zur Versorgung der Bevölkerung notwendige Vieh liefern werden.

**Eine Protestversammlung gegen die Wohnungsnot**

wurde am Freitag abend auf Veranlassung des hiesigen Gewerk- schaftstarells im Konzerthausaale abgehalten. Der Meierent, Arbeitersekretär Langer, schilderte die Entwicklung der Woh- nungsnot, den Wohnungsmangel vor dem Kriege, das Bauver- bot im Kriege und meinte, daß heut in Deutschland rund eine Million Wohnungen fehlen. Bodenpekulationen wurden leider nicht bloß von Privatpersonen, sondern auch von Gemeinden ge- trieben. Die Baustoffnot, die besonders durch den Soldatwider- herbeigeführt werde und die sogenannten Meistergroßen, die in manchen Städten vielfach 2 bis 3 Mk. für den Arbeiter und die Stunde betragen, verteuerten das Bauen ungemein. Den Sied- lungs-gesellschaften, die leider die größten Widerstände auf allen Seiten finden, besonders darin, daß sie das Bauland zu teuer bezahlen sollen, empfahl er, mit der Enteignung fest zuzustimmen. Die Sozialisierung im Baugewerbe werde kaum zu vermeiden sein. In der Baustoffverteilung muß eine andere Art der Ver- teilung Platz greifen. Von den Gemeinden müsse gefordert wer- den, daß sie Siedlungsland billig abgeben. Es kann, so meinte Herr Langer zum Schluß, viel getan werden, wenn Reich, Staat und Gemeinden der Sache mehr Verständnis entgegenbrin- gen, schließlich aber auch die Arbeiter selbst, die nicht ahnen, welch furchtbare Katastrophe eintreten wird, wenn die Bauwirtschaft nicht bald wieder belebt wird. In der Ansprache betonte der Ge- schäftsführer der Kreis-Bau- und Siedlungsgesellschaft, Bürger- meister Hornig-Warmbrunn, daß es das eifrigste Bestreben der Gesellschaft sei, unbedingt und ohne Rücksicht zu enteignen, da, wo es möglich sei; leider sehe das neue Heimstätten-gesetz eine Entelung im verkürzten Verfahren nur dort vor, wo es sich um mindestens 500 Quadratmeter Gartenland handelt, jedoch die Siedlungsgesellschaften sich meist nur mit Schaffung von Not- heimen befassen müssen, die aber, trotz der jetzt vom Staat gewähr- ten zinslosen Darlehen, immer noch zu teuer werden, da ein Häuschen bei 40 Quadratmeter Wohnfläche kaum unter 22 bis 25 000 Mk. herzustellen ist, der Erbauer also immer noch 750 Mk. jährlich an Verzinsung und Amortisation aufzubringen hat. Auch die Erlangung der zinslosen Darlehen stößt auf zu große Schwie- rigkeiten, deshalb muß ein Reichsheimstätten-Amt geschaffen wer- den. Die Siedlungsgesellschaft will Bauland beschaffen und auch für billigeres Holz sorgen. Das Bauen soll möglichst durch Bau- kolonnen geschehen, Biegel müssen aber vorläufig ganz ausfallen, da sie zu teuer sind. Nach weiterer Ansprache nahm die Versammlung eine Entschließung an, in der bedauert wird, daß die Regierungen und Parlamente des Reiches und der Länder, sowie die Vertretungen der Gemeinden bisher nichts genügendes zur Bekämpfung der Wohnungsnot und der Arbeitslosigkeit im Baugewerbe getan haben. Gefordert wird: 1. Rücksichtslos Er- fassung des verfügbaren Wohnraumes unter Mitwirkung der wohnungslosen Mieter. 2. Einstellung einer weiteren Milliarde Mark in den neuen Etat des Reiches zur Gewährung weiterer Baukostenzuschüsse und zur schleunigen Förderung des Kleinwoh- nungsbaues. 3. Steigerung der Bauoffertenzahlung durch aus- reichende Belieferung der Baustoffbetriebe mit Kohlen. 4. Stärkste Bekämpfung des Baustoffwuchers. Verbot des Ab- bruchs von Baustoffbetrieben. Ausbau des Reichsanstanzes für Bauoffertenerhebung aller Art. 5. Sozialisierung der Bauver-

Kaltindustrie und weitestgehende Unterstützung der von der deut- schen Bauarbeiterschaft eingeleiteten Sozialisierung der Bau- betriebe. 6. Beseitigung des Wohnungswuchers durch Ueberfüh- rung des Besitzrechtes der Miethäuser in die gemeinwirtschaftliche Hand von Heimstätten und Heimstättenverbänden. 7. Ueberfüh- rung des Besitzrechtes am Boden in die öffentliche Hand. Be- lastung des Bodens mit der Grundpflicht intensivsten Anbaues zur Debung unserer Lebensmittelerzeugung. 8. Tatkraftige Un- terstützung der bestehenden gemeinnützigen Siedlungsgesell- schaften mit Land, Baustoffen und Kapital zur Förderung von Heim- stätten mit Gärten. 9. Sicherung und Erweiterung der bestehen- den Laubkolonnen und sonstigen Kleingärten für landlose Woh- nungen. 10. Schaffung eines Reichsheimstättenamtes. Indem die Versammlung, so heißt es zum Schluß in der Resolution, diese Forderungen erhebt, macht sie Regierungen und Vertretun- gen der Gemeinden verantwortlich für alle Folgen, die aus der Nichterfüllung dieser Forderungen entstehen werden.

\* (Herabsetzung der Preise für Textil- waren.) Die launimännische Vereinigung Hirschberger Textil- waren-geschäfte hielt am Freitag nachmittag eine Sitzung ab, in der beschlossen wurde, ohne Rücksicht auf die bisherigen noch sehr hohen Einkaufspreise die Verkaufspreise herabzusetzen und sie der heutigen Marktlage anzupassen. Es soll dem Publikum dadurch ermöglicht werden, sich mit den notwendigsten Waren einzudecken. Eine weitere Zurückhaltung der Käufer muß zur Einschränkung der Geschäfte und damit zu einer Entlassung des Personals und einer Vermehrung der allgemeinen Arbeitslosigkeit führen. Mit den Preisen noch weiter herunterzugehen, sei zur Zeit aber nicht möglich. Ebenso ist es den Textilwarengeschäften unmöglich, heute schon Wintersachen und -Stoffe zu bestellen, da die Preise für einzelne Artikel noch enorm hoch sind. Die Fabriken erklären, vorläufig nicht billiger liefern zu können; man muß daher mit der Stilllegung mancher Betriebe rechnen, was vielleicht wieder eine Barentknappheit zur Folge haben kann.

\* (Der Wanderverkehr im Riesengebirge) hat in diesem Jahre bereits eine ungeahnte Höhe erreicht. Besonders der Verkehr in den Kammbanden ist ungemein reger. Dem Grenz- übertritte, wenn er nach dem Buchstaben des Gesetzes auch nicht erlaubt ist, wird jetzt von keiner Seite mehr irgend eine Schwierig- keit entgegengesetzt, und zum Beispiel in Spindelmühle wieder- holt sich jetzt wieder die Erscheinung der Vorkriegsjahre, daß all- täglich ganze Gruppen reichsdeutscher Touristen in diese Toble einziehen. In das Walten des tschechischen Chauvinismus ge- mahnen verschiedene Aenderungen im Baudenbetriebe. Der bis- herige Bächter der Elbsfallbaude mußte einem Tschechen weichen und hat in der Martinsbaude einen Unterschluß gefunden; auch die deutschen Bächter zweier anderer vielbesuchter Bauden er- blieben vom Bodenante in Prag die Verstädnigung, daß die Bau- dachung nicht mehr anerkannt werden könne. Auf dem Hoch- gebirge wird derzeit der Weg von der Wiesenbaude zur Rieser- baude der so dringend notwendigen Ausbesserung unterzogen.

\* (Frühkartoffelpreis.) Die Provinzialkartoffel- stelle teilt mit: Mit dem 1. Juli ist die öffentliche Bewirtschaftung der Frühkartoffeln eingetreten. Der Erzeugerhöchstpreis ist für die Provinz Schlesien vom 1. d. M. ab zunächst bis 15 d. M. auf 33 Mk. je Zentner festgesetzt. Der Provinzialkartoffelstelle steht jedoch das Recht zu, je nach der Wirtschaftslage den Höchstpreis zu ändern. Von dem Rechte einer Senkung der Preise wird dann Gebrauch gemacht werden, wenn das Angebot den Bedarf wesent- lich übersteigt, insbesondere, wenn zu befürchten ist, daß Kar- toffeln zu früh und unreif abgeerntet werden.

\* (Alle Räder stehen still) über kurz oder lang, wenn dem Reiche die Lebensmittel Öl- und Westpreuens und die Kohlen-schätze Oberschlesiens bei der Abstimmung verloren gehen. Noch haben wir es in der Hand, die Katastrophe zu verhüten. Wir brauchen nur zu helfen, die Stimmberechtigten aus dem Landesinnern in die Abstimmungsgebiete zu führen. Und das geschieht am sichersten durch einen Beitrag für die „Grenz- schenke“, die die Kosten dieses Reisentransports aufbringen soll. Niemand darf sich von dieser Volksherde ausschließen. In der Geschäftsstelle des Voten, die darüber öffentlich quittiert, werden Beiträge in jeder Höhe angenommen.

ep. (Beginn des Zurückdrehens der Schraube?) Auf der Frankenstein-Münsterberg-Rimpscher Kreisbahn waren zum Reutab die Tarife für den Personen- und Güterverkehr be- trächtlich erhöht worden. Seit dieser Zeit ist aber der Verkehr auf der Bahn so erheblich zurückgegangen, daß die Leitung der Bahn die Tarife wieder herabsetzen will, um den Verkehr und damit die Rentabilität zu heben.

\* (Die Städtische Sparkasse) wird auch in diesem Jahre wieder Sparprämien verteilen. Nähere Angaben sind aus der Bekanntmachung im heutigen Anzeigenteil zu ersehen. d. im Kreisamt, wurden im Juni 1926, 1926 eingekauft.

# (Die niederschlesischen Bürgermeister) hielten am Mittwoch in Witten eine Konferenz ab, um über wichtige schwebende kommunale Fragen zu beraten. Anwesend waren fast alle Bürgermeister der niederschlesischen Städte. Einen breiten Raum nahmen die Besprechungen über die Beamtenbesoldungen und über die Aufstellung von Tarifverträgen mit den städtischen Angestellten und Arbeitern ein. Es fanden sodann Beratungen über die kommunale Steuerverwaltung und über die Einrichtung von Hilfsfinanzämtern statt, wobei auch die Ueberweisung der Verwaltung der Grund-erwerb- und Umsatzsteuer an die Gemeinden eingehend erörtert wurde. Zum Schluß wurde über die Versorgung der Städte mit Kartoffeln verhandelt. Es wurde hierbei festgestellt, daß die meisten Städte Niederschlesiens vom Abschluß von Kartoffel-Lieferungsverträgen für das Wirtschaftsjahr 1920 abgesehen haben, da der Abschluß solcher Verträge eine bedeutende Verteuerung mit sich bringen würde.

\* (Reisen nach Polen.) Zur Reise nach Polen und den an Polen abgetretenen Gebieten sind Reisepässe erforderlich, die von dem Landrat oder der städtischen Polizeiverwaltung ausgestellt werden. Die Reisepässe müssen mit dem Bismarck der polnischen Poststelle in Breslau, Neue Gasse 18, sowie des zuständigen Grenzpolizeikommissariats und einem Schwermert des Landrats versehen sein.

nb. (Freigabe des Käsehandels.) Das anhaltende Bessern des Valutastandes gestattet zunächst, den berechtigten Wünschen der Bevölkerung nach Erleichterungen auf dem Gebiete der Zwangswirtschaft, insbesondere nach einweihaltigen Nahrungsmitteln und schwachem Rindrot Rechnung zu tragen und das Verbot der Einfuhr von Käse aus dem Auslande bis auf weiteres aufzuheben. Sollte wider Erwarten die Valuta sich erheblich verschlechtern, so hält sich im Interesse unserer Zahlungsbilanz die Regierung eine Zurücknahme der Einfuhrgenehmigung vor. Im Anschluß an die Aufhebung des Einfuhreverbotes soll auch die Bewirtschaftung von Käse im Inlande freigegeben werden in der Erwartung, daß infolge der Besserung der Valuta die Einfuhr von holländischem Käse preiswindernd auf die gegenwärtig zum Teil unerhörten Schleichhandelspreise auf einheimischen Käse einwirken.

\* (Von der Dirschberger Talbahn) wird uns mitgeteilt, daß vom 5. Juli ab an den Nachmittagen anstelle des bisherigen 25 Minuten-Verkehrs ein 17½ Minuten-Verkehr von Dirschberg nach Warmbrunn, und anstelle des bisherigen 75 Minuten-Verkehrs ein 52 Minuten-Verkehr nach Hermsdorf und Stiersdorf stattfindet. Desgleichen ist in den Früh- und Abendstunden mit Rücksicht auf den Gebirgsverkehr und den Theaterbesuch noch eine Erweiterung eingetreten. Der schon bestehende Sonder-Fahrplan für den Sonntag-Nachmittagsverkehr bleibt weiter in Kraft. Wie lange es möglich sein wird, den jetzigen Fahrplan aufrecht zu erhalten, hängt von verschiedenen Umständen ab, die sich zurzeit nicht voraussagen lassen. Zunächst ist jedenfalls beabsichtigt, ihn bis Ende September bestehen zu lassen. Die Gesellschaft ist durch die Beschränkung ihres Stromverbrauchs und durch die achtstündige Arbeitszeit in ihren betriebs- und verkehrs-technischen Maßnahmen so festgelegt, daß es ihr beim besten Willen nicht möglich ist, allen an sie gerichteten Wünschen und Anforderungen zu entsprechen. Es ist zur jetzigen Zeit eben unmöglich, mehr zu leisten, als jeweils geschieht.

Δ (Flucht aus dem Gerichtssaal.) Gestern, Sonntag, vormittag wurde der Steinseher Hermann Gröger aus Eichen von der Strafkammer wegen des Einbruchs in das Riechnersche Schuhwarengeschäft zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt. Als er nach der Verurteilung aus dem Gerichtssaal in das Untersuchungsgefängnis zurückgeführt werden sollte, ergriff er die Flucht, ist sich von der Handfessel los, ließ seine Holzpantoffeln vor der Gefängnisporte stehen und verschwand blitzschnell durch die kleine Tür des Vorgartens am Landgerichtsneubau, rasie dann die Bergstraße hinauf und brachte sich auf dem Cavalierberg in Sicherheit. Von dort ist er dann weiter über Eumersdorf nach Gotschdorf zu geflüchtet. Seine Verfolgung wurde sofort aufgenommen. Gröger trägt keine Sträfungsleistung. In der Verhandlung hatte Gröger, ein 20 Jahre alter, mehrfach bestraffter Mensch, gestanden, die Schanfensterheibe bei Riesner, die einen Wert von 6000 Mark hatte, mit einem vor dem Geschäft stehenden Rühlfuß eingeschlagen und dann die im Schanfenster ausgestellten Schuhwaren an sich genommen zu haben. Mit den in ein Tuch gepackten Schuhen habe er sich zum Bahnhof begeben wollen. In der Bahnhofstraße stellte ihn ein Polizeibeamter, vor dem er die Flucht ergriff. Es gelang ihm, obwohl der Beamte ihm einen Revolverkugeln nachjagte, über das Gut Paulinum zu entkommen. In einem Busche versteckte Gröger die Schuhe bis auf drei Paar, mit denen er auf Schwarzbach zu ging. Auf dem Wege dorthin begegnete er dem zur Arbeit gehenden Maler S., der ihm ein Paar Schuhe für 21 Mark abkaufte. Nach am selben Tage wurde Gröger festgenommen. Die gestohlenen Schuhe, deren Wert über 2700 Mark geschätzt wurde, konnten dem Eigentümer wieder zugeführt werden. Der Maler wurde wegen Hehlerei zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

d. (Verhaftungen.) Am 1. Juli wurde ein auswärtiger Buchdrucker, welcher Beschuldigungen von circa 75 Mark begangen hatte, verhaftet; ferner wurde in der Warmbrunnerstraße ein „falscher Kriegsverkäufer“ festgenommen.

\* (Bericht des städtischen Schlachthofes) vom Juni. Es wurden geschlachtet: 4 Pferde, 54 Kinder, 22 Schweine (davon 8 Hauschlachtungen), 123 Kleinvieh, 1 Fidel, 5 Ferkel. Von diesen Tieren wurden beanstandet und a) als untauglich zur menschlichen Nahrung der Tierkörper-Verwertungsanstalt überwiesen: 21 Lungen, 5 Lebern, zweimal Magen bzw. ganzer Darmkanal, zehnmal sonstige Organe, einmal sämtliche Baucheingeweide und 20 Kilogramm Fleisch; b) als mindernwertig bewertet: 2 Kinder wegen Tuberkulose.

\* (Fundbericht.) Im Juni sind folgende Gegenstände als gefunden im Polizeiamt abgegeben und von den Eigentümern bis heute nicht zurückverlangt worden: eine schwarze Brieftasche mit ger. Inhalt, ein schwarzes Selbstschloß mit Inhalt, ein blauer Damengürtel, ein Damenschirm, ein Darlehnslasenfleisch, ein silbernes Reithorn mit Anhänger, ein Selbstschloß mit Inhalt, ein Haarpfeil, ein Vorsteckmesser, ein braunes Damenschloß, eine Herren-Memontuhr, ein schwarzer Samtgürtel und verschiedene Schlüssel; außerdem sind noch Gegenstände angemeldet, die bei den Findern verwahrt werden.

§ (Die Meisterprüfung) haben vor der Meisterprüfungskommission in Dirschberg bestanden: Elektrotechniker Alfred Vogt in Landeshut, Steinseher Heinrich Döring in Herisdorf und Steinseher Ludwig Kühn in Dirschberg.

\*\*\* (Musikalischer Abend im Lyzeum.) Einen ganz hervorragenden Kunstgenuss verschafften uns am Freitag die Herren Dr. Reitsch und Gesangslehrer Sobel in der Aula des Lyzeums mit Vorträgen für Cello und Klavier, und es ist nur zu bedauern, daß unser sonst so musikkundliches Publikum gar so achsellos daran vorübergegangen ist. Es handelte sich um weit mehr als eine bloße Unterhaltung, um Kunst im edelsten Sinne des Wortes, die auch den höchsten Anforderungen gewachsen war. Das Programm vermied ein zerstreutes Vielerlei. Immer waren Cello und Klavier vereint, und es ermüdete nicht. Die Abwechslung lag allein in den Werken, die zum Vortrag kamen. Wir hörten altes und neues, von Händel und Coralli an bis zu Richard Strauß, und neben mystischer Kleinkunst stand die reich gefiederte Sonate. Unter den kunstfertigen Händen der Herren erhielt jedes Stück den ihm gebührenden Ausdruck. Sie spielten Coralli und Händel wirklich anders als Beethoven und Strauß und ließen uns sehr deutlich den großen Abstand erkennen, der zwischen dem Formal-Schönen in der Musik und der charakteristischen Gestaltung innerer Gefühlsvorgänge durch Ton und Rhythmus vorhanden ist. Das konnten sie, weil ihre Technik in der Beherrschung des Instruments ganz erheblich ist und vor keinen Schwierigkeiten Halt zu machen braucht und ihr sein ausgebildeter musikalischer Sinn sie stets den rechten Weg führt. Es war ein hoher Genuss, dem Spiel der Herren zu lauschen und sich von ihren Vorträgen die Seele bewegen zu lassen. Des Dankes der Hörer, die mit dem wohlverdienten Beifall nicht larten, sind sie gewiß.

\* (Dirschberger Stadttheater.) Auf die am Sonntag nachmittag 3 Uhr stattfindende Fremdenvorstellung „Die Fledermaus“ sei nochmals hingewiesen. Sonntagabend „Die Rose von Stambul“ mit Herrn Steiner als Kameo Bed. Dienstag letzte Aufführung der „Zarbasaritin“ mit Herrn Steiner in der Rolle des Edwin. Freitagabend Erstaufführung von „Eine Ballnacht“.

\* (Theater in Warmbrunn.) Wie wir durch die Theaterleitung erfahren, sind seit dem 1. Juli die Gagen für das Darstellungspersonal um 33½ Prozent erhöht worden. Die Leitung sieht sich daher genötigt, auch einen Preisaufschlag der Eintrittspreise um 25 Prozent eintreten zu lassen.

\* (Im Dirschberger Lichtspielhaus) wird bis Montag das spannende Sittendrama „Der Saal der sieben Säulen“ vorgeführt. Recht interessante Reubeten bringt ferner die Meisterwoche. Nimmt man noch dazu die fesselnde Einlage „Die Heinkelmannchen von 1919“, so ergibt sich auch diesmal ein sehr reichhaltiger und abwechslungsreicher Spielplan.

\* (Blasmusik.) Die Kapelle des Gebirgs-Jäger-Bataillons Nr. 11 spielt am Sonntag vormittag 11 Uhr auf dem Warmbrunner Platz.

kl. Herisdorf, 3. Juli. (Die Friedhofskapelle) beschäftigt jetzt zum dritten Male die Gemeindevertretung. Bekanntlich hatte diese zum Bau einer Friedhofskapelle ebenso wie die Gemeinde Warmbrunn 42.500 Mk. bewilligt, aber die Bedingung daran geknüpft, daß in den Räumen der Kapelle auch Offizienten und Selbstmörder Aufnahme finden. Daraufhin hat der Gemeinderat ersucht, die Bedingung dahin abzuändern, daß in die Kapelle alle Personen nach Maßgabe der Friedhofsordnung aufgenommen werden sollen. Das lehnte die Gemeindevertretung in einer späteren Sitzung mit schwacher Mehrheit ab und es blieb bei dem ersten Beschluß. Infolgedessen zog Gemeinrat Müller seine gegebene Zusage, zum Bau der Kapelle freiwillig 50.000 Mk. zu spenden, zurück mit dem Bemerkten, daß auch die anderen Spenden wahrscheinlich so handeln werden. Der Bau der Kapelle, ein

Jetzt Jahren geheimer Wunsch der Gemeinden Warmbrunn-Herischdorf, war damit zweifelhaft geworden, da die Baukosten gegen 300 000 Mk. betragen. In der letzten Gemeindevereinsversammlung ist mit der früher gefasste Beschluss aufgehoben worden und man bewilligte gegen die Stimmen der sozialdemokratischen Vertreter die 42 500 Mk. ohne Vorbehalt.

m. Greiffenberg, 2. Juli. (Verschiedenes.) Der Postsekretär Daencher von hier ist zum Postmeister in Gottesberg ernannt worden. — Gastwirt Sender hat seinen in Steinbach gelegenen Verichtskreis am Heumann-Marktska verkauft. — In Krummholz wurden zwei Kühe vom Blitze erschlagen.

k. Friedeberg a. O., 2. Juli. (Die Stadtverordnetenversammlung) beschloß die Erweiterung des Simultanfriedhofes, die Errichtung einer Gedächtniskapelle für unsere gefallenen Krieger auf diesem neuen Teil sowie auch die Anbringung eines Platzes zur Aufstellung von Kriegerdenkmalen. Für den geplanten Bau einer Turnhalle wurden bis zu 30 000 Mk. bewilligt. Zur Sicherung der Kohlenversorgung für den Winter sollen Kohlen aus Waldenburg mit Postauto herangeschafft werden, und zwar zunächst 500 bis 600 Zentner. Der Preis für einen Zentner solcher Kohlen wird sich auf etwa 23 Mk. stellen. Die Pflegetaxe des städtischen Krankenhauses wurden um 40—50 Prozent erhöht. Beschlossen wurde der Beitritt zum Arbeitgeberverband der Gemeinden und Kommunalverbände des Regierungsbezirks Liegnitz.

l. Landeshut, 1. Juli. (Verschiedenes.) Der Preis für Pferdefleisch ist erhöht worden und kostet danach ein Pfund mit Knochen 5 Mk., ohne Knochen 5,50 Mk., bessere Wurst 5,80 Mk. und ein Pfund Fett 7 Mk. — In der Generalversammlung der hiesigen Kreis-Einkaufs-Gesellschaft wurde die Liquidation der Gesellschaft einstimmig beschlossen. — Vor dem hiesigen Schöffengericht hatten sich heute mehrere Bergleute, die dem Deutschen Bergarbeiterverbande angehören, wegen Bedrohung und Nötigung von Arbeitswilligen der Eisgrube in Nothenbach, die der katholischen Fachabteilung angehören, zu verantworten. Im Auftrage der Belegschaft hatten von den Erstgenannten beim Arbeitsantritt einige die Verbandsbücher kontrolliert und da die Arbeitswilligen einem der von der Arbeitsgemeinschaft anerkannten Verbände nicht angehörten, machten sie die Betreffenden bei der Einfuhr in die Grube auf die etwaigen Folgen aufmerksam. Die Verweiskaufnahme erbrachte aber nichts Befriedigendes für die Angeklagten und es erfolgte die Freisprechung sämtlicher Angeklagten.

\* Landeshut, 2. Juli. (Die Kreiseinkaufsgesellschaft,) die 1917 gegründet worden war, in der letzten Zeit nur ein Schattenwesen führte, wird nach einem Beschlusse der Gesellschaftsversammlung aufgelöst.

\* Waldenburg, 2. Juli. (Drohende Stilllegung der Gasversorgung.) Wegen Wiedererrichtung von mißliebigen Beamten über die Bergleute der Fuchssgrube passiv Resignation. Dadurch ist die Gasversorgung von mehr als 30 Gemeinden des niederschlesischen Industriegebietes in Frage gestellt, da die gesamte Gasversorgung dieses Gebietes von der Kokerei der Fuchssgrube aus durch die Gaszentrale Niederschlesien erfolgt. Die betreffenden Städte und Gemeinden haben einen dringenden Notschrei an den Breslauer Regierungspräsidenten, an den Oberpräsidenten und das Reichsarbeitsministerium gerichtet.

ep. Schweidnitz, 2. Juli. (Ein Massenaustritt aus der Landeshut) war auch hier in den letzten Tagen zu beobachten. Der Andrang auf dem Amtsgericht für die Austrittserklärungen war so stark, daß in den Schreibstuben die Arbeit mit den gewöhnlich zur Verfügung stehenden Beamten nicht bewältigt werden konnte.

ep. Striegau, 3. Juli. (Eine Räuberbande von 48 Köpfen ermittelt.) Ueber das Bandenunwesen im Kreise Striegau waren in der Öffentlichkeit schon lebhaft Klagen erhoben worden. Wochenlang brandschakten wohlorganisierte Räuberbanden, die mit Feuerwaffen und Handgranaten ausgerüstet waren, besonders alleinstehende Gehöfte. Sie raubten dabei diese Gehöfte fast vollständig aus, wobei ihnen zumteil recht erhebliche Beute in die Hände fiel. Alle Bemühungen, die Bande zu ermitteln, waren zunächst vergeblich, bis eine Belohnung von 15 000 Mark auf ihre Ergreifung ausgesetzt wurde. Dann fanden sich Leute, die Angaben machten, und nach und nach wurden 48 Personen verhaftet, die Mitglieder dieser richtig militärisch organisierten Bande waren. Sie hatten sich verpflichtet, sich gegenseitig nicht zu verraten und eher Meide zu leisten, als einen Komplizen anzugeben. Daß dies auch befolgt wurde, bewies eine Verhandlung vor dem Schweidnitzer Schwurgericht, wo einer der Hauptbeteiligten an der Bande wegen eines in der Ermittlungsfache geleisteten Meineides zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt wurde.

\* Kattowitz, 2. Juli. (In der Butterdiebstahlsaffäre) sind, wie der „Oberhol. Kurier“ meldet, jetzt auch die Frau des Stadtsekretärs Paschajernit, seine Schwägerin, die verwitwete Frau Federmann, die Frau des Molkereibesizers Hoffmann und der Backmeister Martide verhaftet worden, ferner der Kaufmann Gohlitz.

so. Büttigshütte, 2. Juli. (Drei Waggons mit lebendem Vieh) wurden auf dem hiesigen Bahnhof angehalten, das die Gohrüber-Rudski von hier im Schleichhandel erworben hatten und weitergeschoben wollten.

### Wuchergericht in Hirschberg.

Dem Handelsmann Julius N. aus Weindöbha l. Sa. wurden im Februar auf dem Bahnhof Rudelsdorf 118 Pfund Fleisch (einfachgeschichtetes, in einem Koffer verpacktes Schwein) und sechs Pfund Wurst abgenommen. Wegen Schleichhandel erhielt N. einen antisicherlichen Strafbeschlusse über eine Woche Gefängnis und 300 Mk. Geldstrafe. Er legte Einspruch ein, aber das Wuchergericht setzte am Freitag dieselbe Strafe fest. — Der Gastwirt Friedrich G. aus Schwarzbach bei Hirschberg war angeklagt, auf dem Wege des Schleichhandels in Reischdorf drei Zentner Weizenmehl zum Zwecke der Weiterveräußerung erworben zu haben. Staatsanwalt und Gericht sahen die Sache milde an; die Gastwirte — meinten sie — befänden sich in einer sehr schlimmen Lage. Wenn sie ihren Gästen nichts vorsehen können, gehe das Geschäft zugrunde. G. habe das Mehl in seinem Gasthausbetriebe verboden, daher wurden ein Tag Gefängnis und 100 Mk. Geldbuße als ausreichend erachtet.

### Sprechsaal.

Die Redaktion übernimmt für diese Rubrik nur die drucktaugliche Verantwortung.

Die Theaterdebatte in der Stadtverordnetenversammlung vom 29. Juni „Ein Schandstück in der Theatergeschichte“.

Die Unterzeichneten Ortsverbände der Genossenschaft deutscher Bühnengehöriger und des deutschen Chor- und Ballettverbandes fühlen sich veranlaßt, zur Theaterdebatte in der Stadtverordnetenversammlung energisch Stellung zu nehmen.

„Musik verhilft dein Haupt!“

Überall im ganzen Reiche werden von den Städten finanzielle Opfer gebracht, um die Theater als deutsche Kulturstätten in der jetzigen sonst entsaugungsreichen Reitepoche dem Volke nutzbar zu machen. Man hält Vorträge über Theaterkultur in fast allen Volkshochschulen und hier in Hirschberg will man aus kleinlichen Sorgen das Theater für die Winterzeit schließen, in der Annahme, man könne etwas zusehen, statt den Stadtsäckel zu füllen. Brauchte doch die Balletsteuer aus der vergangenen Spielzeit die ansehnliche Summe von 20 000 Mark. Auch erkannte die Versammlung die künstlerischen Leistungen der Direktion voll und ganz an. Man suche sich eine Provinzbühne von der Größe Hirschbergs, welche dem Publikum große Opern bietet. Was würde die Folge des Magistratsbeschlusses sein? Die kulturelle Bildungstätte wäre geschlossen und man trieb die Jugend mehr und mehr dem Kino und dem Tanzlokal zu. Auch, daß ungefähr 30 Bühnengehörige brotlos werden, kümmert die Herren nicht. Können die Herren das verantworten? Sollte man die Befürworter des alten Aporias nicht vom Hauch der neuen Zeit hinwegwehen?

In vollem Verständnis der traurigen Notlage der deutschen Bühnengehörigen werden überall die Spielzeiten verhängert, in Hirschberg währt diese den Herren zu lange! Haben Sie, meine Herren Stadtverordneten, — eine Ahnung von der Lage unseres Standes? Wissen Sie, was die Reisen kosten? Wissen Sie, was die Fracht kostet? Kennen Sie die traurigen und teuren Wohnungsverhältnisse? Wissen Sie, welche Ausgaben und durch Silber, Wäsche, Schminke, Garderobe, Steuern, Angestelltenversicherung, Krankenkasse, Verbandsbeitrag und sonstige Abgaben erwachsen? Es will uns danken, — Sie wissen das alles nicht, sonst würden Sie humaner und sozialer denken und nicht die unerhörte dreiste Behauptung aufstellen: Die Bühnenglieder stellen übertriebene Forderungen. Das jetzige Einkommen eines Bühnenkünstlers ist höchstens 1/4 mal so hoch wie vor dem Kriege. Entspricht das den jetzigen Lebensverhältnissen nur annähernd? Und Hirschberg ist nicht gerade eine der billigsten Städte. Das Mindesteinkommen beträgt jetzt 400, für kommende Spielzeit 500 Mark. Ist Ihnen dies zu hoch? Und Sie meinen, wir sollen noch billiger werden! Glauben Sie vielleicht mit 500 Mark leben zu können? Erst leben Sie mal die Lebensmittelpreise herunter, vielleicht wird es dann möglich sein. Nicht alle können und wollen Hungerkünstler werden. Sie hoch gewollt auch nicht. Unsere Präsidenten werden Ihnen dies bald bestätigen.

Vert. Magdanz, Obmann des Ortsverbandes (Genossenschaft Deutscher Bühnengehöriger).

Eurt Müller, Obmann des Ortsverbandes (Deutscher Chor- und Ballettverbandes) am Stadttheater Hirschberg.

Herr Dr. K. hat mit seinen Ausführungen vollkommen recht. Besucher aus Breslau, Liegnitz, Berlin und anderen großen Städten bestätigen täglich, daß das Leben im Hirschberger Kreise — viele ausgenommen — teurer ist als in den Orten der Provinz. Die niedrige Klassifikation Hirschbergs, ist dem

nach ein bedauerlicher Irrtum. Eine große Ungerechtigkeit jedoch ist es, die Orte des Hirschberger Kreises, besonders die höher gelegenen und von Fremden viel besuchten Sommerfrischen-Orte wie Krnsdorf, Seiborf, Giersdorf, Salm etc. zu den billigsten Orten zu rechnen, wie dies gegenwärtig geschieht. Der Hirschberger Kreis ist eine Wirtschaftsgemeinschaft, das beweisen die gleichen Arbeiterlöhne, der gleiche Grundlohn, Berechnung von Logis und Kost bei Feststellung der Krankentafelbeiträge etc. In vieler Hinsicht jedoch leben wir kleinen Beamten in den Sommerfrischen noch erheblich teurer als die Kollegen in Hirschberg. Man denke nur an Arzt, Apotheke, Ausbildung der Kinder, geistige Anregung aller Art, Haus- und Wirtschaftsgerät, Kleider und Schuhwerk kaufen wir doch auch in Hirschberg. Wir haben zu dem Verkaufspreise noch die teure Fahrt oder Botenlohn hinzuzurechnen. Die wichtigsten Lebensmittel sind rationiert. Hinterrum müssen wir nachweislich dieselben Preise zahlen wie die Fremden, wenn diese uns überhaupt gnädigst noch etwas übrig lassen! Trotzdem rechnet man unsere Orte nicht einmal Hirschberg gleich, sondern noch unter notorisch billige Orte, wie Freistadt, Löwenberg etc. Das begreife, wer will. Wir verstehen's nicht! Lieber Bote, sei uns kleinen, zurückgesetzten Beamten der genannten Sommerfrischen ein Fürsprecher und Helfer im Kampfe um unser gutes Recht.

Auf den Artikel im Sprechsaal der Nr. 150 dieses Blattes erwidern wir folgendes:

Wie in den letzten drei Jahren, so ist auch in diesem Jahre den Fremdenheiminhabern ein mäßiges Quantum Zucker zur Verfügung gestellt worden, um denselben die vermehrte Zubereitung von Mehlspeisen usw. zu ermöglichen. Dieses Quantum stellt sich für ein Zimmer für die ganzen Sommermonate auf 650 Gramm. Wenn also ein Fremdenheiminhaber Gelegenheit hat, seine Zimmer nur 8 Wochen zu vermieten, gleichviel ob an eine oder mehrere Personen, so stellt sich die täglich zur Verfügung stehende Menge auf ganze 11,6 Gramm pro Zimmer. Das vorerwähnte Quantum ergibt, mit der Zimmerzahl vervielfältigt, das auf die einzelnen Häuser entfallende Gesamtquantum. Das hierbei in Frage kommende größte Fremdenheim mit 35 wirklich vermietbaren Zimmern hatte hiernach 30 Stück Zuckermarken zu erhalten; die in dem Artikel erwähnten weiteren 20 Stück sind glatt erfunden.

Uebrigens vermögen wir diese Sonderzuweisung von Zucker keineswegs als ein den Fremdenheiminhabern ohne Weiteres in den Schoß gefallenes willkommenes Geschenk anzusehen. In den letzten Jahren sind außer der Zuckerzuweisung auch noch andere Zuwendungen im Interesse der Fremdenverpflegung erfolgt, u. a. Inlandskonserven zu zwar normalen Preisen, aber infolge des Verpackungsmaterials (Schwarzblech) teils nicht in einwandfreier, die Verwendung zulassender Beschaffenheit, sowie Auslandskonserven in wohl guter Ware, aber zu außerordentlich hohen Preisen und in solchen Mengen, daß heute noch allenthalben Vorräte davon vorhanden sind. Da die Fremdenheiminhaber diese Artikel einfach abnehmen mußten, sind ihnen sehr erhebliche materielle Opfer zugemutet worden, die den Wert des Zuckervermögens jedenfalls bedeutend überstiegen haben. Die Mehrzahl der vielen Einwohner Hirschbergs würde wohl für derartige Zuwendungen bestens danken.

Da diese Sonderzuweisung von Zucker übrigens nicht aus den Beständen des Kreis kommunalverbandes erfolgt, sondern aus den Beständen des Reiches geschieht, sind die Kreiseinwohner nicht um ein Gramm geschädigt worden, gleichviel ob diese Zuwendung stattgefunden hat oder nicht.

Unseres Wissens handelt es sich bei dieser Klacht in die Öffentlichkeit nicht um viele Einwohner Hirschbergs, sondern nur um einige Personen, denen die Zuckermarkenverteilung persönlich Verdruß bereitet hat und die ihren Unwillen nun unter dem Deckmantel einer Mehrzahl Luft machen wollen.

Der Gemeindevorstand von Bad Hirschberg.

## Die Steuererklärung zum Reichsnotopfer.

Von Dr. jur. Koeder, Berlin.

Die Schwere der neuen deutschen Reichs-Steuererhebung, die wir erst vor einigen Wochen durch die in Kraft getretene Reichs-Einkommen-Steuer kennen lernten, werden wir in den nächsten Tagen noch stärker zu fühlen bekommen. Seit dem 28. Juni hat nämlich die Frist für die Steuererklärung zum Reichsnotopfer begonnen, die am 28. August ihr Ende erreicht. Nur in ganz besonders begründeten Fällen ist sie auf Antrag zu verlängern. In diesem Punkte würde es sich lediglich um den Abschluß drehen. Das gesamte am Stichtage, d. h. den 31. Dezember 1919, vorhandene Vermögen soll in der Steuererklärung vorhanden sein. Wer anders bilanziert, muß dies besonders beantragen. Es ist daher sehr wichtig, daß Gewerbetreibende sich rechtzeitig darüber klar werden, ob sie bezüglich der Veranlagung des gewerblichen Vermögens den allgemeinen gesetzlichen Stichtag oder ihren eigenen Bilanzstichtag wählen wollen. Die Pflicht zur Steuererklärung erstreckt sich auf je d e r m a n n, dem ein Formular zur Erklärung zufließt, ganz gleich, wie hoch sich sein Vermögen beläuft. Diejenigen aber, die über 5000 M. Vermögen besitzen, sind auch ohne Aufforderung verpflichtet, eine Steuererklärung in der genannten Frist abzugeben.

Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift hat einen Strafzuschlag von 10 Prozent zur Folge.

Der Ehemann und die Ehefrau geben ihre Steuererklärung gemeinsam ab und muß die Frau diese mit unterschreiben. Vermögende Kinder, auch wenn sie minderjährig sind, müssen jeder für sich eine besondere Steuererklärung abgeben; diese Erklärung ist vom gesetzlichen Vertreter, regelmäßig also dem Vater, abzugeben. Die Fragestellung im Formular ist ähnlich der zu den Kriegsabgabegesetzen, d. h. sie ist in größter Kürze abgefaßt, doch ist dem Formular eine „Anleitung“ beigegeben, damit Beanstandungen des Finanzamtes vermieden werden. Man verlangt nicht detaillierte, sondern summarische Angaben. Wer aber trotzdem falsch deklariert, setzt sich der Gefahr aus, daß das verschwiegene Vermögen dem Reiche verfällt; selbst fahrlässige Angaben sind unter schwere Strafe gestellt. Daher empfiehlt es sich nicht nur für jeden Privatmann, sondern erst recht für jeden Geschäftsmann alle Unterlagen, die zur Deklaration gedient haben, sorgfältig aufzubewahren.

### I. Die Steuererklärung der natürlichen Personen.

Das Betriebsvermögen wird nur mit 80 Prozent zur Steuer herangezogen. Zum Betriebsvermögen zählt auch das Gesellschafterkapital, soweit es zum Betriebe erforderlich ist. Bemerkenswert ist der sogenannte Dreimonatsabzug. Nur die Beiträge, die zur Befreiung der laufenden Ausgaben nicht geschäftlicher oder beruflicher Art für die Monate Januar bis März 1920 nach Abzug der während dieser Zeit erzielten Einnahmen erforderlich waren, können abgezogen werden. Es ist das der Standpunkt des Preuß. Oberverwaltungsgerichts, der in diese neue Reichssteuer übernommen worden ist.

Anschaffungen von Schmuck, Luxusgegenständen und Sammlungen, die seit dem Beginne des verflochtenen Krieges, dem 11. Juli 1914, gemacht wurden, sind voll steuerpflichtig. Im einzelnen soll bei der Beurteilung des Begriffes „Luxus“ maßgebend sein, daß der Erwerber sein Vermögen in wertvollen Gegenständen angelegt hat, um es der Besteuerung zu entziehen (vergl. auch den Kommentar von Koppe-Barnhagen). Ansprüche auf Entschädigung wegen der Liquidation oder Einbehaltung von Werten in den feindlichen Ländern sind besonders aufzuführen. Bei der Darlegung der für die Veranlagung in Betracht kommenden Verhältnisse wünscht der Steuerfiskus zu wissen, welches Guthaben bei Banken und Sparkassen besteht oder ob man dort ein Schließfach hat. Ferner: welche Schenkungen nach dem 31. Dezbr. 1915 getroffen worden sind. Zu letzterem Begriff gehören auch die Ausstattungen (nicht Aussteuer), die dem Schenker wieder zuzurechnen sind. Hervorzuheben würde hier sein, daß § 14 Ziffer 5 des Gesetzes besagt: „Von der Hinzurechnung sind ausgenommen: Zuwendungen, von denen die Beteiligten glaubhaft machen, daß sie nicht in der Absicht der Hinterziehung von Steuern erfolgt sind.“ Hierzu gehören beispielsweise: Ein Vater hatte seinen Kindern während des Krieges, damit dieselben über die Not der Zeit hinwegkamen, nach und nach 19 000 M. in Einzelzuwendungen gegeben. Das Preuß. OVG. hat in seinem Urteil vom 30. 10. 1918 (Deutsche St. Zg. 1919) ausdrücklich hervorgehoben, daß diese Zuwendungen nicht den Stempel der Steuerhinterziehung tragen. Rehnlich dürfte auch der Fall liegen, wenn dem Sohne oder der Tochter Zuwendungen zur Errichtung eines Gewerbes gemacht werden. In diesem Falle würde die Aussteuer der Aussteuer gleichzusetzen sein. Das Erklärungsformular macht solche Unterschiede nicht, deshalb ist vom Erklärer auf die Einhaltung der angezogenen Gesetzesvorschrift zu achten.

### II. Die Steuererklärung der Gesellschaften.

Von dem Aktivvermögen, das sich nach der Bilanz ergibt, sind abzugsfähig: die Schulden und Lasten, das eingezahlte Grund- und Stammkapital, die Rücklagen für Wohlfahrtszwecke, deren Verwendung hierzu gesichert ist. Alle dauernd dem Unternehmen gewidmeten Gegenstände, wie Grundstücke, Maschinen und sonstiges Inventar werden nur mit dem Anschaffungswert abzüglich angemessener Abschreibungen angefaßt (d. h. dem Buchwerte). Die in diesen Gegenständen stehenden stillen Reserven werden also nur zu einem geringen Teil versteuert. Verschiebungen zwischen Privatvermögen und Betriebsvermögen sind zu vermeiden, sonst können die Vermögensstücke zweimal zur Besteuerung gelangen. Endlich ist noch die ganz neue und eigenartige Bestimmung der Ziffer 16 zu erwähnen, wonach Waren, die außerhalb des Betriebes zum Zwecke der Umwandlung von Geld in (bisher) steuerfreie bewegliche Gegenstände gekauft werden oder aufgestapelt werden, steuerlich erfasst werden. Derartige „Sammelwaren“ gelten als „Betriebsvermögen“. Der Steuerfiskus für Gesellschaften beträgt 25 Prozent des nach vorstehenden Grundföhen berechneten Aktivvermögens.

### III. Besondere Bemerkungen.

Ausgleichsorderungen sind zwar mit aufzuführen, aber sie kommen hier nicht in Betracht. Für die nach dem 31. 12. 19 Verstorbenen haben die Erben die Steuererklärung abzugeben. Deklarationspflichtig sind auch juristische Personen (eingetragene Vereine usw.), doch haben sie zahlreiche Befreiungen. Auf Grund der Steuererklärung erfolgt der Steuerbescheid, dem evtl. das sog.



nannte Beanstandungsverfahren zur Aufklärung von Bedenken voranzugehen hat. Gegen den Bescheid sind die üblichen Rechtsmittel zulässig. Falls die Entrichtung der Abgabe nicht ohne Gefährdung des Lebensunterhaltes abgeht oder sie bei billiger Berücksichtigung der wirtschaftlichen Verhältnisse für den Steuerpflichtigen als eine Härte empfunden werden kann, tritt auf Antrag jünstfreie Stundung ein.

## Es werde Recht.

Roman von Arthur Windler-Tannenbergr.  
(Nachdruck verboten.)  
(10. Fortsetzung.)

Das Wort Mörder wollte nicht über die zuckenden Lippen. Die Mutter hielt das erregte Kind an sich gepreßt. Weber ihre grandvoll besetzten Werten huschte es wie ein Augenblicksächeln.

„So erfahre ich! — Innaes, liebes Ding, gedacht habe ich mir's ja, aber Deine Vertraute war die gute Tante Sophie —“

„Weil sie keine Partei nahm gegen Papa —“  
„Ich verstehe, ich verstehe, und ich bin Dir nicht böse. Wenn unser Herz im Sturm einander sucht, kann es nicht immer wählen. Glaub mir, ich weiß das, und ich verzeihe Dir's nicht. Tante Sophie war ja auch des Vertrauens so würdig, wie es nur eine Mutter sein konnte, und Hans wie Du, Ihr waret ihre Lieblinge.“

„Wie gut Du bist und milde —“  
Die Mutter trocknete der Tochter die Augen und dann sich selbst. Nach einer Weile sagte sie bestimmt:

„Aber bei dem allen und trotz meiner Liebe zu Dir, meiner Liebe zu Hans, muß ich doch wiederholen, ich darf nicht an Euch allein denken. Meine Gründe, Papa gegenüber eine Zurückhaltung zu bewahren, die ich wie Pflichtverrat empfinde, fuhren noch auf anderem. Ich habe drei Töchter. Gibt es einen Prozeß, und ich sehe ihn unabweislich kommen, so steht unser Haus im Mittelpunkt eines Skandals. Unschuldig gewiß, aber die Welt ist grausam und selbstisch in ihrer Lust an der Sensation. Wollt ihr Offizier, sein Vater in hoher Regierungsstellung, Edmund gehört einer kaufmännischen Patrizierfamilie an. An alle die denke ich ebenso wie an Hans und Dich. — Wenn Hans dann wiederkommt, wenn er, was ich für sicher halte, alles aufklärt, der Klatsch war da, und seine unabsehbaren Verwüstungen am Familienglück bleiben. Das, mein Kind, ist es, was ich mit Dir beraten wollte. Ohne jeden Zweifel an Hans. Ich hab ihn lieb, ich laube an ihn und werde ihn gern als Sohn annehmen.“

Nuths Weinen wurde ruhiger.  
„Für dies Wort danke ich Dir, Mama, und es kann ja nur noch ein paar Tage dauern, bis er zurückkehrt.“

„Ich hoffe es —“  
„Das ist doch gewiß —!“  
„Und bis dahin müssen wir das Schreckliche gemeinsam weitertragen, meinst Du?“

„Ja, Mama, das meine ich, darum liebe ich Dich an.“  
Nachdenklich sah Frau Münch da.  
„Ich habe einmal gelesen: Höchstes Recht kann höchstes Unrecht sein. Nicht alle schönen Theorien gelten fürs Leben. Jetzt habe ich in diesem Rompe. Es ist furchtbar, er erdrückt mich fast, ich verweile an meiner Kraft, an mir selbst!“

„Wenige Tage nur, Mama!“  
Wie aus tiefstem Weh keuchte die Mutter auf.  
„Ich will es versuchen! Gott müsse mich!“

## Fünftes Kapitel.

Der Notar, Justizrat Hilbert, saß in seinem Büro am Schreibtisch.

In dem großen Zimmer waren sieben Stühle im Halbkreis um den Schreibtisch aufgestellt. An einem kleinen Pult seitwärts nahm eben ein Protokollführer Platz, nachdem er bei seinem Eintritt gemeldet hatte:

„Die Herrschaften sind im Wartezimmer versammelt, Herr Justizrat.“

Der alte weißhaarige Herr schob ein Altbüchlein beiseite, nahm die Brille ab und putzte sie mit seinem seidenen Taschentuche.

„Alle?“  
„Zatwohl, Herr Justizrat —“

Hilbert drückte auf einen Knopf, und im Nebenzimmer scholl ein grelles Klingelzeichen.

Sofort öffnete sich die Flügelthür.

Der Bürodienner erschien.

„Ich lasse Herrn Polizeirat Münch nebst Familie bitten —“

Der Beamte verneigte sich und verschwand.

Als die Flügelthür zum zweiten Male auseinander ging, erschienen zuerst Polizeirat Münch, seine Frau am Arm, dann Elise, Thessa und Nuth, den Schluss machten Leutnant Wolf von Achim und Kaufmann Edmund Werner.

Der Justizrat erhob sich und begrüßte die Eintretenden.

Die Familie Münch konnte er persönlich die beiden Schwägerjöhne wurden ihm vorgestellt.

„Darf ich bitten, Platz zu nehmen,“ sagte der alte Herr und wies auf den Halbkreis der Stühle.

In der Mitte der Reihe saßen jetzt der Polizeirat und seine Frau, links von ihm Elise und Thessa, rechts von der Mutter Nuth, und neben dieser Achim und Werner.

Es war ein düstres, beinahe beklemmendes Bild.

Nur Achims Uniform brachte einen Farbenton in die schwarze Reihe.

Der Polizeirat schaute ernst, aber ruhig drein. Die beiden ältesten Töchter hatten etwas Schreus in den hübschen Gesichtern, aber sonst ein rosig jugendliches Schimmern an den Wangen. Auch die beiden Schwägerjöhne zeigten die Mienen von wohl-erzogenen Leuten, der Würde des Augenblicks bewußt, aber sonst freundlich gleichmütig.

Anderer Frau Münch und ihre Nachbarin zur Rechten, Nuth.

Von den schwarzen Schleiern stachen die Gesichter in greller Blässe ab. Als hätten die beiden durchwachte Nächte und schmerzreiche Tage hinter sich, so saßen sie aus. Hin und wieder schien es, als ob Nuth zitterte. Dann faßte sie wie hilflos die rechte Hand der Mutter mit ihrer linken, und fest verankert lagen dann die schwarzbehaarschten Finger ineinander.

Der Justizrat räusperte sich.

Er rückte noch einmal an der Brille, neigte sich nach links dem Fache seines Schreibtisches zu und nahm aus diesem einen versiegelten Brief.

„Herr Polizeirat Münch,“ begann er, „ich habe Sie für heute, den 1. Juli, in mein Büro gebeten, Sie und Ihre verehrte Familie, um Sie alle der Eröffnung eines Testaments beizuwohnen zu lassen, das vor nun drei Jahren von Frau Sophie Belten geb. Alström bei mir hinterlegt worden ist. Das Siegel des Briefes, geschlossen mit einem Petschaft, das drei Nethen und einen Stern darstellt, ist unverletzt.“

Er reichte den Brief über die Schreibtischplatte. Der Polizeirat nahm ihn, nickte und sagte:

„Es ist das Wappen der Belten, das die Tante meiner Frau, Frau Sophie Belten, führte —“

Dann gab er das Schriftstück zurück.

Der alte Herr schnitt den Umschlag auf.

„So eröffne ich hiermit die letzte Willensäußerung der Verstorbenen, deren Ableben durch diesen Totenschein bekundet und vom Standesamt bestätigt ist. Herr Reuder, bitte, lesen Sie.“

(Fortsetzung folgt.)

## Kunst und Wissenschaft.

# Kurtheater Warmbrunn. Die Freitagsvorstellung brachte eine Lustspiel-Neuheit: „Ihr Papa“, von Leo Walther Stein. Das Stück gibt heitere Ausschnitte aus dem Kunstleben. Ihr Papa ist ein Kunstmännchen, ein kunstverständiger Freiherr, der seine Guld einer begabten Künstlerin zuwendet, einer Bildhauerin; und der auch andere Talente, die nicht in den Gleisen der künstlerischen Akademie wandeln, emporzubringen sucht. Des Freiherrn Tochter ist verlobt mit einem Grafen, der wie sein Vater, nur in Anschauungen seiner adligen Klasse lebt und nur die Kunst gelten läßt, wenn sie von „oben“ anerkannt ist. Darüber kommt es zum Konflikt und der üblichen Verlobungslösung. Das Stück, das einzelne sehr humorvolle Auftritte bringt, wirkt sehr erheiternd, wenn auch manches etwas stark karikiert erscheint. Gespielt wurde ganz vortrefflich. Es seien besonders hervorgehoben: die Herren Ganzer, Knorr, Elgeti, Geber, Ludwiga-Pauli und Brandensfeld und die Damen Barovska und Häbner.

XX Die Lösung der Burgtheaterkrise. Wie aus Wien berichtet wird, ist die Burgtheaterkrise gelöst und zwar auf die einfachste Weise. Direktor Albert Heine bleibt an der Spitze des Burgtheaters, nachdem für seine Tätigkeit rein künstlerische und finanzielle Grundlagen gefunden worden sind.

## Tagesneuigkeiten.

Ueber eine deutsche Einwanderung nach Brasilien ist mitzuteilen, daß es der brasilianischen Bundesregierung wie den einzelnen Staatsregierungen weniger um ausländische Ansiedler, sondern um Landarbeiter zu tun ist, wie solche namentlich in den Kaffeelagenden von Sao Paulo gebraucht werden. Nach dem Urteil von Sachkennern sind deutsche Einwanderer für solche Arbeiten aber entweder ganz ungeeignet oder jedenfalls nur für eine vorübergehende Zeit verwendbar.

Selbstmord einer Burgtheater-Schauspielerin. Die im 30. Lebensjahre stehende Burg-Schauspielerin Lilly Aufschera in Wien hat in einem Anfall momentaner Sinnverwirrung ihrem Leben ein Ende gemacht, indem sie sich aus einem Fenster der im zweiten Stockwerk gelegenen östlichen Wohnung in den Hof hinabstürzte. Sie erlitt einen Bruch des Schädelgrundes und war sofort tot.

Milkgang von Budapest. Eine halbe Million Einwohner weniger hat Budapest seit einem Jahr, nämlich 1,1 Millionen.

### Letzte Telegramme.

#### Streit um die Deute.

wb. Brüssel, 3. Juli. Sabas, Reuter. Bezüglich der Frage des Anteils Belgiens an der Entschädigung hat ein Zwischenfall die Arbeiten der Konferenz verzögert, der durch das Auftreten der italienischen Regierung hervorgerufen worden sein soll, die verlangt habe, daß Belgien zu Gunsten Italiens auf einen Teil des Entschädigungsanteils verzichten solle. Der belgische Ministerpräsident hatte in dieser Angelegenheit eine lange Unterredung mit Lloyd George und Millerand, in der eine Einigung nicht erzielt wurde. Es stellte sich daher als unmöglich heraus, die Konferenz in der verabredeten Weise wieder zusammenzubekommen. Der belgische Ministerpräsident de la Croix wird über die Angelegenheit mit dem König heute Abend eine Besprechung haben.

wb. Brüssel, 2. Juli. Sabas, Reuter. Im Laufe der Besprechung zwischen dem Ministerpräsidenten am Nachmittag sagte Graf Sforza: Er habe nicht den Wunsch, Schwierigkeiten unter den Alliierten zu schaffen, müsse indes erklären, daß Italien nicht Anspruch habe, sich unter einen bestimmten Prozentsatz herabmindern zu können. Die Vertreter Belgiens wären angesichts der drohenden Möglichkeit, daß der für Belgien in Aussicht genommene Anteil herabgesetzt werden könne, lebhaft erregt. Bis zum Abend konnte kein Beschluß gefaßt werden. Morgen werden die Führer der belgischen Delegation in einer privaten Sitzung wiederum eine Annäherung zu erreichen suchen.

wb. Brüssel, 3. Juli. Sabas und Reuter wurden von italienischer Seite ermächtigt, in der bestimmten Weise zu erklären, daß die Nachricht über einen italienischen Zwischenfall auf der Konferenz vollständig falsch sei. Die italienische Delegation habe niemals irgend etwas unternommen, das als gegen die Interessen Belgiens gerichtet angesehen werden könnte.

#### Die Konferenz in Brüssel.

wb. Brüssel, 3. Juli. Sabas-Reuter. Die interalliierte Konferenz hielt gestern vormittag unter dem Vorsitz des belgischen Ministerpräsidenten de la Croix ihre erste Sitzung ab. Anwesend waren die Delegierten Englands, Frankreichs, Italiens, Japans und Belgiens. Marschall Foch und die anderen militärischen Sachverständigen unterrichteten die Konferenz von dem gegenwärtigen Stand der Entwaffnung von Deutschlands Heer und Marine. Die Luftfahrtfachverständigen wurden angewiesen, ein endgültiges Verzeichnis der auf die Entwaffnung bezüglichen Artikel der Verträge aufzuleben, die noch nicht ausgeführt sind. Die Konferenz prüfte eine Note des Wiederentmachungsausschusses betreffend die Kohlenlieferung durch Deutschland.

#### Kuziali zu Spa.

wb. Paris, 3. Juli. Agence Havas" meldet aus Brüssel, die Chefs der alliierten Delegationen hätten versichert, bei den deutschen Denkschriften handle es sich um einen Fühler. Wenn die Deutschen sehen werden, daß diese Art der Begründung von den Alliierten offen gemißbilligt werde, würden sie in Spa ihre Taktik ändern. Die Denkschriften zeigten Dypositionsgeist. Wenn sie wirklich aufrecht erhalten würden, dann werde die Begegnung in Spa zweifelsohne durch die Unmöglichkeit abgeürzt werden, in der sich die Alliierten befänden, einen Boden der Verständigung mit den Deutschen zu finden.

X Rotterdam, 3. Juli. Die Times meldet aus Spa: Die belgische Regierung hat von den öffentlichen Gebäuden der Stadt Anschläge entfernen lassen, die zu Kundgebungen der Bevölkerung gegen die Deutschen auffordern.

#### Amerika will sich zurückziehen.

# Basel, 3. Juli. Aus Newborl wird gemeldet: Im Senatsauschuß brachten gestern die Senatoren Lodge, Smith und Jennert einen Antrag ein auf Zurückziehung der amerikanischen Truppen aus Deutschland und Abberufung der amerikanischen Vertreter aus den Entente-Kommissionen.

#### Abflauen des pommerischen Landarbeiterstreiks.

wb. Berlin, 3. Juli. Nach den letzten hier eingetroffenen Meldungen ist der Landarbeiterstreik in Pommern im Abflauen begriffen.

#### Die Abstimmung in Ost- und Westpreußen.

wb. Berlin, 3. Juli. Der Transport der Abstimmungsberechtigten von Danzig nach Marienwerder hat begonnen.

#### Fehrenbach Reichspräsident-Kandidat.

SS Karlsruhe, 3. Juli. Zur Frage der Reichspräsidentenwahl teilt der Babilische Beobachter, der gute Beziehungen zum Reichskanzler Fehrenbach unterhält, mit, daß für den Fall der endgültigen Ablehnung Eberts in weiten politischen Kreisen einschließlich Sozialdemokraten der Gedanke einer Aufrüstung des jetzigen Reichskanzlers Fehrenbach als Kandidat für die Reichspräsidentenschaft bereits erörtert worden sei. Ob Fehrenbach freilich geneigt sein werde, dieses Amt anzunehmen, erscheine recht fraglich.

#### Gegen die Lebensmittelsteuerung.

# München, 3. Juli. Die Führer der christlichen Gewerkschaften wiesen gestern beim Landwirtschaftsminister auf die Lage infolge der Lebensmittelsteuerung hin. Der Minister erklärte, daß alle möglichen Vorbereitungen und Maßnahmen im Sinne des Preisabbaues eingeleitet worden seien. Die Vertreter der christlichen Gewerkschaften erklärten, daß sie scharf gegen die kommunistische Agitation für einen Ernststreik kämpfen werden.

#### Der polnisch-russische Krieg.

X London, 3. Juli. Nach dem polnischen Heeresbericht befinden sich die Polen südlich des Bripjettflusses auf breiter Front im Rückzuge. Die Lage der polnischen Armee wird als äußerst ernst bezeichnet, was auch daraus hervorgeht, daß die polnische Regierung sich entschlossen hat, die Bildung eines Rates der Nationalverteidigung vorzunehmen. Der polnische Reichstag wird einlassen. Die Anordnungen des Rates der Nationalverteidigung erhalten sofort Befehlskraft.

X Kopenhagen, 3. Juli. Die polnische Heeresleitung teilt mit, daß bolschewistische Angriffe am Czernica-Flusse in Weichrusland abgewiesen wurden. Bei Szacilk erhielten die Bolschewisten eine ernste Niederlage. Sehr heftige Kämpfe entwickelten sich an den Flüssen Oboroza und Slucz. In Bobolien wurde eine bolschewistische Offensive vereitelt.

#### Niederlage der Griechen.

wb. Konstantinopel, 3. Juli. Der Sultan hat von Brussa die Nachricht eines Sieges der Nationalisten erhalten, die Derahama eingenommen haben. Die Griechen hätten mehrere tausend Mann verloren. Die Nachricht ist noch unbestätigt.

#### Neue Revolution in Mexiko.

X London, 3. Juli. Aus Vera Cruz wird gemeldet, daß in Mexiko eine Gegenrevolution ausgebrochen sei. General Azuna habe sich gegen die Regierung Obregons empört und erkenne diese nicht an. Die Regierung habe die Entsendung von Truppen angeordnet.

#### Berliner Börse.

wb. Berlin, 2. Juli. Die gestrige Darlegung des Reichsfinanzministers über die Herrichtung der deutschen Finanzen übte eine erkennbare Wirkung auf die Börse durch einen weiteren Rückgang der dreiprozentigen deutschen Reichsanleihe aus, die ein Prozent im Kurse verlor. Sonst war die Haltung der Industriewerte durchaus fest. Vieles sind recht namhafte Kurssteigerungen zu verzeichnen, namentlich Montanpapiere spielten hierbei eine Rolle. Als Erklärung führte man Fusionsgerüchte an. Für die besonders bevorzugten Werte machte man die Erwartung eines günstigen Abchlusses der Rattowitzer Bergwerks-Gesellschaft geltend. Oberschlesische Eisenindustrie-Aktien gewannen 11 Prozent, Bismarckhütte 9 Prozent, Bochumer Gußstahl 9 Prozent. Auch chemische Werte stiegen zum Teil erheblich im Kurse, so Theodor Goldschmidt um 35 Prozent. Elektrizitätsaktien waren vernachlässigt. Lebhafter Kauflust befand für Deutsche Petroleum-Aktien, angeblich auf holländische Käufe. Der Kurs stieg auf 767. Kolonialpapiere zeigten verhältnismäßig geringfügige Veränderungen. Zum Schluß erfuhr das Geschäft eine wesentliche Einschränkung. Deutsche Anleihen schlossen zu ermäßigten Kursen.

#### Berliner Produktenmarkt.

Berlin, 2. Juli. Nichtamtliche Ermittlungen per 50 Kilogr. ab Station: Viktoriærbsen 135—170, gelbe und grüne Erbsen 110—140, Beluschken 85—95, Wferbebohnen 95—105, Widen 70 bis 80, Lupinen, gelbe 50—65, Lupinen, blaue 45—55, Geradella 40—50, Wiesenheu, Lose 27—29, Wiesenheu, drabtgereht 18—21, Stroh, drabtgereht 10—11, Stroh, gebündelt 8—9.

Amliche Hafernotierungen: Alles für 1000 Kilogramm netto in Mark. Daser Loko ab Bahn frei Wagen 2560, sofortige Abladung ab Abladestation 2440 bis 2480. Tendenz steigend.

#### Wechselkurs.

Für 100 Mark wurden gezahlt am	1. Juli	2. Juli
Wien (im Frieden 117.8 Kronen)	379.57 Kronen,	388.79
Italien (im Frieden 59.2 Gulden)	7.44 Gulden,	7.51
Schweiz (im Frieden 125.4 Franken)	14.56 Franken,	14.74
Dänemark (im Frieden 88.8 Kronen)	16.14 Kronen,	16.17
Schweden (im Frieden 88.8 Kronen)	11.95 Kronen,	11.98
England (im Frieden 97.8 Schilling)	13.36 Schilling,	13.40
Newyork (im Frieden 23.8 Dollar)	2.64 Dollar,	2.65
Böhmen (im Frieden 117.8 Kronen)	114.74 Kronen,	115.57

## Kurtheater Warmbrunn.

Sonntag abend: Lustige Witwe.

Montag: Willy's Frau.

Dienstag: Czardasfürstin.

### Kurse der Berliner Börse.

Schantungsbahn	1. 7. 640,00	2. 636,00	Dtsch.-Ueberr. El.	1. 7. 1015,0	2. 1057,0	Obersch. Eisenad.	1. 7. 240,00	2. 254,00
Orientbahn	—	173,00	Deutsche Erdöl	—	5000,0	dt. Kokswerke	411,00	412,00
Argo Dampfsch.	677,00	669,00	Dtsch. Gasöl	—	381,00	Opp. Porz.-Cem.	212,50	215,00
Hamburg Pakett.	324,50	184,50	Deutsche Kali	—	334,75	Phönix Bergbau	405,00	410,00
Nordd. Lloyd	180,25	181,00	Dt. Waff. u. Mun.	—	329,00	Riebeck Montan	273,00	274,00
Schles. Dampfer	270,00	—	Donnersmarch.	—	335,00	Rüttgerwerke	229,00	230,50
Darmstäd. Bank	154,00	154,00	Eisenhütt. Silen.	—	175,50	Schles. Cellulose	290,00	315,00
Deutsche Banc.	268,00	259,00	Erdmannsd. Spinn.	—	261,50	Schles. Gas Elekt.	146,75	142,00
Diskonto Com.	203,50	203,25	Feldmühl. Papier	—	285,25	do. Loh. Kramst.	241,50	253,00
Frankfurter Bank	170,25	173,00	Goldschmidt, Th.	—	247,50	Stollberg Zinkh.	235,00	235,00
Canada	—	—	Hirsch Kupfer	—	188,00	Türk. Tabak-Regie	750,00	—
A.-E.-G.	269,00	270,75	Höhlenhewerke	—	182,25	Ver. Glanzstoff	900,00	900,00
Bismarckhütte	453,00	466,50	Lahmeyer & Co.	—	200,00	Zellstoff Waldhof	296,00	302,00
Bodinner Gußst.	264,00	273,00	Laurahütte	—	320,00	Otaviu Minen	775,00	775,00
Daimler Motoren	201,75	207,75	Linke-Hofmann	—	263,00	—	—	—
Dtsch.-Luxemb.	271,00	275,00	Ludw. Löwe & Co.	—	175,25	—	—	—
50% L. D. Schatzzw.	100,00	100,10	Obersch. Eis. Bed.	—	74,70	—	—	—
50% H. " "	98,90	—	—	—	72,80	—	—	—
50% III. " "	—	98,40	—	—	64,50	—	—	—
50% IV.-V. " "	81,30	81,50	—	—	60,75	—	—	—
50% VI.-IX. " "	74,75	—	—	—	60,75	—	—	—
50% 1920er " "	91,50	91,50	—	—	99,80	—	—	—

**Kl. malteses Landhaus mit Garten u. ca. 2 Morg. Hier zu kaufen gesucht. W. Teuber, Dirschberg, Hellerstraße 7.**

**Pachtgut, Hotel, Gasthof, Logierhaus, Geschäft oder ähnliches Objekt in Provinzstadt od. Dorf gesucht. Off. unt. T 205 an d. Exped. d. "Vote".**

**Kleines Hausgrundstück oder Landhaus in Dirschberg od. Umgeb. zu kaufen gesucht. Offerten unter W 384 an d. Exped. d. "Vote" erb.**

**Kaufe oder pachte Gasthaus, am liebst. mit Fleischerei. Angebote unter T 403 an d. Exped. d. "Vote" erb.**

**Suche Landfleischerei zu pacht. Kauf u. ausacht. Off. R 401 an Vote.**

**Gelegenheitskauf Restaurant**

Mit hob. Anzahlung suche Gast- oder Pensionshaus oder auch Hausgrundstück mit oder ohne Geschäft zu kaufen. Ausführl. Ana. mit Preis an Ratow, Berlin-Neukölln, Berliner Straße 102.

Von strebf. Ehepaar wird bald oder später Bäckerei, Krämerei oder sonstig. u. Geschäft (auch Füllale) zu pachten ges. Offert. unter M 420 an den Voten erb.

**Grosse Villa** in Riesengebirgs-Kurort, mit großem Garten, ver sofort oder später zu verk. Objekt 225 000 Mk., Anz. 100 000 Mk. Verm. verb. Zuschriften unter R 423 an d. Exped. d. "Vote" erb.

**1/4 Jahr alter Jagdhund** (slawtsch), schön und stark, zu verkaufen in Miersdorf-Lieventhal 106. Unst. weg. verk. ich mein Haus, Städtch. in at. Bauzustande, n. Obst u. Gemüsegart., dazu 6 Mg. Ad., 3 Morg. Wiese. Verk. u. Bef. a. Mittwoch, 7. Juli, Kaiserwaldau Nr. 63.

**Buttermaschinen, Butterschwänke, Butterfässer, Zentrifugen, Viehfutterdämpfer und -Kessel, Rübenschneider, Rübenpressen, Krautschneidemasch. Obsttörren, Gemüsedämpfer, Wäschemangel** (dreimalzige) empf. billigst

**Carl Haelbig, Eisenhandlung.**

**Für eine Zimmer- und Kücheneinrichtung gut erh. Möbel zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisang. unt. A 408 an den Voten.**

**Marktvogel mit Gewichten zu kaufen gesucht. Off. u. N 398 an d. "Vote" erb.**

**Rohrplattenofen, mittelgroß, gut erh., zu kaufen gesucht. Off. unter F 391 an d. Exped. d. "Vote".**

**Krankenfahrrad, gebraucht, zu kauf. gesucht. Hoffmann, Bundesstr. 1. Schlesien, Richardsbad 3.**

**Gebr., mittl. Waschwanne zu kaufen ges. Offert. u. O 410 an d. "Vote" erb.**

**Wer kauft einige Zentner Hafer gegen Roggen? Ana. unt. V 317 "Vote".**

**Motorrad mit Beiwagen billig zu verkaufen. Bes. vorm. Diegnitz, Neuer Weg 7a, II.**

**1 Kinderwagen mit Gummirädern und gutem Verdeck.**

**1 farb. Kinderstühlch., 1 Tennisschläger zu verkaufen.**

**Gasthaus Alte Hoffnung, Dirschberg, Sand 48.**

**Runder Tisch, vierbeinig, zu kaufen ges. Ang. O 421 an d. Voten.**

**Wenig gebrauchte Doppelzyl.-Flügelpumpe (Messing) preisw. zu verk. zu kaufen gesucht. Hart. Zahnstangenwinder. Rothenschan Nr. 26, Kreis Dirschberg.**

**Gasampel, Käufer (etwa 1/2 m) und Rohrwand zu kaufen ges. Preisang. u. L 418 an den Voten erb.**

**Drilling od. Doppellunte (gut erhalten) sowie Prismenglas und Selbstladepistole zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter A 386 an die Expedition des "Vote" erbeten.**

**Woh gut erhaltener Kinder-Sportfliegerwagen mit Verdeck zu kaufen gesucht. Anab. mit Preisangabe erbetet Dehmelt, Nieder-Stionsdorf i. Ab.**

**300 Mt. gegen monatliche Rückzahl. zu leih. gesucht. Off. V 405 an d. "Vote".**

**20 000 Mark, auch geteilt, bald od. später zu vergeb. Offerten unter D 389 an d. Exped. d. "Vote" erb.**

**5000 Mark auf Landw. sofort gesucht. Off. H. G 414 "Vote".**

**Suche 15 000 Mark**

**1. 1. Stelle auf Grundst. mit schön. Garten. Gefl. Angebote unter G 370 an d. Exped. d. "Vote" erb.**

**Suche 20 000 Mark auf ar. Grundst. m. Geschäft u. ar. Gart. (10 000 Mark Miete). Anab. unt. H 371 an die Expedition des "Vote" erbeten.**

**Suche geb. Bettstelle mit Matratze, verkaufte Teppich**

**2-3 Meter, Schrüder, Seifersbau I. R. Nr. 43.**

**Gebr. Holzplatte zu ff. gesucht. Angeb. m. Preis unter J 393 an d. Voten.**

**Ankauf v. Büchern u. Biblioth. Antiquariat Reihner, Diegnitz, Ring 37.**

**Honigschleuder zu kauf. ges. Off. u. N 419 an d. Exped. d. "Vote".**

**Gut erhalt., zweifüriger grosser Eisschrank zu kaufen gesucht. Conrad Wenzel, Wildbbl., Dirschberg i. Schlef. Fernstr. 312**

**Schleifholz in großen und kl. Posten tauf**

**Dampf-Holzstoff-Fabrik Petersdorf i. R.**

**Laub- u. Nadelrundholz, desgleichen Fichten- wie Kiefernstangen und -Rollen tauf gegen Preisangabe unter B 683 Expedition d. "Vote".**

**Teilhaber sucht Landwirt zum Aufk. eines Gutes ver sofort. Off. P 400 an d. "Vote".**

**Land schmiede mit guter Kundchaft ist sofort zu verkaufen. Näh. Wernersdorf Nr. 13, Petersdorf i. Rieseng.**

**Waldbesitzer, welche ihren Waldbestand verkaufen oder abtaxieren lassen wollen, wenden sich vortrefflich an den Oberförster a. D. v. Schuemer, Wittgendorf, Kr. Landesbut in Schlesien.**

**mit Parkanlagen und Gesellschaftsgarten, flott. Geschäft, im Vorort v. Görz infolge von Familienverhältniss. sofort zu verkaufen und zu überneh. Anzahlung ca. 50-60 000 Mark. Angeb. unt. E 412 an d. Exped. d. "Vote".**

**Verkaufe m. Einfamilienhaus i. Friedeberg a. O., mass., elektr. Licht, Wasserleitung, Garten, auch f. etwas Pachtland übernehm. werden, hast. als Ruhef. event. bald od. 1. Oktober zu bez. Bachold, Friedeberg a. O., Wiedemut 92**

**Blodhaus m. 1 Mg. Land a. Schmiedeb. Bsch. Wohnz., 5 Schlafz., Küche, kompl. elnger, Bad, 2 Wasserf., Warmwasser, verk. Pacht. Greve-Stiftung, Berlin S. W. 68, Ritterstraße 50. Befichtigung beim Pächter Bürgel daselbst.**

**Friseur-Geschäft (mit Bohn.) Nähe Dirschberg od. Umg., f. Herren und Damen geeignet, zu pacht. ges. Off. m. Preisang. u. sonst. gen. Ang. u. U 404 an den Voten erb.**

**Villa (Landhaus) in Dirschberg od. Umgebung sofort zu kaufen gesucht. Garten erh. Genaue Angebote unter F 413 an die Expedition des "Vote" umgehend erbet.**

**Sehr schönes Hausgrundstück bei Friedeberg sofort zu verkaufen u. zu beziehen, Preis 23 000, Anz. 13 000 Mark. Richard Beer, Dirschberg, Goldener Stern.**

**Suche kl. Gasthaus zu kaufen.**

**Büro Schulz, Krummhübel i. Ab.**

**30 Kirschbäume zu verpachten**

**Johnsdorf Nr. 55.**

**Stichelgräberei gibt umsonst ab**

**Dominium Schildau.**

**Eine gute Nutzkuh zu verkauf., diesen Monat zum Kalben.**

**Seifersbau, Vera Nr. 114.**

**2 gute Nutzkühe, 1 Kalbe**

**verkauft oder tauscht auf Schlachtrinder**

**Heinrich Döring, Bitterthal i. R.**

**3 Schafe zu verkaufen oder zu verkaufen gegen Ziegen mit dazugehörigen Zideln, junge Gänse, 4-8 Wochen alt, Gänse mit Küken od. Küken zum Anbinden.**

**Wenzel, Sunnersdorf i. R., Beramannstraße 16. Tel. 627.**

**1 mittler. Arbeitspferd, 1 junge Milchziege, 1 gedeckte Mäsin,**

**1. Dörmischer Kammer, 8 Jungtiere i. d. Gerichsdorf i. R., Mittelweg 2.**

### Lebensmittelgroßhandlung

mit Handelserlaubnis sucht zwecks Geschäftserweiterung stillen Teilhaber oder Abgeber, nicht unter 50 Mille. Gebl. Offerten, direkt vom Interessenten (Vermittler verboten) unter M. 397 an den „Boten“.

### Herrschaftliches Villen-Grundstück,

10 Min. von Kurpromenade Warmbrunn, an ruhiger, vornehmer Villenstraße, 1 Min. von Thalbahnhof-Haltestelle gelegen, mit 9 Zimmern, 3 Küchen, viel Nebengebäude, Nebengebäude mit Autogarage und Stallung, gr. Zier- u. Obstgarten (Objekt 1 Morgen) bei 60 Mille Anzahlung von Privat nur an Privat sofort zu verkaufen. Offerten unter S. 402 an den „Boten“ erbeten.

### Junger, zielbewußter Kaufmann

sucht per bald oder später kapitalsträftige Persönlichkeit zwecks Beteiligung an einem rentablen Unternehmen. Selbiger würde sich nur praktisch einsetzen können, da ohne größeres Kapital. Genannter ist seit circa 3 Jahren bei erster Eleganter Lebensmittelgroßhandlung als Reisender tätig. Offerten unt. P 378 an die Exp. des „Boten“ erb.

### Teilhaber!

Für ein langjähriges, nachweislich sehr gut gehendes Büro, das in Liegnitz neu eröffnet ist, wird ein Herr zwecks Vergrößerung dieses Büros als Büroleiter bei guten Bedingungen sofort gesucht. Bedingung: Sofortige Mindest-Einlage: Mk. 10 000. Umgehende ausführliche Angebote (möglichst mit Lebenslauf und Bild) unter 3378 Ann.-Expedition H. Weiss, Liegnitz.

### Paul Langer, Hirschberg, Schl.

Kleine Poststraße 2 — Telefon 508.  
Güter- u. Grundstücks-Agentur.

Absolut reell — diskret — vorschussfrei.  
Erstes Geschäft am Platze. — Allererste Referenzen.

### Einige Ein- u. Mehrfamilienhäuser

in Hirschberg oder im Hirschberger Tal gelegen, sucht zu kaufen und erbittet Angebote  
Karl Engelhard, Architekt,  
Hirschberg, Bahnhofstraße 16. Tel. 718.

### Waldbestände

mit oder ohne Grund und Boden, gegen sofortige bare Auszahlung zu kaufen gesucht. Vermittler zahle 3 Prozent.  
Willy Mentzel, Cunnersdorf, Friedrichshof  
Tel. 677.



Bei uns stehen zum Verkauf im Gasthaus „Zur Glode“, Hirschberg: **140 Ferkel**, 20—40 Pfund schwer, Preis 13.— Mk. pro Pfd., ferner auf der Genossenschaftsweide in 25 erstkl. Kühe u. Kalben.

Vieh-Bezugs- und Absatzgenossenschaft Hirschberg i. Schl., eingetrag. Genossenschaft mit beschr. Haftung.



Bl. eine bildungsgestaltete starke, hellbraune Stute, 7—8 J., 1,64 groß, reell und unverlässig. Sportengasse Nr. 8, pt. r.

**Pferdeverkauf.**  
Ein 4jähriger Schwarzschnabel (Wallach), 1,57 m groß, eine 6jährige Flabellastute, 1,57 m groß, beide ein- u. zweispännig gefahren, fehlerfrei, stehen bald preisw. z. Verkauf. Giehren Nr. 347 bei Radishan.

Suche zum 1. August ein junges, ed. Mädchen als Stütze für meinen Haushalt. Fr. Kaufm. W. Moritz, Löwenberg Schl., Markt.

Mittelstarkes Arbeitspferd preiswert zu verkaufen. Cunnersdorf, Friedrichstraße 18 a.

**2 Fohlen,** beides Jährlinge, starkes, braunes oder ba. Genack- und ungar. Sutenföhlen, letzteres Schwarzfuchs, ferner sind dort 2 junge, edle deutsche Schäferhünd. (1/2 Jahr alt), zu verkaufen. D. Stenzel, Gutsbesitzer, Wirsbadorf, Kreis Vollenstein i. Schl.

**Achtung! Schlacht-Pferde**   
kauft zu höchst. Preis. Bei Unfallsfall. sof. z. Stelle. D. Schmidt, Rößschlächter, Hirschberg, Mühlgrabenstr. Nr. 23. Tel. 422.

Nehrere starke Arbeitspferde zu vl. Mühlgrabenstr. 23. Trag., wss. Ries.-Häs. zu verkaufen Cunnersdorf i. Hsch., Goethestraße 5. Kaminden (Jungtiere) zu vl. Markt 10, Bordenhaus, 4. Etage links.



Schön. it. Meish. Kasse-Ferkel stehen bei mir preiswert zum Verkauf. Adolf Verlt, Kretsch. Waldorf. 8 Wochen alte Säuglinge zu verkaufen Herrmannstr. 2.

2 Schweizer Saanen-Ziegen, ev. auch Dühner, veräuß. Bestätigung nur Montag, d. 5. 7., vorm. 10—11 U. Auferberg Nr. 103.

Junger Hund, schön gezeichnet, zu verkf. Promenade 6, II. It.

Eine Spitz-Hündin zu vl. Goltshof Nr. 68.

**Erstklassiger Vertreter** sucht leistungsfähige, aufs modernste eingerichtete Sonigtuchfabrik für Liegnitzer Spezialität. Angebote an H. Türplth, Liegnitz, Marktstraße 1, Versandabteilung.

40 Mk. tägl. Verdienst d. leichte Heimarbeit. Must. u. Auskunft 50 J. Sand, Waldenburg, Hermannstr. 8.

### Wäsche-Zeichnen! Stickerei-Ersatz!

in jeder Schriftgattung (Monogramm) zc. und Färbung, mit un- auswaschbarer Farbe fertig schn. an Buchst. sen., Berufs-Zubehör, Alte Herrenstr. 23/24, II.

**Weingrosshandlung** sucht tüchtige Reisende gegen gute Provision zum sofortigen Antritt. Gebl. Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften od. ev. Referenz-Angaben unter O 300 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

### Vertretungen

für Groß-Berlin von launionsfähigem tüchtig. Vertreter gesucht. Branche al. Angebote erbittet G. Paulh, Berlin-Stensth. Schützenstraße 47.

### Reisevertreter

gef. von Weissen- u. Sla- Gvib. Fabr. für d. Bezirk aeg. Prov. Gebl. Angeb. mit Referenz. erbeten unt. B M 1414 an Rud. Mosse, Breslau.

### Vertretungen, Alleinverkauf, Geschäftsbeteiligung

gesucht. Off. unt. O 399 an d. Exped. d. „Boten“.

### Junger Mann,

27 Jahre, durchaus ehrl. u. unverlässig, sucht zum sofort. Antritt Vertrauensstellung, al. welsch. Art, wo auch gleich. Buchführung übernehmen könnte. Ang. u. S 390 an d. „Boten“

Zur Einrichtung und zum Ordnen d. Bücher, Steuer-sachen u. sonst. kaufmänn. Arbeiten empfindlich sich bilanzsicherer Buchhalt. tage- oder stundenweise. Angebote unter O 377 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

### Schneidergelhilfen

für Großstück nach Maß, Tarifflohn, sucht bald H. Sabata, Hirschberg, Bahnhofstraße 68.

### Zur Führung meines Büros

suche ich einen unverlässig. jung. od. älteren Herrn, ledig, oder auch Dame, für bald oder 1. 8. Bedienung der Schreibmasch. Ideal erforderlich. Osw. Daine, öffentl. an- gest. Versteig. u. gerichtl. Rechtsbeistand, Friedeberg am Curis.

### Jüngeren Klemmer-Gesellen

sucht sofort Frits Panjearan, Arns- berg bei Lahn.

### Junger Gärtner

wird unter günstigen Beding. gesucht. Angeb. an M. Kirz, Liebenthal, Bahnhofshotel.

### Tüchtiger Kellner,

22 Jahre alt, mit prima Kenntn. u. Ration, sucht bald od. spät. Stella. Off. P 356 an d. Boten erb.

### Tüchtiger Drechsler

für die Fabrication von Holzschiffen, Quirlen und Wirtschaftsartikeln suchen bei höchsten Löhnen und dauernder Beschäftigung Paul Hering Werke, Sabelshänverdt, Uferstraße Nr. 213.

### Ein Arbeiter

sow. Arbeitsbursche, nicht unter 16 Jahren in Land- wirtschaft gesucht Seltershäute, Hirschdorf.

**Jg., kräft. intellig. Mann sucht Arbeit,** al. w. Art, bei ganz bescheid. Anspr. Off. unter H 415 an die Exped. des „Boten“.

### Suche zum sofortigen Antritt einen tüchtigen Arbeiter

für die Landwirtschaft: derselbe muß auch mit Werten umzugehen verst. Gasthaus zur Erholung, Riefswald i. R.

Akrenommierte bedeutende sächsische  
Zigarrenfabrik  
sucht tüchtigen  
**Vertreter.**  
Bewerbungen mit Referenzen und Bild unter  
L V 6394 an Rudolf Wosse, Leipzig, erbeten.

Für den Vertrieb unserer konkurrenzfähigen  
Schokoladen zc. suchen wir tüchtigen, gut ein-  
geführten  
**Vertreter,**  
der in der Lage ist, Lager auf eigene Rechnung  
zu übernehmen. Diebischer & Schneider,  
Seiffhemsdorf i. Sa.

**Achtung! Teilhaber gesucht!**  
**Günstige Gelegenheit!**  
Für eine in Liegnitz in Aussicht genommene  
hocheleg., moderne Likör- u. Mokka-  
diele wird von äußerst tüchtigem Ach-  
mann ein nur kurzentschlossener Herr  
od. Dame mit einer sofort flüssigen Einlage  
von 15-20 000 Mk. unter äußerst günst.  
Bedingungen als stiller oder tätiger Teil-  
haber sofort gesucht. Gute Verzinsung der  
Einlage und Gewinnbeteiligung. Sicher-  
heit: Kurzfristige Wechsell. Umgehende  
Angebote (möglichst ausführl. nebst beigef. Bild)  
unt. 3388 Ann.-Exp. H. Weiss, Liegnitz erbeten.

**Junger Mann,**  
der sich für eine Vertrauensstellung eignet, für ein  
Büro in Liegnitz **sofort gesucht.** Kautions in Höhe von  
Mk. 3000.— erforderlich. Offerten (mit ausführlichem  
Lebenslauf und Bild) unter 3379 Ann.-Exp. H. Weiss,  
Liegnitz, **sofort erwünscht.**

**Nebenverdienst**  
bis 1000 M. monatlich, leicht zuhause, ohne Vorkennt-  
nisse. Dauernde Existenz. Näheres auf briefliche An-  
frage durch: S. Wochrel & Co., G. m. b. H.,  
Berlin-Niederschlesische, Postfach 498.

Für eine gut eingeführte, täglich erscheinende  
Zeitung wird für  
**Boberröhrsdorf**

per bald ein tüchtiger, zuverlässiger  
**Austräger oder Austrägerin**  
gesucht. Off. unter L Z 3 postlagernd Dirschberg.

Duna., aubertl. u. ehrlicher  
**Müller**  
wird zum 15. Juli oder  
1. August gesucht. Mühle  
ist vollständig automatisch  
eingerichtet. Lohn nach  
Uebereinf. Zuschriften an  
M. Glantz,  
Obermühle, Berthelsdorf,  
Kreis Dirschberg.

Kinderl. ehrl. Mädchen, b.  
etw. näh. u. a. Wäsche be-  
sorgt, sucht Fr. M. Knuth  
Schmiebsberg, Gartenstr. 21

**2 landw. Arbeiter und  
2 Mägde**  
helfen sofort ein  
Bokant Dirschberg i. Sa.

**Schweizer,  
Kuhknecht (auch allen),  
oder Magd**  
sucht  
Gut Charlottenhof,  
Dersischdorf i. R.

**Gebild. Dame,  
40 Jahre, gegenwärtig  
Leiterin eines frauenlof.  
vornehmen Logierhaus-  
betriebes,**  
sucht v. bald od. 15. d. M.  
anderweitig  
**sehr selbständige  
Anstellung.**

Berte Offerten erbet. unt.  
Ch. U. 262 Haus Rosand,  
Bad Hilsberg i. Spera.

Geschäftsgewandtes, an-  
ständiges, 19. Mädch. als  
**Kontoristin**  
für Expeditionsgeschäft für  
bald oder 1. August gef.  
Stellung leicht und ange-  
nehm, da sehr selbständig.  
Wohnung im Hause.  
Bewerbungen mit näh.  
Angab., Gehaltsanspruch  
und Bild an  
Georg Rühl, Expedition,  
Lauban, Poststr. 12.

**2. Binderin**  
sowie Lehrmädchen sofort  
gesucht.  
Blumenh. Emil Weinhold  
am Warmbrunner Pl.

Wäsch- u. Reinnachstellen  
nimmt an.  
Off. u. E 390 a. d. Boten.

Wäsche zum Waschen  
im Hause nimmt an  
Ahmann, Vintzerstr. 31.

**Ein Waschwädchen,  
ein Herdmädchen,  
junges Stubenmädchen**  
zum Anlernen bei hohem  
Lohn sofort gesucht.  
Sanatorium Jannowitz.

**Tüchtiges Hausmädchen,**  
das messen kann, zum so-  
fortigen Antritt gesucht.  
Gute Bezah. Viel Trink-  
gelder. Perf. Vorstellung.  
Haus Rynsch,  
Dersischdorf (Kunast).

**Ältere Wirtschafterin**  
für d. landwirtschaftlichen  
Innenbetrieb, event. auch  
Chefaar, wenn d. Mann  
mit Landwirtschaft vollk.  
vertraut ist, sucht nur bei  
sofortigem Antritt  
Postamt Dirschberg i. Sa.

**Tagesmädchen**  
mit Kost für 1. Aug. gef.  
Frau Kopper, Schmiede-  
berger Str. 24. J. Einac.

**Dienstmädchen**  
für sofort gesucht  
Warmbrunner Hof.

Suche für bald evangel.  
**Kinderfräulein**  
bei gutem Gehalt und Fa-  
milienanschluss.  
Frau Sel. Friedrich,  
Jannowitz a. Hg.,  
Gut Nr. 114.

Gesucht  
**katholisches Mädchen**  
zur Hilfe in Haus u. Küche  
f. 15. 7. Aug. m. Lohn-  
anspruch unt. B 387 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Suche  
**eine Wirtin,**  
möglichst ohne Anhang, in  
kleiner Landwirtschaft, am  
liebsten vom Lande.  
Offerten unter C 388 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Eine Köchin  
gesucht Bahnhofstr. 54,  
Deutsche Bierhalle.

Suche f. m. Tochter, 15 J.  
alt, musik., Stellg. in Ein-  
derlof. Haushalt f. leichte  
häusl. Arbeit bei Famil-  
anschluss. Angebote unt.  
G 392 an die Expedition  
des „Boten“ erbeten.

**Alleinstehende Frau  
oder Mädchen**  
für bürgerl. und Kaffee-  
tische sofort gesucht. Nebd.  
mit Gehaltsansprüchen an  
Dugo Reichig,  
Konditorei und Café,  
Krummhübel.

Ältere Frau sucht Stellg.  
bei einzelem Herrn.  
Gefl. Angeb. unt. J 781  
an Boten a. d. Luisenstale,  
Friedeberg a. Lu.

Für m. Haushalt, 2 Per-  
sonen, suche ich zum bald.  
Antritt ein sauberes

**Mädchen oder Stütze,**  
welche selbständig wirt-  
schaften kann und Koch-  
kenntnisse besitzt, bei guter  
Verpflegung und Wohlgl.  
Näheres im Zigarren-  
geschäft Bahnhofstr., Ecke  
Poststraße.

Anständiges, ordentliches  
**Alleinmädchen**  
sofort gesucht.  
Oberlehrer Dr. Demmer,  
Wilhelmstraße 53a.

Erfahrenes, ganz aubertl.  
**Kinderfräulein  
oder Kindermädchen**  
für August oder später zu  
jüngeren Kindern in arb.  
Villenhaushalt gesucht.  
Gute Kenntnisse i. Nähen  
und einf. Schneidern Un-  
abdingung. Ländliche Um-  
gebung, gute Verpflegung.  
Angebote an  
Fr. Direktor Dr. Menzen,  
Lauterwerf, Lautitz.

Gebild. Fräulein, in allen  
Zweigen d. Haush. erf., f.  
a. 15. Juli selbst. St. Off.  
u. AB 100 postl. Krummhübel

Zuverl., angewandtes  
**Mädchen**  
mit Kochkenntn. gef.  
zum 1. August.  
Frau E. Banisch,  
Armaturenfabrik,  
am Bahnh. Rosenau  
bei Dirschberg.

3a. Mädchen f. Stell. als  
**Stütze,**  
wo es d. Küche gründlich  
erlernen kann, mögl. auf  
d. Lande, da schon a. Gut  
lät. gewes. Off. u. K 395  
an d. Exped. d. „Boten“.

Suche zum 15. Juli od.  
1. Aug. für meinen Haus-  
halt von 4 Personen nach  
Schreiberhan in dauernde  
Stellung ein  
**Mädchen,**  
das etwas kochen kann u.  
die Hausarbeiten verricht.  
Offerten unt. E 368 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Alleinmädchen,**  
welches kochen kann,  
für den Haushalt,  
2 Person., a. 1. Aug.  
a e s u c h t.  
Frau  
**Lina Königsberger,**  
Schilbauer Str. 16.  
1. Stod.

Ein Mädchen  
a. Landwirtschaft. f. bald gef.  
Vorwerk Gottsdorf.

Für m. Haush. suche ich  
zuverl. Mädchen  
zum 15. Juli od. 1. Aug.  
Frau Hauptmann Rieck,  
Dersischd., Fabr. Ruppert.

**Tüchtiges  
Hausmädchen**

mit guten Zeugnissen ver-  
1. August gefucht.  
Hoher Lohn.  
Frau Fabrikbes. Erfurt,  
Baderstraße 31.

**Gebildete  
Wirtschafterin**

versteht im Einlegen und  
Kochen, sofort dauernd od.  
Aushilfe, Villenhaushalt.  
a e s u c h t.  
Hoher Gehalt.  
Offerten unter K 417 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.  
Für bald ein tüchtiges  
**Stubenmädchen**  
gesucht Steinstraße 6a,

### Braves Hausmädchen

Sucht bei gutem Lohn zum 1. August  
Fr. Dr. Bogalla, Frauen-  
Klinik, Warmbrunner Str.  
Jüng., ord. Dienstmädch.  
z. baldig. od. sp. Eintritt  
gesucht Siegestraße  
Nr. 10, Parterie.

Besseres Fräulein,  
37 Jahre alt, firm in all.  
Zweigen des Haushalts,  
Sucht für 15. Juli oder  
1. Aug. Stell. in frauen-  
los. Haush. Gehalt nach  
Uebereinkunft. Off. unter  
P 422 an d. „Vote“ erb.

Mehrere tüchtige, zur Best  
arbeitslose

### Sortiererinnen

Finden dauernde Beschäft.  
in der  
Hirschberger Papierfabrik,  
G. m. S. S., Hirschberg.

### Suche für bald ein Mädchen

für Hausarb. und Fremdb-  
Zimmer.  
Gasthaus zur Erholung,  
Kiesewald i. R.

1 Zimmer mit Küche  
od. Kochgelegenh., nicht zu  
teuer, für 3 Wochen gef.  
Off. m. Pr. u. H 8637  
an Tagesblatt, Piesnitz.

Eine Wohnung  
ist zu verhandeln auf klei-  
nere in Cunnersd., 2 Stb.,  
Küche, Kammer, an ver-  
beir. Leute. Frh Schiller,  
Bautinnenstraße Nr. 5.

Wohn. i. Fremde, möbl.,  
2 Stuben mit Küche  
zu vermieten.  
Frau Beria Bruncker,  
Ober-Klein-Kaya Nr. 1,  
Des. Trautenau i. B.

Suche 5-Zimmer-Wohnung  
in Dresden zu tausch. mit  
3-Zimmer-Wohnung  
in Hirschberg, Cunnersd. f.  
oder Warmbrunn. Näh  
Aust. Schwarzbacher, 5.

### Wohnungs- tausch.

4-Zimm.-Wohn. in Nelke  
gegen eine bemenidrech.  
oder kleinere in Hirschberg  
einzutauschen gesucht.  
Zuschr. an Weiß, Kienhöfer  
Burastraße Nr. 26.

Suche  
nette 4-5-Z.-Wohn.,  
Kochgas und elektr. Licht,  
Warmbrunn bis Cunners-  
dorf, Warmbrunn, bevor-  
zugt, für Oktober 1920.  
Adressen unter O L 60  
postlagernd Schreiberhan.  
Zimmer,  
einf., ungeniert sucht auf  
3-4 Wochen älterer Herr.  
Offerten unter C 278 an  
d. Exped. d. „Vote“ erb.

### Wohnungstausch,

auch Haustausch, im  
Hirschb. Tal-Leipzig  
(ev. Kauf) mit freier  
5-Zimm.-Wohnung im  
Zentr. Leipziger aca.  
Wohn. od. Grundst.  
m. Gart. u. Kleintier-  
stall im Hirschberger  
Tal. Angeb. erb. an  
Grob, Herischdorf R.,  
Lauenberg 11. Pt.

### Gut möbliertes Zimmer

von sol. Herrn v. 1. Aug.  
gesucht. Off. m. Preis u.  
Z 407 an d. „Vote“ erb.

### Dr. rer. pol.

(Bankbeamter)  
Sucht gut möbl. Zimmer  
in besserem Hause, event.  
m. Pension (Dauermiet.).  
Offerten mit Preis unter  
L 396 an d. „Vote“ erb.

Verkaufe meine Wohn-  
mit viel Nebengel. gegen  
2-Z.-W. mit Küche. Frau  
Kansler, Freymark, Lang-  
straße Nr. 10.

Für Nieder-Petersdorf  
möbl., freundl. Zimmer  
mit oder ohne Pension v.  
led. Herrn z. 15. 7. gesucht.  
Off. u. J 416 an „Vote“.

Feingeb. Ww., 32 J., m.  
Bl. Tochter, sucht Somm-  
aufenth. Höhenluft, beste  
Verpflegung. Milch, ev.  
Mitbeteiligung a. mäßig.  
Pensionspreis.  
Gadow, Charlottenburg,  
Sybelstraße 51.

### Verein ehemal. Königs- Grenadiere.

Montag,  
d. 5. Juli cr.,  
abds. 8 1/2 U.:  
Versammlg.  
i. Vereinslof.  
„Kunast“.  
Der Vorstand.

### Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegerhinterbliebenen, Ortsgruppe Hirschberg.

Montag, den 5. d. M., abends 8 Uhr im Saal des  
Gasthofs „Zum goldenen Greif“ hier selbst:  
Mitglieder - Versammlung.  
Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist Pflicht. D. Vork.

### Schuhmach.-Innung Hirschberg Quartal

nächsten Montag, den 5. ds., nachm. 2 Uhr, im  
Gasthof z. Langen Hause. A. Weidlich, Obmstr.

### Militärverein Katerswaldau-Wernersdorf.

Sonntag, den 4. Juli n. e.:  
Vereins- u. Lagenschießen,  
Sonn- tag, den 11. Juli, Preisschießen  
im Kresschamgarten.  
Schiedsrichter ladet ergebenst ein der Vorstand.

### Erster Sport- Angler- Verein

Hirschberg u. Umgegend  
Dienstag, 6. Juli, abds. 8 Uhr:  
Monatsversammlung  
im Vereinslokal Breslauer Hof.  
Der Vorstand.

### Schachverein Hirschberg

Dienstag, Donnerstag,  
Sonntag von 4 Uhr ab  
in der „Postkantine“.  
Gäste willkommen!  
Verein d. Wäscher- und  
Blätterei-Gew. f. Hirschb.  
und Umgegend.  
Montag, den 5. Juli,  
abends 8 Uhr Sitzung im  
Hotel „Graf Moltke“.

### Achtung!

Hausangestellte!  
Freitag, den 9. Juli cr.,  
abends 8 1/2 Uhr:

Mitgliederversammlung  
im Gasthof „zur alten  
Hoffnung, Sand 48.  
Alle Hausangestellten, Be-  
dienungsfr., Wäschr. zc.  
haben zu dies. Versamml.  
 Zutritt.  
Die organisierten Haus-  
angestellte haben ihr Mit-  
gliedsbuch vorzulegen.  
Der Vorstand.

### Freiwillige Feuerwehr, Schildau.

Sonntag, den 4. Juli,  
im Gasth. Grüner Baum:  
Feier des 9. Stiftungs-  
Festes  
m. Tanz. Mitgl. u. Gäste  
beral. willk. Anf. 7 Uhr.  
Der Vorstand.

## Café Monopol.

Sonntag, den 4. Juli:

## Opern-Abend.

## Eis

Feinste Backwaren.  
Reichhaltige Speisekarte.  
Es ladet freundlichst ein die Positronin.

Dienstag, den 6. Juli:

## Wunsch-Abend.

### Hirschberg — Konzerthaus.

Montag, den 5. Juli:  
Gastspiel der Theaterdirekt. Schauer & Wendel,  
Hamburg. — Der große Sensations-Schlager:  
(Alleinig. Aufführungsrecht f. ganz Deutschl.)

### „Großstadtplanzen“

Lebensbild in 4 Akten von Carl Zastna.  
Im 3. Akt: Große Kabarettelagen.  
Zugendsachen unter 16 Jahren ist der Eintritt  
verboten. Preise der Plätze im Vorverkauf im  
Wiener Café: Sperrpl. (num.) 4 M., 1. Platz  
3 M., 2. Platz 2 M., Galerie 1 M., dazu die  
Billetsteuer. An der Abendkasse 50 % Zuschl.  
Kasseneröffnung 7 Uhr. \* Anfang 8 Uhr.

## Hingerichtet

müssen alle Augen sein auf

## Langes Zirkus - Arena

Schillerplatz! Schillerplatz!  
Sonntabend, den 3. Juli, und folgende Tage:  
Große Künstler - Spezialitäten - Vorstellungen, u. a.  
Gebrüder Lange, die phänomenalen Kunststabsfahrer.  
Die Kunststabsfahrer sind die Brüder des ehemaligen  
Radsfahrers, welcher mit einem Rade auf die Schneekoppe  
fuhr. Außer d. erstl. Großstadt-Programm!  
Näheres die Anschlagtafeln.

### Achtung! Achtung!

Alle Cunnersdorfer Haus-  
besitzer ladet Mittwoch, d.  
7. Juli, abends 8 Uhr, zur  
Gründung des Hausbes.  
Bereins

so wie zur Vorstandswahl  
in den Gasthof „zur Post“  
freundlichst ein  
der Einberufer  
Frh Schiller, Handelsm.  
Pünktlich. Erscheinen aller  
Mitglieder erwünscht.

### Vergnügnungsanzeiger Heute Tanz

in Hirschberg:  
in den Gasthöfen  
Apollo  
Felsenkeller  
Gasthof zum Felsen.  
Gasthof zum Kunast  
Langes Haus  
Schwarzes Roß  
Zenglerhof  
in Cunnersdorf:  
Andreaschänke  
Drei Eichen  
Gerichtstretscham  
Gasth. z. Schneekoppe  
Gasthof zur Post  
in Straupitz:  
„Reichsgarten“.

## Stadt-Theater.

Sonntag nachmitt. 3 Uhr:  
Fremdenvorstellung!  
Die Fledermaus.  
Sonntag abends 7 1/2 Uhr:  
Die Rose von Stambul.  
Achmed Bey:  
Willy Steiner a. G.  
Dienstag abends 7 1/2 U.:  
Die Gazdasfürstin.  
Edwin:  
Willy Steiner a. G.

### Reichsgarten, Straupitz.

Heute Sonntag:  
Tanz.

**Postschänke.**  
 Sonnabend und Sonntag:  
**Salon-Konzert**  
 Sonntag Fröhschoppen-Konzert  
 von 11—1 Uhr:  
 wozu freundlichst einladet **A. Rischke.**  
**Anstich von Kulmbacher-Kießling.**

**Konzerthausaal.**

Sonntag, den 4. ds. Mts., ab 8 Uhr:

**Elite-Ball.**

**Berliner Hof.**  
 Heute Sonntag:  
**TANZ.**  
 Anfang 4 Uhr.

**Gasthof „Zum Felsen“**  
 Sonntag, den 4. Juli 1920:

**Kirschenfest mit Tanz.**  
 Es ladet freundlichst ein **Familie Sellar.**

**Brauner Hirsch • Grunau.**  
 — Sehr beliebter Ausflugsort. —  
 Heute Sonntag: **Großer Tanz.**  
 Anfang 4 Uhr. Größter Parkettsaal. ff. Kaffee u. Kuchen.

**Schweizerei Schwarzbach.**  
 Heute Sonntag:

**Grosse Tanzmusik.**  
 ff. Musik.  
 Empfehle gleichzeitig meine Lokalitäten,  
 Veranda, schattigen Garten einer gütigen  
 Beachtung.  
**Familie Gottwald.**

**„Küchel“, Schwarzbach.**  
 Heute Sonntag:

**Kirschenfest,**  
 \* gute Streichmusik, \* wozu freundlichst einladet  
**Familie Kehler.**

**Hartsteine Herischdorf: TANZ.**

**Gasth. zur Eisenbahn, Boberröhrsdorf.**  
 Heute Sonntag **Tanzmusik**  
 — Anfang 4 Uhr. —

**Brauerei Warmbrunn.**  
 Sonntag, den 4. ds. Mts., nachm. 4 Uhr:  
**Gesellschafts - Ball.**

**Kynwasser, „Rübezahl“, der beliebte**  
 Heute Sonntag: **Großer Gesellschaftstanz.**

**Petersdorf, Gerichtskretschem**  
 Sonntag, den 4. Juli 1920:

**Gr. Tanzmusik.**  
 Es ladet freundlichst ein **H. Labe und Frau.**

**Hausberg.**  
 Sonntag nachmitt. 4 Uhr:  
**Konzert.**

**Künstlerkavalle Paul Koch.**

**Schneekoppe,**  
 Hirschberg, Gerichtsstr. 1.  
 Bürgerliches Familien-  
 Restaurant und Café,  
 empfiehlt seine vollständig  
 neu renovierten Lokalitä-  
 ten einer gütigen Beacht-  
 Graupner und Frau.

**Restaur. Scholzenberg.**  
 Garten in herrlicher Lage,  
 wunderbare Aussicht.  
 Kaffee und Kuchen.  
 Um gütig. Beibruoh bitten  
 Paul Weichenhain  
 und Frau.

**Kapelle bei Berbisdorf.**

Sonntag, den 4. Juli:  
**Tanzmusik.**  
 Es ladet freundlichst ein  
 der Wirt.

**Hotel Goldene Aussicht,**  
 Dain i. Rsgb.  
 Heute Sonntag, 4. Juli:  
 Großer Damen-Kaffee,  
 ff. irischer Sirensel- und  
 Pfannkuchen. Von 4 Uhr  
 ab: Tanz. Es ladet frödl.  
 ein **H. Tasler.**

**Gerichtskr. Lomnitz.**  
 Heute Sonntag Tanz  
 bei guter Musik.  
 Anfang nachmittags 4 U.

**Liebigs Gasthaus,**  
**Saalberg.**

Sonntag, den 4. Juli  
 ladet zur Tanzmusik frödl.  
 ein **E. Liebig.**

**Ausflugsort Birkigt,**  
**Hotel Eisenhammer.**

Sonntag, den 4. Juli er.:

**Grosser Tanz.**

Gr. Parkettsaal, at. Musik.

**Bergschlösschen**

**Ndr.-Schreiberhau i. R.**

Sonntag, den 4. Juli:

**Tanz.**

**Schneuers Gerichtskrtsch.,**

**Jannowitz Rsgb.**

Sonntag, den 4. Juli:

**Tanz.**

Anfang nachm. 4 Uhr.

**Dreschburg.**  
**„Grüner Wald“.**

Sonntag, den 4. Juli:

**Kirschenfest.**

Es ladet freundlichst ein  
**Kofel Kassanek u. Frau.**

**Gasthof „zur Hoffnung“, Petersdorf i. R.**  
 Sonntag, 4. Juli: **Tanzmusik**

Anfang 7 Uhr.  
 Es ladet freundlichst ein  
**Hermann Wiesner und Frau.**

**Ober-Seidorf.**  
**Bergmannbaude.**

Sonntag, den 4. Juli:  
**Musikalische Unterhaltung**  
 mit **Tanz.**  
**Guter Kaffee und Kuchen.**  
 Es ladet ein **S. Unruh.**

**Schneekoppe, Seidorf.**

Sonntag, den 4. Juli:  
**Grosser Ball.**

ff. Kaffee und Hausgebäd.  
 Es ladet ergebendst ein **Alfred Most.**

**Gast- und Logierhaus „Rothengrund“**  
 bei Seidorf i. R.

Sonntag, 4. ds., musikal. Unterhaltung.  
 Es ladet freundlichst ein **J. Hammerid.**

**Gerichtskretschem Steinseiffen**  
 Heute **Tanz**

wozu freundlichst einladet **Stiesch.**  
 :: Luftschaukel und Karussellbelustigung. ::

**Kaiser Friedrichbaude**  
 Steinseiffen i. Rsgb.

Heute **Grosses Tanzkränzchen.**  
 Sonntag:

**Hotel und Terrassen Wang**  
**Brückenberg.**

Sonntag, den 4. Juli 1920:

**Große Einweihungsfeier**  
 der neuen Terrassen.

**Konzert-Anfang 4 Uhr nachmittags,**  
 Abends **BALL.**

Um 10 Uhr großes Feuerwerk,  
**Wiener Salon-Orchester**

Kapellmeister: **Josef Pally.**  
 Um gütigen Besuch bittet **Otto Osten, Besitzer.**

**Gerichtskretschem Rohrlach.**  
 Sonntag, den 4. Juli:

**Große Tanzmusik,**  
 wozu freundlichst einladet **Reinhold Jäfel.**

**Schwarzer Adler, Kupferberg.**  
 Heute Sonntag: **Tanz.**

Wittwoch, **Großes Konzert** der Warmbrunn  
 d. 7. ds. **Kapelle.**

**Statt Karten!**

Die Verlobung ihrer einzigen Tochter **Hildegard** mit dem Lehrer **Herrn Fritz Heinke** in Buchwald i. R. zeigen an

**Kantor Michael u. Frau**  
Klara, geb. Kriegel.

**Hildegard Michael**  
**Fritz Heinke**

Verlobte.

**Seiffersdorf i. R. Buchwald i. R.**  
3. Juli 1920.

**Dankfagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme während der schweren Krankheit, sowie bei der Beerdigung meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, sagen wir allen lieben Nachbarn, Verwandten und Bekannten von nah und fern unsern allerherzlichsten Dank. Besonders danken wir auch dem Militärverein, der Gemeindevertretung, der Spar- und Darlehnskasse, der Maurerinnung, sowie Herrn Pastor Schmarlow für die trostreichen Abschiedsworte.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Marie Pohl u. Kinder.**

Schwarzbach, den 2. Juli 1920.

Für die herzliche Teilnahme bei dem schmerzlichen Verlust unseres geliebten Söhnchens sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.

**Bruno Brendel und Frau.**

Kaiserswaldbau, den 8. Juli 1920.

Nach Gottes unerforschlichem Ratsschluss entschlief sanft nach langer, schwerer Krankheit am 30. Juni meine geliebte Frau, unsere stets treusorgende Mutter, meine gute Schwiegermutter, unsere gute Tochter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante.

Frau Gutsbesitzer

**Ida Niepel**

geb. Demtschel

im besten Alter von fast 53 Jahren.

In tiefer Trauer namens aller Hinterbliebenen

**Hermann Niepel**

nebst Kindern und Schwiegerohn.

Arnsdorf i. R., den 3. Juli 1920.

Beerdigung: Sonntag nachmittag 2¼ Uhr vom Trauerhause aus.

In der Frühe des 2. Juli verschied sanft an Altersschwäche unser innigstgeliebter, teurer Vater, Großvater, Schwager und Onkel, der frühere Bauergutsbesitzer

**Karl Seifert**

im ehrenvollen Alter von 85 Jahren.

In tiefer Trauer namens aller Hinterbliebenen:

**Gustav Seifert u. Frau.**

Seiffersdorf, den 4. Juli 1920.

Beerdigung: Dienstag nachmittag 1½ Uhr.

**Heiratsgesuch!**

2 anst., solide, jug. Eisenbahner w. Bel. mit jung. Damen mit u. ohne Verm. zwecks späterer Heirat. Offerten mit Bild bis 10. Juli 1920 Girschberg i. Schl., Greiffenberg Str. Nr. 12, erbeten.

Witwer, Anf. 50, evang., in A. Bandw., u. Profess., sucht pass. Lebensgefährtin unter 27 an Adhrig, Annoncen-Büro, Briesterstraße.

Landwirt, 30 Jahre, vermög., sucht Damenbekanntschaft zwecks späterer Heirat, auch Witwe nicht ausgeschlossen, am liebsten Einheirat in Landwirtschaft. Off. mit Bild, w. zurdagef. w., u. L. 374 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

**Gutsbesitzerstochter**

25 J., ev., m. St., Verm. vorh., wünscht mit edens. Herrn im Alter bis zu 35 Jahren in Briefwechsel. zu treten zwecks späterer

**Heirat.**

Offerten unt. U. 388 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Discret!**

Lüthiger Kaufmann, solide u. warham. 28 J. alt, wünscht Dame kennen zu lernen zwecks Heirat, wenn mögl. mit etw. Vermögen, ev. Einheirat in Geschäft. Off. mit Bild unt. H. 394 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

**Handelsmann,**

Anfänger 60. ev., etw. Vermögen, sucht Frau pass. Alters, d. an ein. gemütl. Lebensabw. geilen, zwecks

**Heirat.**

Offerten erbitte umgehend unter Z. 99 an die Exped. des „Boten“.

**2 lebenslustige, junge Damen**

wünschen mit ebensolchen Herren in Verkehr zu treten zwecks späterer

**Heirat.**

Off. mit Bild unter A. 54 postlag. Rabishau erbet.

Viele verm. Dam. wünsch. sich bald glücl. zu verheir. Herr. w. a. ohne Verm., erhalten sof. Auskunft d. Union Berlin, Postamt 37.

Seute nachmittag 3 Uhr wurde unsere geliebte, gute Mutter, Schwieger-, Großmutter und Schwester,

Frau

**Marie Neubeck**

geb. Gattemer

von ihrem langen, schweren Leiden durch den Tod erlöst.

Girschberg, den 2. Juli 1920.

In tiefer Trauer:

**Walter Neubeck.**

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 2¼ Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

**Oberschlesien muß deutsch bleiben!**

Wer in Oberschlesien geboren und im Kreise Girschberg wohnhaft ist, seine Adresse aber weder uns noch unseren Obstanten oder Ortsgruppen mitgeteilt hat, melde sofort seine Adresse unserer Geschäftsstelle!

Wer Personen in der ehemaligen Provinz Posen kennt, die in Oberschlesien geboren sind, gebe uns Ihre Adresse!

Rat und Auskunft in allen Abstimmungsangelegenheiten!

Geschäftsstunden unserer Geschäftsstelle im städt. Lebensmittellamt, Briesterstraße Zimmer Nr. 8, täglich von 10—1 Uhr vormittags, Sonntags vormittags 9—10 Uhr.

Fernsprecher in dringenden Fällen Nr. 162. Bezirksgruppe Girschberg der Vereinigten Verbände heimatsstreuer Oberschlesier.

ges. Klapper, Rechtsanwalt.

Drynet, Lehrer, Geschäftsführer.

**Girschberger Thalbahn, Akt.-Gesellsch.**

Am Montag, den 5. Juli d. J., tritt ein neuer, erweiterter

**Sommer-Fahrplan**

in Kraft.

Müheres ist aus den ausgehängten Fahrplänen ersichtlich.

Girschdorf, den 2. Juli 1920.

Die Direktion.

**Grosse Möbel-Versteigerung**

im Hotel Prinz Heinrich in Liegnitz,  
Frauenstraße 3-4.

Montag und Dienstag, den 5. und 6. Juli, von 9 Uhr an werde ich 36 Zimmer-Möbel, bestehend in: 1 prachtvolles Ruffmann-Büfett, Herren-Schreibtische, Koffert, Sofagarnituren, Schlafsofa, Smyrnatenvich, andere große und kleine Teppiche, Plüschstuhlfedern, Bettstellen mit Matratze, Kissen, Auslegemattchen, große und kleine Waschtische mit Marmorplatten, Nachttische mit Marmorplatten, Kleiderkörbe, Tische, hochlehnige Stühle, große und kleine Spiegel, Kleiderhänder und vieles andere

gegen gleich bare Bezahlung versteigern. Besichtigung von Sonnabend, den 3. Juli, an.

Die Versteigerin **Clara Frobarth**, geb. Kessel, gerichtlich vereidete Sachverständige. Schwibitzstr. 82.

**Freiwillige Versteigerung.**

Mittwoch, d. 7. Juli 1920, vormittags 10 Uhr versteigere ich in Schreiberhan-Mariental am „Vogelstein“:

**Ungefähr 60 Rmr. Brennholz.**

Das Holz stammt vom Abbruch eines alten Hauses. Besichtigung von 2¼ Uhr ab.

L h a m m, Gerichtsvollzieher.



## Städtische Sparkasse.

Lauf § 28 der Satzung gelangen auch in diesem Jahre wieder

### Sparprämien

in Beträgen bis zu 30 Mark an Sparer zur Verteilung, die

a) während der letzten 5 Jahre bei ein und demselben Arbeitgeber in Diensten oder in Arbeit gestanden haben,

b) während desselben Zeitraums bei unserer Sparkasse Spareinlagen gehabt haben.

Sparer und Sparerinnen, bei denen die genannten Bedingungen zutreffen, werden hierdurch aufgefordert, sich unter Angabe ihres Lebensalters und der Nummer des Sparlassenbuches innerhalb 4 Wochen bei dem unterzeichneten Verwaltungsrat schriftlich zu melden. Eine Bescheinigung des betreffenden Arbeitgebers ist beizufügen.

Personen, die während der letzten 5 Jahre bereits eine Sparprämie erhalten haben, können bei der diesjährigen Verteilung nicht wieder berücksichtigt werden.

Hirschberg, den 29. Juni 1920.

### Der Verwaltungsrat der Städtischen Sparkasse.

## Verteilung von Sparprämien (Sparbelohnungen) betr.

Gemäß § 28 der Satzung dieser Sparkasse sollen aus den verfügbaren Ueberschüssen des Jahres 1919

### Sparprämien

zur Verteilung gelangen.

Sparer, die

a. nachweislich während der letzten 5 Jahre bei ein und demselben Arbeitgeber in Diensten oder in Arbeit standen,

b. während dieses Zeitraumes bei der hiesigen Sparkasse gespart haben und

c. innerhalb der letzten 5 Jahre keine Prämie erhalten, werden aufgefordert, sich binnen vier Wochen unter Einreichung des Nachweises zu a und unter Angabe der Nummer ihres Sparlassenbuches sowie ihrer Adresse, bei uns zu melden.

Die bewilligten Sparprämien werden den Guthaben zugeschrieben.

Schmieberg i. R., den 28. Juni 1920.

Der Magistrat.

## Freiwillige Versteigerung.

Mittwoch, den 7. Juli 1920, nachmittags 3 Uhr versteigere ich in Schreiberhan-Mariental im Hofe des Tischlermeisters Herrn Girsbig folgende Sachen, als:

1 Büffel und 1 Büderschranz mit Sty-Truhe (Eiche), 1 ovaler Tisch, 1 Spiegelschranz und 1 Pfeilerstängel (Kupfbaum), 2 Stühle, 4 versch. Wandbreiter, 2 Gastronen, 2 Weinschränke, eine Porzellenuhr mit 2 Leuchtern, 1 Fön (vernickelt, N. E. G.), 1 neue Sonnen-Patent-Kopierpresse, 1 Jimbowl, 2 japanische Wandschirme, 20 große Gläser mit Goldrand, verschiedene Bilder und Bilderrahmen, 20 große Holzboxen, verschiedene Bronze-, Glas- und Porzellan-sachen.

Besichtigung der sehr gut erhaltenen Sachen von 1/2 Uhr ab.

L h a m m, Gerichtsvollzieher.

**Hentier.**  
52 J., ev., 2 Kinder, eia. Heim, sucht eine leibere, antwärtige  
Wirtschastlerin,  
Wäiter Beirat. Vermögen nicht erforderlich. Off. u. T 381 an d. „Boten“ erb.

### Pflegestelle

1/2 Jahr alt. Kind gef. Offerten an Feldmann, Schmiedebg., Bahnhöf. 3.

Seiteres Mädchen, 8 1/2 J., als Eigen bei bef. Seiten zu vergeben. Off. u. V 383 an d. „Boten“.

### 100 Mk. Belohnung

zähle ich demjenigen, welcher mir die Person namhaft machen kann, welche mir am Mittwoch Abend geg. 7 Uhr meinen Jagdhund gestohlt hat. Derselbe ist 1/2 Jahr alt, Stichelhaar-rüde, brauner Kopf und gelb. Rück. etw. schimmelig mit 2 schmal. braunen Streifen. Name „Greif“. Hugo Beer, Gutsbesitzer, Hirschb. i. R.

Landw., kaufm.- und gewerbli. Buchführungs- und Anlernungs-Kontor Steuer-Auskunftel.

# DEUTSCHE BANK.

Abschluß am 31. Dezember 1919.

### Besitz.

Bargeld, Sorten, Zinsscheine und Guthaben bei Abrechnungsbanken	749,722,700.95
Guthaben bei Banken und Bankfirmen	1,189,483,318.62
Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	9,733,546,002.46
Verzinsliche Deutsche Schatzanweisungen	116,718,925.53
Report- und Lombard-Vorschüsse gegen börsengängige Wertpapiere	273,539,519.38
Vorschüsse auf Waren und Warenverschieffungen	214,938,618.89
Eigene Wertpapiere	
Gesamtbestand Mk. 59,096,790.44	
Anleihen des Reichs und der Bundesstaaten	18,000,407.95
sonstige Wertpapiere	12,295,949,493.78
Beteiligung an Gemeinschafts-Unternehmungen	41,096,382.49
Dauernde Beteiligung bei anderen Banken und Firmen	23,828,398.49
Schuldner in laufender Rechnung	53,604,074.30
(außerdem: Schuldner aus geleisteten Bürgschaften 1452 Millionen)	2,120,217,834.43
Forderungen an das Reich und die Reichsbank aus für Rechnung derselben übernommenen Verbindlichkeiten	1,217,173,579.50
Bankgebäude	40,000,000.—
Sonstiger Grundbesitz	1.—
Verschiedenes	1.—
	Mark 15,791,869,764.99

### Verbindlichkeiten.

Grundvermögen	275,000,000.—
Rücklagen	230,000,000.—
	505,000,000.—
Gläubiger in laufender Rechnung	13,822,021,605.34
Akzepto	138,066,840.31
außerdem: geleistete Bürgschaften 1452 Millionen)	
Für Rechnung des Reichs und der Reichsbank übernommene Verbindlichkeiten	1,217,173,579.50
Sonstige Verbindlichkeiten	45,142,918.08
Zur Verteilung verbleibender Ueberschuß	64,464,821.76
	Mark 15,791,869,764.99

## Bekanntmachung.

Der Kreisauschuß nimmt nach Rücksprache und im Einvernehmen mit den Vertretern des Kreiswirtschaftsverbandes und der Bleh-Bezugs- und Absatz-Genossenschaft Bleh bis auf weiteres nur zu folgendem Preise ab:

1. Rinder Klasse A 360,— Mark
  - " B1 330,— "
  - " B2 300,— "
  - " C1 270,— "
  - " C2 240,— "
2. Kälber höchstens 360,— "

Die Landwirte werden aufgefordert, abgebares Vieh an die Bleh-Bezugs- und Absatz-Genossenschaft bzw. die von dieser Genossenschaft beauftragten Ankäufer zu liefern.

Hirschberg, den 2. Juli 1920.

Der Kreisauschuß.  
von Bitter.

## Strohholz-Verkauf.

Die Stöde auf folgenden Abtriebsflächen im hies. Stadtforskt sollen parzellenweise zur Selbstbewirtung versteigert werden u. zw.:

- a. Dienstag, d. 6. Juli, vormittags 9 Uhr, im Sechsstätter Revier, Schlag an d. Felsen.
- b. Mittwoch, d. 7. Juli, vormittags 9 Uhr, im Cunnersdorfer Revier, an der Soaen. Serrenwiese.

Hirschberg, 1. Juli 1920.  
Der Magistrat.

## Kondensierte Milch

wird am Montag und Dienstag dieser Woche, vormittags 7 1/2—12 1/2 Uhr im Keller d. Lebensmittelamtes verkauft.

Der Verkf. geschieht geg. Vorlegung der ködt. Bezugskarte, auf die 1 bis 2 Büchsen abgegeb. werden.

Der Preis für 1 Büchse gezuckerte Milch ist auf 7 Mk., der für ungezuck. auf 4 Mk. festgesetzt.

Magistrat Hirschberg.

## An- und Verkäufe!

Unmöglich jeden Auftrag bekannt zu geben, offeriere: Landhäuser m. u. o. Acker, kl. Landwirtschaften, Geschäfte und Unternehmungen.

Suche Güter jeder Größe, Kapitalisten für Industrie.

Bankv. a. O. Werner, Cunnorsdorf i. R., Jägerstraße 4, bzw. Kochstraße 8, I. links.



## Rademacher

prakt. Magnetopath

Poststr., Ecke Bahnhofstr. (Alte Post)

## Magnetismus, Homöopathie

Nervenschmerzen jeder Art, Ischias, Rheumatismus, Nervosität, Schlaflosigkeit, Lähmungen, Krämpfe, Herzleiden, Magen-, Leber-, Gallen-, Nierenleiden, Krampfadergeschwüre Blutreinigungskuren

Sprechstunden: An Wochentagen v. 9—12 Uhr  
Sonntags nur b. vorh. Anm.

Fernsprech-Anschluss Nr. 713.

# „Allianz“

Vers.-Akt.-Gesellschaft in Berlin.  
Eigene Garantiemittel 70 Millionen Mark  
Versicherung gegen Schäden durch  
**Aufbruch**

**Öffentliche Unruhen  
Plünderungen  
Abwehrmaßnahmen  
Beraubung**

Sofortige Deckung durch:

## Generalagentur Görlitz

Fernsprecher 1242.

Vertreter in Hirschberg:

- A. Nisser, Greiffenberger Straße 33, I
- M. Bräuer, Sand 24 a
- Albert Vogt, Warmbrunner Straße 20 a
- Wilhelm Hanke, Lichte Burgstraße 23
- W. Weinrich, am Rahmberg 1.

# Versicherung von Reisegepäck

gegen Diebstahl, Beraubung u. Abhanden-  
kommen einschl. des Aufenthaltes im Hotel

übernimmt, auf Wunsch mit Einschluß von  
Aufbruch und Plünderung, zu mässigen Prämien  
u. günstigen Bedingungen für erstklass. Gesellschaft

## Richard Langbein & Co.

Breslau V, Gartenstrasse Nr. 34, Ghs.  
Telephon Ring 1462 u. 6750.

Vertreter für Hirschberg u. Umgegend:

## Alfred Werner,

Cunnersdorf i. Rsgb., Jägerstraße 4.

# Geschäfts-Einbruch-

## Diebstahl-Versicherung,

auch für hohe Risiken einschl. Beraubung.  
Mässige Prämie, Antrag unverbindlich.  
Asssekuranz-Büro, Warmbrunner Straße 20 d.

Verbands-

# Patent-Büro

Bruno Nöldner, Ingenieur

Seit 1901 Breslau, Schuhbrücke 78, Tel. Ohle 714

Anmeldung und Verwertung von Erfindungen

Ratertellung kostenlos

Geöffnet ist heute

# Adler-Apotheke

Langstraße 21.

Diese verbleibt bis Sonn-  
abend, den 10. Juli, früh,  
den Nachmitt.

Ein Hund zugelassen

von Windelmühle  
bis Bradlerbaude. Gegen  
Erstattung der Unkosten ist  
derselbe in d. Mittagsst.  
höchstens bis 10. Juli in  
Landeshut, Trautenauer  
Str. 16, 1. Etg., abzubol-  
den.

# Sonder- Ausstellung. Hausfleissverein Warmbrunn

7. Juli bis 7. August.  
Güterentwürfe  
von  
Eveline v. Mandell.

# Gräserel-Verkauf.

Die Waldgräserel im  
Schiffst. Revier, am so-  
genannt. Svithaen Stein,  
soll am Freitag, 9. Juli,  
vormittags 8 1/2 Uhr, und  
im Partauer Revier nach-  
mittags 5 Uhr, abgeben  
werden.

Hirschberg, 1. Juli 1920.  
Der Magistrat.

# Verpachtung des Obstes

von den Chausseen des  
Kreises

am 13. Juli, vormittags  
9,30 Uhr, in Bahn a. B.,  
Sot. „Goldener Frieden“.  
Die Bedingungen werden  
im Termin bekannt gegeb.  
Bozeinteilung wird ver-  
abfolgt geg. 1 M. Gebühr  
durch das

Kreisbauamt Löwenberg  
(Schlesien).

# Petersdorfer!

Warne hiermit alle m.  
Freunde und Bekannten,  
mir zu meinem Geburts-  
tag Blumen zu schenken,  
da ich nur Cognac, Wein  
und Zigarren annehme.  
E. M. I.

Beamter ist bereit, mit f.  
151. Sohn grös. Landw.  
od. Mühlenbes. hies. Geg.  
währ. f. 10 tag. Urlaub  
gegen Lebensmittel in der  
Wirtschaft zu helfen. An-  
geb. u. L. 352 an „Boie“.

# Engländer (in), Spanier oder Russe

gesucht, der Unterricht in  
seiner Muttersprache ert.  
Angebote unter H 349 an  
d. Erheb. d. „Boten“ erb.

# Frau Willsch,

Cunnersdorf im Niesenge-  
birge, Friedr. Str. 4b, vt. 183.

# Damen

finden liebev. Aufnahme  
zur Geheimtbindung.  
Sebäume Wiesner,  
Breslau, Verbanstr. 37, II  
10 Min. v. Hauptbahnhof.

# Neuestes Heilverfahren

und erfolgreichstes aus Amerika ist Chiropractic.  
Kopf-, Augen-, Ohren-, Hals-, Herz- und Lungenleiden, Asthma,  
Krebs, Epilepsie, Nervenschock, Lähmungen, Zuckerkrankheit,  
Rheumatismus, Gicht, Leber-, Magen-, Darm-, Nieren-, Blasen-,  
Geschlechts- und Frauenleiden, offene Wunden, Ischias etc.  
heilt die Natur, wenn ich die Ursache dieser Krankheiten beseitige.

— Untersuchung frei. —

**Herm. Lehmann, Dr. C., Chiropractor,**  
Warmbrunn, Hirschberger Straße 7. Sprechzeit 8—12 Uhr.  
Hirschberg, Preuß. Hof (Warmbr. Platz) 3—5 Uhr.

# Bruchkranke

könn. geheilt werden ohne  
Operation u. Berufshör.  
Nächste Sprechstunde  
in Hirschberg, Strauß' Hof.,  
am 10. Juli von 10—11 U.  
Dr. med. Laabs,  
Spezialarat f. Bruchleiden.



# Grabdenkmäler

in Granit u. Sandstein,  
**Kreuze, Platten**  
liefert zu mäßig. Preisen  
B. Jiller, Poststraße 5.

2 Enten angelassen. Geg.  
Erstatt. d. Unf. abzuholen  
Gersfordorf, kurze Seite 5

Für Geheimbriefe u. d.  
Geheimtinte billig u. s.  
Verlang. Sie Broiv. d.  
Witig. 21 Chem. Labo-  
rat. Crato, Breslau 16,  
Schleifach Nr. 1.

Schwache Augen  
werd. nach d. Gebrauch d.  
Tyroler Englan-Brann-  
weins gestärkt, die Seht.  
verschärft. Man verlange  
nur mit dem Vat. W. Z.  
64 322 à Glas 3,00 u. 6,00  
M. Zu haben nur in der  
Dirchapothe., Bahnhofstr.

Bei nervösem Obrenlauf.  
u. Schwerhörigkeit wer-  
den ganz verblüfft. Heil-  
erfolge, selbst bei veralt.  
Leiden erzielt durch Sär-  
frei, Preis 6 M. u. Porto  
Nachnahme od. Postgeld  
Nr. 35 830 Berlin. Glän-  
zende Anerkennungen!  
Prospekte v. hng. u. losm.  
Spezialitäten portofrei.  
Soliditäts-Versand,  
Berlin-Treptow Nr. 14.

# Sofas und Chaiselongues

neu gearb., m. gt. Bezüg.,  
h. zu verkf. Auflege- und  
Federmatratzen in nur  
höchst Ausf. G. Stephan,  
Lapiesermeister, Ziegelst. 1.

# 2 Bettstellen m. Matr.

- 1 Säurestisch, dunkel.
  - 1 Glaservante, dunkel.
  - 1 Kleiderständer u. Tisch.
  - 1 gut. Aufh. Kleiderst. u. Tisch.
  - 1 Sofatisch u. versch. Bild.
  - 1 Waschtisch, aufklappbar.
  - 1 Ausziehstisch, hell, und versch. kleine Tischchen.
  - 2 Gebett. Betten zu verkf.
- Schmiedeberger Str. 13, I.

# Zu verkaufen

- 1 Zinf. Badewanne mit Ofen.
- 1 groß. säwara. Spiegel mit Konf. u. Marmorplatte.
- 1 vass. kleiner Gefäßst. dito Tisch und Stühle.
- 1 extra-groß. Kinderlaufgitter.
- 1 Fahrrad ohne Bereife.
- 1 eiserner Blumentisch.
- 2 eiserne Waschkünder.
- 2 eis. beschädigte Bettstellen.
- 1 gr. Post. leerer Weinst. versch. andere Lampen u. Petroleum und Gas.

Schmiedeberg i. Rsgb.,  
Schleifachstr. 2a.

Für Brautleute passend:  
Selle und dunkle  
Bettstellen mit Matraken,  
gute Federbetten,  
Kleider- u. Glasständer,  
Kommoden, Tische,  
Schreibstühle, Schreib-  
tische, Büffett, Chaiselong,  
und viele andere Möbel  
verkauft  
Fr. Louise Kwadnitzka,  
Schulstraße Nr. 15.

# Möbel.

In einer Streifflache  
verkauft ich zu Fabrikp.  
ein neues, mod., eichenes  
Speisezimmer,  
ein dito Herrenzimmer u.  
Schlafzimmer,  
alles komplett, sowie  
2 Divan-, Schreibst. etc.  
Alles va. Arb. u. Water.  
Klug. Möbel-Engros,  
Cunnersd., Paulinenst. 18

# Zirk. 8000 Halbliter- Brunnenfläsch.

in Patentflasken zu 50 Stück  
verpackt, sind ab Lager  
Friedeberg a. O. zu ver-  
kaufen. Angeb. m. Preis  
erbittet  
F. Krieger, Hirschdorf 69  
bei Friedeberg a. O.

# Fa. A. Hinke & Scheel,

Gartenbaubetrieb für Landschaftsgärtnerei,  
Hirschberg, Schmiedeberger Straße 8 u. 11a,

empfehl ich zur **sachgemäßen**  
**Ausführung des Sommerschnitts**  
**an Obstbäumen,**  
**Schneiden von Mecken** u. s. w.

**Annahme und Ratschlagerteilung**  
**über Neuanlegung von Nutz-, Zier-**  
**gärten u. sonstigen Gartengestaltungen.**

**Spezialgeschäft für Obstbau und deren Pflege.**

Einem werten Publikum von Hartau,  
Hirschberg und Umgebung die ganz ergebene  
Mittellung, daß ich am 1. Juli den

## Kretscham Hartau

pachtweise übernommen habe. Es soll mein  
eifrigstes Bestreben sein, alle mich besuchenden  
Gäste der Zeit entsprechend aufs Beste zu be-  
wirtschen und bitte in meinem Unternehmen um  
gütige Unterstützung des geehrten Publikums.

**Willi Hein und Frau.**

Zu heute Sonntag

**zum Kaffee u. selbstgebackenen Kuchen**

ladet ergebenst ein d. D.

Eine Blüschgarntur  
mit Sofaflisch bald zu v.  
Näheres Brückstr. 22,  
1. Etage rechts.

Herren-Fahrrad zu verkf.  
oder zu vertauschen gegen  
Damenrad o. Vereisung  
Brauerei Mauer.

Dunkler Anzug, grüner  
Halter und 1 Paar Halb-  
stiefeln, alles neu, zu v.  
Bahnhofstr. 31 (Hörs.).

Klappzylinder (56), w.  
Welle, w. Glacéhandsch.  
zu v. Cunnerrsdorf 177a.

Saltzpresse, Zylinder,  
Schrant (Alsterum) zu v.  
Brückstr. 22, Mittelweg 32.

3 neue mod. Sofas,  
1a. Wollstoff-Bezüge, bill.  
zu verkaufen. Hirschberg,  
Mühlgrabenstr. 31, vt. r.

1 n. Anzug f. schl. mittl.  
Figur, sowie ein neuer  
Heberzeck, z. v. Markt 10  
(Borberhaus), 4 Tr. r.

Pianino (Blüthner), f. a.  
erb., preisw. zu verkf. Off.  
mit D 411 an d. Bot. erb.

2 große Selbstler  
mit breitem Goldrahmen,  
sowie 2 w. Bezüge und  
Guleits sind sehr preisw.  
zu verkaufen Schmiede-  
straße 21 b, III, rechts.

Zu verkaufen:  
2 Träger 16 x 480, eine  
Tür mit Bleidrahmen  
72 x 205, 1 abgedrahmter  
Dien, 2 Fenster 83 x 100,  
1 Schornstein-Kassak, 5  
10 grau-grüne Lacke  
Cunnerrsdorf u. Ann.,  
Kunelendorfer Straße 46.

1 schwarzes Crope de  
China-Kleid (Gr. 44), als  
Brautkleid geeignet, bill.  
zu verkaufen, ebenso eine  
gold. Damenmütze mit Dop-  
peltapfel Cunnerrsdorf,  
Friedrichstraße 5.

1 weiß. u. 1 dunkelblaues  
Boilefleid zu verkaufen  
Stoußdorfer Straße 33 a.  
partierre, rechts.

Zu verkf.: Die Ärztin i.  
Hauke v. Dr. med. Jenny  
Springer, 3 Bände, und  
**1 Wandschränkchen.**

Neue Herrenstrabe 2, I.  
21. Gaststube, Fleisch-  
mühle, Sieflanne, Leiter-  
wagen, 3 Tischdecken z. v.  
Sapfenstraße 6, I.

1 Paar geb., dunkelblaue  
**Pferde-Fliegenetze**  
und 1 Paar gute  
**Sommer-Pferdedecken**  
verkauft  
Paul Dehler, Landeshut,  
Schloßweg.

1 Tesching 7 mm, Tuch-  
Anzug, ell. Bagelgebauer  
zu verkf. Cunnerrsdorf 133.

1 B. n. schw. Damenschuhe  
(Gr. 37-38) bill. zu verkf.  
Warmbrunn Str. 24, II

1 halbgedeckter Wagen,  
naturlackiert, mit echt. Le-  
dern, sowie 1 Paar engl.  
Kummet-Geschirre mit  
Neußilberbeschlag, belb. f.  
neu, unständehalber zu  
verkf. Off. u. W406, Boten".  
Entlastungstiefeln, Gr. 40  
weil zu Klein f. 125 R., zu  
verkf. Franzstr. 12a, I, 18.

Verkaufe getr. Herren- u.  
Damengarderobe, ferner  
1 Tisch u. aehr. Gaststube  
Cunnerrsdorf u. Ann.,  
Hornstraße 1.

Ein moderner, leichter  
**halbgedeckter Wagen**  
mit Patentachsen und ein  
**Sommer-Omnibus**  
zu 8 Personen zu verkauf.  
Stoußdorfer Str. 31a.

**Fahrrad mit gl. Bergg.,**  
Freilauf, zu verkaufen  
Dellerstraße 8, Dinterhaus.  
5 Stück 10 m lange,  
**fast neue Gerüstleitern**  
zu verkaufen  
Kunsdorf i. R. Nr. 159.

Ein Kastenwagen,  
2-söllig,  
**mehr. gute Milchziegen**  
zu verkaufen  
Derm. Leher, Cunnerrsdf.

**Achtung! Achtung!**  
**5 gut erh. Bettstellen**  
mit Sprungfed.-Matraken  
und Keilfischen preisw. zu  
verkaufen.  
Bergschloß Amerisaffen R.

**Starker Leiterwagen,**  
neu, 50-60 St. Tragkr.,  
zu verkf. Cunnerrsdorf Nr. 95.

**Klavier**  
billig zu verkaufen. Näh.  
Linfstraße 13, vt. links.

**Teppich,**  
echt Mahau, 3 x 2 1/2 m. f.  
gut erh., weißsch. Braut-  
kleid u. and. seid. Kleider,  
Friedensstoff, Gr. 42, 44,  
2 Damaststoffsüßiger,  
12 u. 18 Berl., Friedens-  
ware, preisw. zu verkauf.  
Off. R 379 an d. "Boten".

**Achtung!**  
**Fast neuer Fensterwag.**  
sowie ein f. gut. Landauer  
preiswert zu verkaufen.  
Ernst Brünner,  
Tiefhartmannsdorf,  
Kreis Schönau.

Neue, schwarze  
Leder-Altemnabbe  
zu verkaufen. Anzob. unt.  
D 367 an d. "Boten" erb.

Mod. schw. Damenschuhe,  
hober Schaft, Gr. 37, bel.  
zu verkaufen  
Gospialstr. 27, partierre.

Sportfahrrad u. B.  
zu verkaufen Cunnerrsdorf,  
Dorfstraße 15a.

Gut erhaltenes Fahrrad  
mit neuer Gummibereife.  
f. 600 R. u. v. Cunnerr-  
sdorf, Bahnhoffstr. 13.

1 Fahrrad mit Gummi  
zu verkaufen Hirschberg,  
Franzstraße 10, vt. r.

Einbänmig. Postwagen  
zu verkaufen  
Eichersdau Nr. 52.

Ein fast neuer  
**Gehrock-  
Anzug**  
Friedensst., f. groß. Fla.,  
preiswert zu verkaufen  
An den Brücken 1a.

**Schwarzer Rodanzug,  
brauner Jacketanzug**  
zu v. Fr. Kwasnitfska,  
Schaustraße Nr. 15.

**Eine Doppeltür,**  
2,35 m hoch, 0,96 m im  
Lichten breit, braunläd.,  
zu verkauf., weil überzähl.  
Aboll Bahner, Dirschberg,  
Wilhelmstraße 20.

**Zirka 40 qm  
Thüring. Schiefer,**  
zu verkaufen.  
Anzob. unt. Z 833 an die  
Erbed. des "Boten" erb.

Rad für schlanke Figur,  
einmal getragen, zu verkf.  
Schmiedeberger Str. 20b,  
Schmiederaeschaft.

**Omnibus,**  
sehr gut erhalten, billig  
zu verkf. bei Alfred Sauer,  
Steinseiffen Nr. 147, Nr.  
Hirschberg i. Schl.  
Tel. Krummhübel 303.

**Achtung!**  
Ein neuer Diplomatien-  
Schreibstisch (Kubb.) preis-  
wert zu verkaufen. Zu er-  
fr. Warmbrunn, Biebers-  
straße Nr. 4, 2 Treppen.

Ein fast neuer, brauner  
**Anzug**  
preiswert zu verkaufen  
Linfstraße Nr. 2.

**Halbverdeckt**  
leicht, Patentachsen, ohne  
Landsbaum,  
**u. 1 Ponywagen**  
zu verkaufen.  
D. Seifert, Dackerramstr.,  
Cunnerrsdorf.

**Weiss. Verschlussolen,**  
tadellos erhalt., zum Ab-  
bruch zu verkaufen.  
E. Diebin, Warmbrunn,  
Biebersstraße Nr. 4.

**Garnitur (grün)**  
mit Tisch,  
u. a. m. zu v. Cunnerr-  
sdorf Nr. 24.

**N. S. U. - Motorrad,**  
3 P. S., Zweizylinder, mit  
sehr gut. Berell., betriebs-  
sicher, zu verkaufen.  
Schubert,  
Hartau bei Hirschberg.

**Wiesenheu**  
kaufe ich jeden Posten zu höchsten Preisen, ebenso  
**Hafer**  
Karl Hennies, Pahn, Hfgb.

Herren-Fahrrad,  
stabile Friedensausf., sehr  
gut erh., staubdichte Pat-  
entlager, Torbedofreilauf,  
mit neuer, starker Gummi-  
bereife. (Harburg - Wien),  
kompl. a. fest. Preis von  
850 Rk. verkäuflich. Näh.  
unt. K 351 an d. Boten.

**Alte Wäscheziehmel**  
zu verkaufen  
Spiller Nr. 51.

**Gelegenheitskauf!**  
Eleg. Kubb.-Bettstell. mit  
Natr., wie neu. Off. unt.  
O 355 an d. "Boten" erb.

1 Paar neue Herrenschuhe  
Nr. 42 und 1 Paar wenig  
gebr. Mil.-Schuhe Nr. 41  
äußerst preisw. zu verkf.  
Schmiedeberger Straße 2,  
1. Etage.

**Flügel**  
zu verkaufen. Offert. unt.  
B 409 an die Expedition  
des "Boten" erbeten.

1 Kinderbettstelle (weib.),  
6 Stühle, 1 Tisch  
zu verkaufen Warmbrunn,  
Boitsdorfer Str. 17.

Große elektr. Kochplatte,  
220 Volt, komplett, zu v.  
E. Scheuer,  
Friedenberg a. Du. Nr. 183

Ein harter, vierstariager  
**Pflug**  
recht zum Verkauf bei  
Heinrich Ende,  
Kunsdorf i. Rhod. Nr. 82.

**Ein neuer Herrenulster,**  
Anzug und lange Stiefel  
sind zu verkaufen  
Müller, Sechshütte 31b.

**Flügel**  
zu v. Kabierst. u. Weib.  
Gretfenberaer Str. 32.

**Wiesenheu**  
kauft ab Verladestation  
**Richard Hohlisel,**  
Hallenau i. Schl.  
Kernbrecher Nr. 8.

**Einige Zfr. Krummstrob**  
verkauft S. Brenkel,  
Kaiserwaldau i. Rieseng.

**Behauenes Bauholz**  
abzugeben  
Tiefhartmannsdorf 157.

2 Waggon  
**Poppelbohlen**  
80 mm, abzugeben.  
D. Roth, Schmiedebere.

Johannisbeeren  
in jeder Menge gibt ab  
Bogel, Berndtstr. 5a.

# Engl. und amerik. Zigaretten. Virginia-Tabak.

Royal Favorite, 10 u. 20 St.-Pkg. in Staniol	diese folgen	pro 100 M. 450.-
Pall Mall, in Staniol, 20	Offiziers-Zigaretten	" 450.-
Nineteens, 20	"	" 460.-
Blankin, 25	engl. Handarb.-Zigarette	" 520.-
Coliseum, 20	"	" 520.-
V. C., 10	Fabrikat	" 410.-
Coniflake, 10	Constantinitt	" 410.-
Camel in Staniol, 20	beste amer. Zigarette	" 490.-
Kensitas, türkis, 20	(dicke, flache Zigarette)	" 560.-
Bastos, Biskra, rein alger. türk. Tabak	"	" 275.-

# Amerikan. Tabake.

Prince Albert, Velvet Tuxedo in Blechboxen, pro Dose „ 10.-  
Majors Cut Plug, in Staniol und Packung, pro Packung „ 9.-  
Obige Waren verstehen sich franko einschließl. Verpackung.  
Sämtliche Waren sind beschlagnahmefrei. Einfuhrbewilligung  
in das unbesetzte Deutschland ist vorhanden. Versand gegen  
Wertnachnahme oder Voreinsendung des Betrages auf mein  
Postfach-Konto Nr. 55445 Köln.  
Köln a. Rh., Rich. Wagner-Str. 18. Wilh. Ashauer.  
Import. Export. Transitlager.

Einem geehrten Publikum von Hirschberg  
und Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß ich am  
21. Juli 1920 das Geschäft des Herrn  
**Fleischerstr. Alfred Jeß,  
Linke-Straße 28**

nachweise übernehme.  
Es wird mein größtes Bestreben sein,  
meine wertere Kundschaft auf reellste und sorg-  
fältigste zu bedienen und bitte daher mein  
langes Unternehmen gütlich unterstützen zu  
wollen. Die Kundenliste liegt vom 16. Juli  
ab zum Eintragen aus.

Dochachtungsvoll  
**Willi Schröter,**  
Fleischermeister.

**Zigarren von 65 Pfg. an,  
1a. Rauchtabak (Groschnitt),  
Zigaretten** bekanntester Firmen,  
sowie **sämtliche Tabakfabrikate**  
empfiehlt in reichster Auswahl

**G. Weuffen,**  
Spezialhaus sämtl. Tabakfabrikate,  
Schmiedeberg i. R., Markt 5.

**Felle**  
kauft stets

und kauft wie bekannt die  
allerhöchsten Tagespreise  
**Zeidler, Hirschb., Sand,  
Alte Hoffnung**

Garantiert reinen  
**Himbeersaft**

mit Zucker,  
lose u. in Flaschen, empf.  
solange Vorrat reicht  
**Kempniskis Beingroß,  
Fernsprecher 286**

# Farben-, Lack-, Firnis- Versand-Haus „Silesia“ R. Viehweg

Hirschberg I. Schles., Bahnhofstr. 35, Seitenh. I, neben Hotel Bellevue empfiehlt zu nachstehenden Tagespreisen, freibleibend		
Ahornlack fst. hell	M. 39	
Bernst.-Fußl.-Lack I	" 40	
ditto II	" 36	
Copallack I	" 38	
ditto II	" 35	
Dekorationslack f. innen	" 40	
ditto f. außen	" 45	
Eichenholzlack	" 38	
Emaillelack f. innen u. außen, weiß u. bunt	" 42	Mk. 30 b.
Farbenmischlack M.	37	
Heizkörperlack I, farblos	M. 45	
ditto II,	" 40	
ditto weiß u. bunt	" 40	
Harttrockenöl mit Farbe mischbar, trocken in 6 Stunden glashart	30	
Kutschenlack M.	48 b. 60	
Luftlack Ia	M. 40	
Mattlack ohne Wachs	" 40	
Marmorlack fst., hell	" 45	
Sitzbanklack	" 45	
Siccativ I, braun	" 28	
Sarglack, in 8 Std. hart trocknend	" 32	
Tontürenlack	" 42	
Tischplattenlack, fleckfr.	" 45	
Universallack I	" 40	
ditto II	" 37	
Ueberzugslack, fst.	" 42	
Sangal-Torputz-Ers. Ia f. alle Lacke verwendb.	" 18	
Spritzlack, weiß pr. Liter	" 32	
ditto schwarz	" 28	
ditto farblos	" 26	
Schellack-Politur	" 60	
Firnis-Ers., teerfrei Lainölfirnis, garant. rein	" 22	
Ölweiß f. innen und auß., wetterfest u. gar- nicht durchschlagend, daher bester Grundan- strich für alle Weiß- lackierungen	" 19	
Alles pr. 1 Kg. exkl. Emb.		
Sämtliche Lacke sind aus edelsten Rohstoffen i. Friedens- qualität hergestellt, reine Öl- lacke und auf ihre Verwendungs- möglichkeit fachmännisch aus- probiert. Abgabe in jeder Menge. Proben kostenlos.		

**Korsetts fertigt**  
bei Stofflieferung  
Elise Kraus, Schildauer  
Straße 26, 2 Treppen.

**Steppdecken**  
empfiehlt  
**Herrmann Hirschfeld**

Gesucht  
ein oder mehrere Gebett  
**Betten,**  
auch bemalte Bauernbett-  
stellen, Schränke, Stühle,  
möglichst aus erhassten  
**Salzbergers  
Regensberg, Post Gleditz**

**Sporthemden  
Sportkragen  
Sportgamaschen  
Schillerkragen  
Zipfelmützen**  
**I. Königsberger.**

**Geschäftsveränderung!**  
**Brückner & Hattwig**  
Spezial-Haus  
moderner Wohnungseinrichtungen  
**Hirschberg, Warmbrunner  
Platz Nr. 2,  
Telephon 762.**

Meiner hochgeehrten Kundschaft von Stadt  
und Umgegend die ganz ergebene Mitteilung,  
daß ab 1. Juli Herr Möbelfabrikant und  
Tischlermeister Heinrich Hattwig aus  
Löwenberg als Teilhaber in mein Geschäft ein-  
getreten ist. Durch den Beitritt dieses er-  
fahrenen, erfindungsreichen Fachmannes bin ich in  
die Lage versetzt, auch den verwichensten An-  
sprüchen gerecht zu werden, auch finanziell in  
der Lage, meiner werthen Kundschaft die  
günstigsten Zahlungsbedingungen einzuräumen.

Gleichzeitig bitte ich, unser  
großes, sehr reichhaltiges Lager in  
**Schlaf-, Speise-, Herrenzimmern und  
Küchen, sow. Einzelmöbeln u. Polsterwaren**  
in erstklassiger Ausführung ohne Kaufzwang  
zu besichtigen. Zeichnungen nach Wunsch  
der Kundschaft, sowie mit eigenen Entwürfen  
stehen wir jederszeit gern zu Diensten.

Indem ich für das bisherige Wohlwollen  
und Vertrauen bestens danke, bitte ich, mich  
auch fernerhin unter obiger Firma weiterhin  
gütlich unterstützen zu wollen.

Dochachtungsvoll  
**Paul Brückner,**  
Tischlermeister,  
**Heinrich Hattwig,**  
Tischlermeister.

**Für Brautleute**  
ein Bettsofa und 2 Kleider-  
schränke, fast neu, sof. bill.  
zu verkaufen,  
G. Berthold, Schmiedebg.,  
Landeshuter Str. 9.  
Ein neuer, nach Maß ge-  
arbeiteter Sommeranzug,  
mittlere Größe, erstklass.  
Friedensstoff, Preis 750  
Mark, zu verkaufen  
Cavalierberg 7.  
1 Paar neue br. Herren-  
schuhe, Gr. 39, f. 230 Mk.  
zu verkaufen Lindestraße  
Nr. 22, 1. Stage, links.

Zu verkaufen:  
Gehr. Bettsofa mit Mat.,  
Sofa, Reiseforb, Klamm,  
Gastlöcher, sowie Stuhl  
u. 1 Milchleie. Zu erst.  
Bangstraße 9, I. links.  
Deller, f. neuer Sommer-  
anzug, feinsten Friedens-  
stoff, für schlanke Figur,  
etwa 1,70 Mtr. groß, sehr  
preiswert zu verkaufen  
Siegelsstraße 10, hart.  
Gebrauchtes, gut erhalt.  
**Schmiedeeisernes Tor**  
2,80 h, 2,15 hoch, 614. u.  
61. Warnbr. Straße 21.

Hiermit zur Kenntnis, daß das  
**Spezialkleiderstoffgeschäft**  
 von  
**Eduard Lohmann**  
 Bahnhofstraße 33

weitergeführt wird.  
 Die Preise für die Bestände des großen Waren-  
 lagers bester Qualitäten in  
**Herrenanzugstoffen ♦ Kleiderstoffen**  
**Kostümstoffen — Wäschestoffen**  
**Seidenstoffen**  
 sind den Zeitverhältnissen angepaßt entsprechend herab-  
 gesetzt.

**Preiswertes Angebot**  
**Steppdecken**

**Pa. Satin, Pa. Trikotfutter**  
 in den Farben  
 rot, gold, blau, hellgrün, lila

**Tüll-Bettdecken**

für ein und zwei Betten von  
 einfachster bis  
 elegantester Ausführung

**Degenhardt & Wolf**

Bitten um Beachtung  
 unserer Schaufenster.

**Wieder eingetroffen!**

Feinste Tangermünder Marmeladen.  
 Schokoladen :-: Kakao :-: Pralinen  
 von Sarotti, Rüger, Felsche, Schwerter,  
 Hartwig & Vogel, Reichardt etc.

Röstkaffee	Pfd. von 24 bis 32 Mk.
Kakaopulver	„ „ 22 „ 36 „
Schokoladendpulver	„ „ 20 „ 27 „
Chines. Tee, lose	„ „ 24 „ 26 „

sowie in Packungen von Messmer, Winther u. Teckman.

**Für die Reise**

empfehle ich

Echt Warmbr. Pfefferminzküchel,  
 saure Bonbons, Himbeersaft,  
 dickflüssig, garantiert rein mit Zucker,  
 Kekse, Waffeln usw.

Für Wiederverkäufer ermäßigte Preise.

**A. Scholtz,**

Bahnhofstraße. Lichte Burgstraße.

**Eröffnung**

meiner

**Sattlerei in Tschischdorf 97**

Montag, den 5. Juli 1920.

Bitte daher die Einwohner von Tschischdorf u.  
 Umgegend mich gütigst unterstützen zu wollen.

**Richard Meißner, Sattler.**

Prima kondensierte Milch  
 gez. Dose Mk. 7,65.  
**kondensierte Vollmilch**  
 ungez. Dose Mk. 7,25,  
 feinstes holländ. Kalbs  
 Mund 21 Mk.,  
 deutsche Schokoladen,  
 Feis. frisch gebr. Kaffees,  
 Braunschweiger  
 Gemüse-Konserven,  
 prima Kernseifen,  
 Säbthaler.  
 Versand unter Nachn.  
 Rich. Schwarzer, Cottbus.

**Unreines Blut**

Mittler, Videt, Aus-  
 schlag, Flechten, Haut-  
 jucken, Blutandrang,  
 Gesicht- und Nasen-  
 rötze sowie alle scharf.  
 Stoffe aus d. Säften  
 werden schnell be-  
 seitigt durch  
 Dr. Schular's  
 Universal-Blut-  
 reinigungsmittel.  
 Seit langen Jahren  
 ausgezeichnet bewährt.  
 1 Palet 6 Mk., 3 Palet.  
 (zu einer Kur nötig)  
 16,50 Mk. gez. Nachn.  
 d. Concordia-Apothete,  
 Bellen bei Berlin 10.

**Marmelade,**

andergeköhlt, nur a. Früch-  
 ten hergestellt, hervorrag.  
 im Geschmack, bin. in Blech-  
 einern 10 Pfd. Mk. 41,70  
 u. 2 Pfd. Mk. 98,80 krlo.  
 gegen Nachnahme, größ.  
 Boden billiger, Sandmüll.  
 werden nicht anfertigt.  
 H. E. S., Warenverhand-  
 lungsgesellschaft m. b. H.,  
 Magdeburg 11.  
 Sanderstraße 12.

**Zentrifugen**

Rollen  
**Planet** Separatoren m. ein. Leistung  
**Orig. Moys** von 100 bis 200 Liter p. Stunde.  
 1 Zenith } Separator  
 1 Titania } gut durchrepariert, preiswert.

**Kurt Erdmann, Seidorf i. Rsgb.**  
 Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen.  
 Fernspr.: Arnsdorf Nr. 16.

**Blumenkohl!**

Bedeutender Preisabschlag. Lieferung zu billigsten  
 Tagespreisen.

**Oswald Micklisch,**  
 Gemüseversand,  
 Zittau, Dornpachstraße 37.

**Auto-Reifen**  
**u. Schläuche (Englebert),**

alle Dimensionen, liefert

**Paul Kreutzer,**  
 Contessastr. 8.

**Einen Drehstrommotor,**  
 5 PS., 220/380 Volt, neu, Kupferwicklung, m. Zubehör verkauft  
**Cunnersdorf, Am Bahnhof Rosenau 211.**

**Kleiner, eiserner Ofen**

oder Kamin, gut erhalten, für Bürozwede sofort  
 schickl. Sell. Offerten unter T 227 an die Expedi-  
 tion des "Boten" erbeten.

### Anfertigung aller Terrazzo- und Steinholzfußböden

vom einfachsten bis zum reichsten Dessin, sowie Mosaikböden, Treppenstufen und Waschtischgarnituren in Terrazzo oder Steinholz, sowie alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten werden nach Uebereinkommen zu den billigsten Preisen übernommen und reell ausgeführt.

Materialien stets vorhanden.

**Domenico Zambon,**  
Hirschberg-Gunnersdorf, Dorfstr. 5,  
Terrazzo- und Steinholzgeschäft.

alles  
Eisen, Papier-  
abfälle, Lampen,  
Kuchen, Zeitungen, Papier,  
Stoffe, Holzabf., Blei, Zinn usw.

kaufte  
zu höchsten Preisen

**August Hartwig Nachf.**  
Hirschberg i. Schl.  
Fernruf 468, nur Viehmarktstr. 6 a.

### Sie haben nicht nötig Anzugstoffe und Manchester

von auswärts zu beziehen.  
Sie kaufen diese bedeutend billiger  
am Platze bei  
**R. Krüger, Portengasse 8.**

Einfache und gediegene

### Wohnungseinrichtungen

liefert schnell und preiswert

Rutta, Möbelwerk, Arnsdorf i. R.

Unverbindliche Kostenanschläge und Besuche.

**Maschinenschmieröle aller Art,  
Motorenöle  
Maschinenfette  
Wagenfette  
Lederfette  
Riemenwachs**

bieten an  
**C. Kulmiz G. m. b. H., Hirschberg, Schl.**  
Wir unterhalten auch Lager auf unserer Niederlage  
Wilhelmstraße 72 a.

### Prima Glanz-Lackfarbe

für Fußböden, Gartenmöbel etc.  
in hell, mittelbraun,  
grau und Mahagoni, Kilo 22. — Mark,  
empfehlen

**Rübezahl-Drogerie, Ober-Herischdorf**  
Nähe Deutsche Kolonie.

Wir sind ständig  
Käufer von

### Glasballons

60/80 Ltr. fassend.

**Emil Korb & Sohn**

### Meine Büsten-

kur kann jede Dame mit den  
Serien leicht verbinden, (äußerl.  
garant. unschädli.) sie sichern  
in Kürze üppige volle Büste.  
(Hyg. Frauenartikel)  
(Hühnerwurzelenfernung)  
Eil. Brosch. m. Rp. 1.— Mk.

### Schönheitspflege

frau E. Trattner, ärztl. gepr.  
Liegnitz, Jochmannstr. 1.

### Teerfreies

### Wagenfett

Geschirr-  
Huf-  
Leder-  
Staufer-  
Vaselin-

### Fette

ferner:

Maschin-  
Motoren-  
Zentrifug-  
Zylinder-  
Leder-

### Oele

in feinsten hellen u. dunklen  
Qualitäten,  
sow. alle Schmiermittel  
empfiehlt billigst

### C.A. Grüttner

Fettfabrik, Sechsstätte  
Vertreter gesucht.

### Hienfong-Essenz

alkoholhaltige Ware  
p.Dtz. M. 18.-Nachn.exkl. Verp.  
u. Porto, sow. alle and. Thüring.  
Hausm. Verl. Sie gratis Preisl.  
Otto Ramn, chem.-pharm. Präp.  
Penig Sa.

### Achtung!

Dandelsmann sucht Liefere-  
renten f. Schmitt, Wollw.,  
Seife, Del. Fette, Kuratv.  
usw., schon vor d. Kriege  
gehandelt. Off. u. N 354  
an d. Erheb. d. „Boten“.

### Glanzcrem

### Bohnermasse

eigener Herstellung.

**Emil Korb & Sohn**

**Hielscher & Heer-Seidorf i.R.**  
Beste Bezugsquelle  
für den Landwirt!  
Sämtliche Reparaturen u. Ersatzteile.  
Landwirtschaftliche Maschinen

### 100jährige Altertümer

jeder Art, als Möbel, Bilder, Gläser, Porzellan-  
kassen, Teller, Figuren, Miniaturen, Gobelins,  
Kupferstiche, Uhren, Bronzen, sowie alte  
Denken jeder Art in hohen Preisen gesucht.  
Angebote bitte an Seeler, Hotel „Drei Berge“.

### Geschäftseröffnung.

Der geehrten Einwohnerschaft von Hermsdorf,  
Petersdorf und Agnetendorf zur gefälligen  
Kenntnis, daß ich das

### photographische Atelier zu Hermsdorf u. K., Gerichtsweg 17

neu eröffnet habe.

Durch jahrelange Tätigkeit in ersten Ateliers  
Deutschlands und der Schweiz, bin ich in der Lage,  
gute moderne Arbeit in geschmackvoller Ausführung  
zu liefern und bitte um freundliche Unterstützung  
meines Unternehmens.

Hochachtungsvoll

**M. Franz.**

### Stottern und Sprachfehler

und andere  
beseitigt d. 58 jähr. staatl.  
ausgez. Verfahren d. Anstalt  
C. Donhard, Loßwitz H 23 b. Dresden.  
Honorar nach Heilung. Prosp. mit Abhandlg. frei.

### Turbinenbauten, Wehranlagen etc.

Ausbau von Wasserkraften und sämtlich  
vorkommende Tief-Beton-, Eisenbeton-  
Gründungs- und Brückenbauten

### Libonia

Schlesische Betonbau-Gesellsch. m. b. H.  
Breslau, Kaiser Wilhelmstraße 15.  
Betriebs- und Werkplätze Lähn, Regb.



Wie ist es möglich, eine  
Rückgratverkrümmung  
zu beseitigen, zu heilen?  
Illustr. Broschüre gegen  
Einsendg. von 5 Mk. von  
Franz Menzel,  
Breslau 11, Abt. 31,  
Chausseestraße 5

### Drehstrom-Motore

mit Kupferwicklung, in  
Friedensausführung, von  
2-20 P. S., größere An-  
zahl ist, ab Lager lieferbar.  
Anfragen erbeten an  
Buda & Sohn,  
Breslau 13, Reudorffstr. 64.  
Telearamm-Adr.: Dufon

### Prima Prebtorf

in Waggonladungen tief  
Blümel & Kunert,  
Steine  
bei Friedebere am Queis.

# Strümpfe



- Socken
- Annähülfe
- Kinder-Sücker
- Einsatz-Hemden
- Schwitzer
- Sportkragen
- Westengürtel
- Sportgamaschen

Reiche Auswahl.  
Zeitgemäß billige Preise.

**Kaufhaus R. Schüller**  
Bahnhofstraße 58 a.

## Durch große vorteilhafte Einkäufe

bin ich in der Lage, so lange Vorrat reicht,

# Zigarren

mit 60, 65, 70, 75, 80, 90, 100 bis 150 M. per Hundert an Händler, Wirte und Selbstverbraucher abzugeben.

Verkaufszeit von 9—12 und 3—6 Uhr.

Probefendungen in Originallisten nach außerhalb unter Postnachnahme oder Voreinfendung des Wertes inkl. Porto.

## Oskar Reimann,

Kaiser-Friedrich-Strasse 18, Fernsprecher 286.  
Tabakfabr. - Großhandlung.

## Deutsche Teppiche

in anerkannten Qualitäten, Pa. Tapestry, Pa. Boucle (Haarhorn), Pa. Axminster Mechanisch gewebt Smyrna, Handgeknüpft Smyrna.

## Brücken

in wundervollen Persermustern.

- Gardinen / Stores / Madrassdekorationen
- Bettdecken / Tisch-, Divandecken
- Läuferstoffe / Bettvorlagen.

# Degenhardt & Wolf.

## Baus Ausführungen

jeder Art sowie Anfertigung von Zeichnungen, Berechnungen, Kostenschätzungen, Taxen usw. übernimmt **Paul Adamek**, Maurer- u. Zimmermstr., Cunnersdorf i. Hlab., Goethestraße 5.

## Kaninchenzüchter!

Apotheker **Schambacher's Kochzidiol** gegen Kochzidiose, **Karnikol** geg. Trommelsucht bei Kaninchen.

Drogerie **Goldner Becher** Langstraße 6.

## Ausführung

sämtlicher Sprengungen, woz. das Roben v. Baumstübben führt aus **Paul Dirsch**, Sprengmstr., Vollenhain, Bahnhofstraße Nr. 9.

## Benzin

und

## Benzol

b. Walltisch,

Warnbrunn, Auto- und Fabrikfabrik.

## Frische

**Johannisbeeren** Blantage Goldsdorf.



ist die neue

## O-Police

der **„Freia“**

Bremen-Hannoverschen Lebensversicherungsbank AG BERLIN W. 9, Bellevuestr. 14

Geur. 4867

Versicherungsbestand: 400 Millionen Mark.

Keine ärztliche Untersuchung

Keine erhöhten Prämien

Volle Dividende

**Hirschberg** Vertreter: **A. Hecht** Schmiedeberger Straße 15

**Krummhübel** Vertr.: **Paul Straube** Villa Koppenblick.

Zuckerhandlung gibt an billigen Engrospreisen jedes Maß prima

## Herren- und Damenstoffe

sowie Futuraten ab. Große Auswahl in bewährten Stoffen, 140 cm breit, von 90 bis 300 pr. Meter. Muster gegen Einsendung von 3, die bei Bestellung zurückvergütet werden, stehen gern zu Diensten. Angabe der ungefähren Preisliste des Stoffes und ob helle oder dunkle Farben gewünscht werden, erbeten.

**Walter Thiel**, Kiel, Holstenstr. 11, Tuch- und Futterstoffgroßhandlung. — Gegründet 1909. —

## Kupferstiche,

alte bunte und schwarze, antike Tassen, Teller, Figuren, alte teure Gläser, überhaupt alle wertvollen Altertümer suche zu enorm hohen Preisen. Angebote bitte an Secker, Hotel „Drei Berge“, bis 15. Juli 1920.

Orthographisches Institut **Meyers** Setzlig und Wien



beantwortet alle Fragen

der Gegenwart und bringt das Wissensverste über die Neuordnung der Welt in etwa 75000 Stichworten auf 770 Seiten Text mit 1010 Zeichnungen, vielen farbigen Tafeln und Karten.

Ein Band in Leinen gebunden 44 M. (einschl. Z.-Zusatz)

zu beziehen durch die Buchhandlung: **Heinrich Springer, Schildauerstr.**

## Zu zeitgemäß billigst gestellten Preisen!

**Herren-Sacco-Anzüge :-: Stoff-Beinkleider :-: Westen, Herrenjoppen, Lodenmäntel, Lüstresaccos, Waschhosen.**

**Burschen- und Knaben-Anzüge :-: Loden-Mäntel, Wasch-Joppen, Kinder- und Knaben-Wasch-Anzüge, Blusen, Leibchen-Hosen, Schul-Hosen und -Joppen. Mädchen-Waschkleider, Batist- und Mousseline-Kleider, :-: Dirndel-Kleider, Mädchen-Mäntel, Paletots usw. :-:**

**Damen-Wasch-Blusen, Waschkleider, Batiststickerei-Kleider :-: Unterröcke :-: Morgenröcke :-: Kostümröcke, Waschröcke. Damen-Mäntel, Paletots, seidene und wollene Strickjacken :-: Loden-Mäntel :-: Tuchkostüme, Garbadine-Kostüme usw.**

**Meine Firma bürgt Ihnen für soliden Einkauf!**

# G. A. Milke, Hirschberg i. Schl.

Gegründet 1880.

Zweiggeschäft: Schmiedeberg i. R.

Größtes Spezial-Geschäft für Herren-, Damen, Knaben- und Mädchen-Konfektion.

Die kaufmännische Vereinigung Hirschberger Textilwaren-Geschäfte, E. V., welcher die hiesigen Firmen der Herren-, Damen- u. Kinderbekleidung, der Manufaktur-, Strumpf-, Woll- u. Kurzwaren- sowie Wäsche-, Schirm-, Hut- und Putzbranche angehören, hat sich entschlossen, die Verkaufspreise der heutigen Marktlage entsprechend herabzusetzen, um so dem kaufenden Publikum Gelegenheit zu bieten, auch in der jetzigen schwierigen Zeit den vorliegenden Bedarf decken zu können.

**Kaufmännische Vereinigung  
Hirschberger Textilwaren-Geschäfte E. V.**